#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

220 (10.8.1936)

#### Montag=Ausgabe

8 wei Sauptausgaben: Zweimaltge Ausgabe: Bezugspreis KM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Bostbezug ausgeschlossen, Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Mendeut Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bedustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spargenzerlung. Avoesendings-müssen bis späiestens 20. für ben folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksaussa gaben: "Karlsruhe": für den Stadt-bezirk der Landeshauptstadt sowie Antikoezirk dezitk der Landeshaubsstadt sowie Amisbezit.
Karlsruhe, Eststingen, Pforzheim, Bretten,
Bruchial, sowie Unterbezirk Eppingen.
"Merkur-Mundichau": für die Amisbezirke Nasiatt-Baben-Baden und Bühl. — "Aus der Ortenau": für die Amisbezirke Offenburg,
Kehl, Lahr, Oberkirch und Bolsach, Bei Richtertstelligen interen höherer Keingelt, bei Störunerscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störun-gen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstat-tung des Bezugspreises. — Berbreitung oder Biedergabe unserer als "Eigene Berichte" oder "Sondervericht" gekennzeichneten Rach-liktin" richten ift nur bei genauer Quellenangabe ge-fattet. Für unverlangt übersandte Borlagen übernimmt die Schriftleitung feine haftung.

DER NSDAP GAU BADEN HAUPTORGAN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Pfg.

angergenpreis it. Breislifte Rr. 10: Die Anzeigenteil 11 Big. Rleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preististe. Im Texteil: die 4gesp. 85 Millimetes breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preist. Zeile 65 Kf. Wiederholungsnachlassen. Breist, für Mengenabschlüsse Stassel. Anzeigenschluß: Morgen- und Sinmalige Ausgade: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgade: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Wonstagausgade: 6 Uhr Samstagabend.— Berlagsüber-Verlag Emb.d., Karlsruhe a.Kh., Verlagsdaus Lammstr. 1 d., Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postigieckt. Kruhe 2988. Girofonio: Städt. Sparkasse Kruhe kammstr. 1 d., Sparkasse Mr. 796. Abilg. Buchbertrieb: Karlsrube, Lammstr. 1b, Ede Birtel, Fernspr. 7930. Postschecktonto Karlsrube 2935. — Anzeigenannabme: Saupt-geichäftsftelle Raiferftr. 80a. — Schalterftunden. -19 Ubr. Erfüllungsort und Gerichtsftand: S—19 ther. Ethiumgseri und Serigisland: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: An-fcrift: Karlsruhe i. B., Lammser. 1d, Fernsvt. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungs-schluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechst. tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Sans Graf Reifcach, Berlin SB 68, Charlottenftr. 15b, Fernruf A 7, Donhoff 6570/71.

10. 3abraana / Folge 220/366

Ausgabe Karlsruhe

Karlsrube, Montag,

ben 10. August 1936

Japans großer Marathon:Gieg

Unfere 4:mal:100:Meter:Frauenstaffel hat Dech - Der Ungar Cfit schlägt die japanischen Bunderschwimmer

Draftbericht unferer Olympia=Schriftleitung

Die schärffte Brufung aller leichtathletischen Wettbewerbe, ber Marathon : | mahrend Sollands letter Läufer, Diendarp den Stab | lauf über die flaffische Strede von 42,2 Kilometer, wurde am Sonntag von dem Jahaner Ritei Con gewonnen. Sunderttaufend im Stadion bereiteten ihm fturmische Obationen. Zweiter wurde der Englander Ernest Barper bor bem 3apaner Chornu Nan.

#### Fast eine halbe Million Zuschauer

Vo. Berlin, 9. Aug. Dieses olympische Wochenende hat in seinem Ausmaß an Besuchern auf den olympischen Rampfftätten alles übertrof. len, mas man bisher in der ersten Woche der Olympi= ichen Spiele erlebt hat. Das war ein Leben und ein Bertehr in der Reichshauptstadt und vor allem rund um das Olompia-Stadion, als der Führer mit den Mitgliedern der Reichsregierung am Sonntagnachmittag, umjubelt von den Sunderttaufenden, hinausfuhr jum Olym= Dia-Stadion, um den letten Entscheidungen der Leichtathletik beizuwohnen.

Das Stadion war an diesem prächtigen beißen Soch= lommertag, dem Abschlußtag der olympischen Leichtathle= litwoche, wieder vollkommen ausverfauft. Etwa 30 000 Zuschauer wohnten den Jugendvorführungen auf dem Maifeld bei, 20 000 Zuschauer füllten die Tribüden des Schwimmstadions, die Deutschlandhalle war bei ben Entscheidungen im griechisch-römischen Ringfampf Misverkauft, Tausende umfäumten die Tennispläte des Reichssportfeldes, auf dem im Degenfechten die Ausschei= dungskämpfe ausgetragen wurden und das Hocken-Stadion, in welchem zwei Spiele stattfanden. Behntausende waren ohne Karten hinausgezogen vor die Tore des dions, um den imposanten An- und Abmarsch der Maffen zu sehen und Zaungäfte des olympischen Gehebens zu sein, und Hunderttausende jubelten auf der Marathon=Strede entlang der Avus und den Bavel=Geen den tapferen Marathon=Läufern bei ihrem gigantischen Kampf um den olympischen Lorbeer zu. Co waren an diesem Wochenende wohl fast eine halbe Million Meniden Buichauer olympischer ampfe, voll Bewunderung über diefen reftlofen Ginlat menschlicher Kraft im friedlichen Wettkampf der Jugend der Welt.

#### Hunderttausende feiern Olympia

Berlin hat in feiner traditionsreichen Geschichte mohl ihon manches erlebt, aber diefen Zustrom von Menichen in die Olympiastadt am Samstag und dieses Straßenleben in der Nacht von Samstag auf Sonntag hat Berlin noch nie gesehen. Die RDF=Condergüge brachten dum Bochenende über 300000 Besucher nach ber Reichshauptstadt, und die Gifenbahn mußte viele Sonderzüge gur Bewältigung des Riesenverfehrs laufen laffen. Hunderttausende bevölkerten in der Nacht zum Sonntag die Stragen im Stadtzentrum und im Westen, die Gaftstätten waren überfüllt, und überall fab man ftarke Gruppen von Ausländern mit ihren Nationalflaggen. Gang Berlin war in einem Olympiataumel, und die frühen Morgenstunden waren Straßen und Lotale noch fo ftart wie am hellen Tag besucht. Es mar eindrucksvolles Bild, wie die Bevölferung ber Reichshauptstadt gusammen mit ben Olympiagaften aus

#### Olympiasieger vom Sonntag

4×100=Meter Männer:

USA, Stalien, Deutschland. 4×100=Meter Franen :

USA, England, Kanada.

4×400=Meter Männer:

England, USA, Dentichland. Marathon=Lauf:

Con-Japan, Harper-England, Nan-Japan. Franen-Sochiprung:

Cfif = Ungarn, Odam - England, Rann-Dentichland.

Degen=Fechten:

Italien, Schweden, Frankreich.

Segeln, Starbootflaffe:

Deutich land, Solland, Schweden.

aller Belt das größte Geft des völferverbindenden Sports, Olympia, feierte, und die Berfehrsgiffern, die am Conntagabend bei Gifenbahn und ftabtifchen Berfehrsmitteln genannt wurden, find phantaftisch.

#### Gin phantaftischer Weltrekord

Strahlender Connenschein lag über dem überfüllten Stadion, als nach dem Start der 42 Marathon-Läufer por den Augen des Führers, dem die hunderttaufende bei feinem Ericheinen im Stadion zujubelten, die letten Rampfe ber Beichtathletif begannen.

Bährend am Marathon=Tor die Frauen um den Sieg hochsprung fampften, spielten fich auf der Afchen= babn unvergesliche Staffelfampfe ab. Bas man faum für möglich gehalten hatte, den Beltreford in der Bier mal 100=Meter=Staffel unter 40 Sefunden gu verbeffern, das ift den Amerikanern Owens, Metcalfe, Badard und Wythof gelungen. Mit 39,8 Sekunden verbefferten die Amerifaner in einem unvergeflichen Rennen den Beltreford von 40 Sefunden auf 39,8 Se= funden, eine phantastische Zeit, die an das Unglaubs liche grengt und das Ronnen der amerifanischen Sprinterflaffe noch einmal unter Beweis ftellte.

Die Ueberraichung in diesem Staffelfampf mar der

fallen ließ und damit Solland um eine Dedaille brachte.

#### Das Pech der deutschen Mädel

Reben olympischen Frenden liegt oft fehr großes Leid. Dentichlands Frauenftaffel mit Albus - Rrang - Dols linger - Dörffeldt, die noch am Camstag einen neuen Staffelweltreford mit 46,1 Gefunden auf= gestellt hatte, hat an diesem Schlußtag eine Goldene Olympifche Medaille verschenkt. Tragischer find nie vier Mädels um den Olympia-Sieg gefommen als unfere Franenftaffel, die herrlich lief. Gie führte beim letten Stabwechfel mit 6-8 Meter Borfprung vor Amerita, und bann fiel beim letten Bechfel Dollinger - Dörffelbt der Stab auf ben Boben. Go ift diefe Staffel, beren Leis ftung allgemein als bei weitem die befte gilt, um ben verdienten Sieg gefommen.

Mit Tränen in den Augen ftanden die vier Mädels im Innenraum, vollfommen gebrochen, weil ihnen bas Schidfal fo iconungslos den fo beig begehrten olympifchen Sieg entriffen hatte. Und wie icon mare es gewesen, am Schlußtag für einen Leichtathletif-Sieg noch einmal die Sakenkreugflagge am Siegesmaft gu feben. Die Mabels waren noch gang untröftlich, als fie fpater vom Guhrer empfangen murben, ber ihnen für ben gestrigen Beltreford den Danf aussprach und fie mit herglichen Worten troftete. Auch die Reichsminifter Beneraloberst Göring und Dr. Goebbels sowie Reichssportführer von Tichammer und Diten ipraden den Mädel ihre Anerkennung aus.

#### Die Sensation im Schwimmstadion

Während im Stadion die Sundertt zweite Plat von Italien vor Deutschland, | nung die Ankunft der Marathon-Läufer erwarten, gab

es im überfüllten Schwimmstadion vor 20 000 Zuschauern die größte Ueberraichung der bisherigen olympifchen Rämpfe. Man fprach bei der Enticheidung im 100-Meter-Freistilschwimmen nur von einem Zweikampf Japan-Amerika. Gine Borausfage, die auf Grund der Ergebniffe der Borläufe und Trainingszeiten auch berechtigt war. Run schlug aber am Sonntag ber Ungar Cfif die japanischen Bunderschwimmer in einem Rampf, der in der Geschichte des Schwimmfports unvergeflich bleiben wird. Das mar ein Jubel und eine Begeisterung im Schwimmstadion, als der Sieg des Ungarn über die Japaner feststand. Efif, der glückstrahlend über diefen Sieg über die ichnellften Schwimmer der Belt die Blüdwüniche entgegennahm, murde von feinen Landsleuten lebhaft gefeiert. Wie ein Lauffener ging die Rachricht burch bas gange Stadion "Gfif ichlagt bie Japaner".

Die größte Enttäuschung mar der Amerikaner Beter Fid, der im Vorlauf noch einen neuen olympischen Reford geschwommen hatte und am Sonntag fogar von bem Deutschen Beter Gifcher, ber hinter ben brei Japanern auf den fünften Blat eilte, geichlagen murbe

#### Hunderttausende jubeln dem Marathon-Sieger zu

Schon beim Start murben bie Marathonläufer im Stadion lebhaft gefeiert. Als die 42 Teilnehmer mit dem olympischen Sieger von 1932, Zabala, an der Spite durch das Marathontor das Stadion verließen, wurde den Marathonläufern lebhaft zugewinkt. Boll Spannung hörte man dann fortlaufend die Melbungen von ber Strede und fonnte das Bordringen der Japaner an die Spipe des Feldes verfolgen. Gegen 166 Uhr ertonten die Olympia-Fanfaren. Bewegung fam in die Maffen, und furg darauf ericbien unter dem Maras thon-Tor unter großem Jubel ber Japaner Con als erfter und lief unter einem Beifallsfturm in einer außergewöhnlich frischen Berfaffung durchs Biel. Sinter ibm folgte der Engländer Harper und an dritter Stelle der Japaner Ran. Son, der ebenso wie fein Landsmann jede Silfe nach dem anftrengenden 42=Rilometer=Lauf ab= lehnte und mit einem glücklichen Lächeln aus dem Rennen in seine Rabine lief, hatte

#### mit 2 Stunden 49 Min. 19,2 Sefunden ben bisherigen olympifchen Reford um 2.31.36 verbeffert.

Diefer Marathonfieg ber Japaner brachte ben Sohnen Rippons eine Entichädigung für bie am Rachmittag im Schwimmstadion erlittene Riederlage.

Mit einer einbrudevollen Borführung von 4000 deutichen Turnern und Turnerinnen, die "45 Minuten beutiche Leibesübungen" vermittelten, folog der Sonntag im Stadion außerordentlich eindrucksvoll ab. Das war ein bezauberndes Bild von Rraft und Schönheit, das die Sunderttaufende gu einem Beifallsfturm hinriß und ben Beweis des hoben Standes der deutschen Leibesübungen gab.

## Madrid forgt für den "Notfall"

#### Burgos zuversichtlich gestimmt - Neue Greueltaten ber Margiffen

\* Burgos, 9. Mug. In Burgos rechnet man mit ber unmittelbar bevorstehenden Unterwerfung ber Proving Badajog. Auch glaubt man, bemnächft mit der Ginnahme Malagas und dem Fall von Almeria rechnen gu fonnen. Damit murde der Madrider Regierung ein großer Teil ber Mittelmeerfufte meggenommen merben. Die Abschneibung Madrids von ber levantinischen Rufte, alfo von Balencia, foll ebenfalls nach hiefigen Musfünften nur noch eine Frage weniger Tage fein.

Intereffant find ferner die Feststellungen des Ges heimdienstes der Nordarmee, wonach die Dadrider Regierung tatfächlich bereits einen gro-Ben Teil des Regierungsapparates nach Balencia verlegt habe. Dort foll außerdem ein ipanifches Rriegsichiff für ben Rotfall ber Regierung bur Berfügung fteben. Die Stimmung unter ben Margiften, die an der Front fampfen, laffe, fo wird weiter betont, von Tag gu Tag nach. Bu biefer Beränderung im Lager der Roten habe das Berhalten der Führer fehr viel beigetragen, die fich faft nie an der Front feben ließen und von denen das Gerücht gebe, daß fie fich große Geldfummen im Ausland fichergeftellt hatten, die jum größten Teil aus den Goldbeftanden der Bant ven Spanien stammen follen.

Uebergelaufene Augenzeugen wiffen von Greuel= taten der Margiften am laufenden Band Bu erzählen. In den Dörfern fei feine Rirche mehr gang, die Pfarrer feien erichoffen oder erichlagen, die Baufer ber als margiftenfeindlich verdächtigen Personen gerffort und ausgeraubt, ihre Befiter füfiliert worden. Die Ericbiefung von Berfonen auch ohne Beweise für ihre gegnerifche Ginftellung nehme erichredende Formen an. Das neueste System sei die Festsetzung von Beifeln in all den Gegenden, mo' die Nationalisten noch nicht ein= gedrungen feien. Mit ihrer Ericbiegung im Galle ihrer Eroberung muffe, den genannten Aussagen aufolge, mit aller Bestimmtheit gerechnet werden. Der Bag der Roten fenne feine Grengen mehr.

#### Tangerkommission erkennt Franco an

Drahtbericht des "Gübrer"

E.B. Tanger, 10. August. Bie Agentur Radio melbet, bat das internationale Kontrollfomitee der Tangerzone

1. Durch Ueberredung foll die Rudfehr der Spanifchen Regierungsflotte in den Safen von Tanger verhindert 2. Der Gintritt in die Internationale Bone ift den

brei febr michtige Beichlüffe gefaßt, burch bie ber Gubrer

ber nationalen Bewegung in Spanien, General Franco,

praftifch anerfannt wird. Die Beichlüffe find fol=

Beamten und Offizieren bes Generals Franco geftattet. 8. Die von den Stellen des Generals Franco ausge= ftellten Päffe werden als gültig betrachtet.



Olympia=Festabend der Wehrmacht

Bum Beichen ihrer engen Berbundenheit mit ben Olympischen Spielen gab bie Wehrmacht im Saus ber Mieger einen Neftabend, zu dem die militärischen Olympistämpfer aller Sportatten von fast 50 Rationen erschienen waren. Dier begrüßt ber Reichstriegsminister die ausländischen Gäste. (Relwist, L.)

## Blutbad unter den eigenen Kameraden

Mangelhafte Organisation und Zusammenarbeit bei den Bolksfronttruppen

Bon dem Conderforrespondenten ber United Breg, B. Bolloten

11.P. Rarbonne, 10 Aug. Der aus dem Reldlager der Regierungstruppen bei Barbaftro zurückgekehrte Korrespondent der United Breg ichildert in dem er ften ungensierten Bericht die mangelhafte Drganifation und Zusammenarbeit bei den militärischen Operationen der Bolksfrontarmee:

"Ich war felbst Zeuge, wie eine Abteilung von Ar= beitermilizen zwischen 500 und 600 Mann ftart von ihrer eigenen Artillerie gufammenge= ichoffen murde. Dies ereignete fich, als die Bolf3= fronttruppen bei ihrem Bormarich gegen Suesca die Rationalisten aus dem Dorf Sietamo zu werfen verfuchten. Gleichzeitig wollten fie den Aufständischen den Rückzug nach dem Monte Aragon, einer stark befestigten Stellung ber Nationalisten, abschneiden. Um 5.30 Uhr am Morgen follte Sietamo gleichzeitig von Flugzeugen und Artillerie bombardiert werden. Die Infanterie der Regierung martete menige hundert Meter por dem Dorf, auf bas Beichen jum Angriff. Gine andere aus Arbei= termiligen bestehende Regierungsabteilung machte jedoch gleichzeitig den Berfuch, Sietamo von der Flanke angugreifen und, wie das vorher verabredet war, die riid= märtigen Berbindungen ber Rationaliften abzuschneiben. Man hatte jedoch vergeffen, die Artillerie, die im Riiden ber jum Angriff bereitstehenden Truppen aufgestellt mar, von diefem Plan gu unterrichten. Infolgedeffen hielten die Kanoniere die von der Flanke angreifende Milig= abteilung irrtumlich für Faschiften. Sie eröffneten fofort das Gener und richteten unter ihren eigenen Rameraden ein furchtbares Blutbad an. In vollfommener Auflösung mußten fich die Miliatruppen gurudgieben und ber Nationaliftenbesatung von Sietamo den Rudgug frei geben.

Diefer Fall ift aber nicht ber einzige Beweis, wie menig die einzelnen Truppeneinheiten mit ihrer Artillerie und Luftftreitfraften eingespielt find. Faft jedes Mal mißglückten die Berfuche, Stellungen bes Gegnere burch Fliegerangriffe ober Geschütfener "fturmreif" gu machen. Das lag einfach daran, daß die Feuerüberfälle viele Stunden gu frub begannen, fo daß die Rationaliften Beit hatten, fich ju erholen und Berftartungen beranqueieben, bevor die Regierungsinfanterie jum Angriff anfette. Gin besonders traffer Gall war die Berftorung ber Sangebrüde bei Lasgellas, die die birefte Berbindung smifchen Barbaftro und Suesca barftellt. Die Sprengung war entweder ein unglaublicher ftrategischer Fehler oder aber ein Sabotageaft, jedenfalls zwang fie die Regierungstruppen ihren Bormarich gegen Huesca zu unterbrechen und ihre Offenfive unter völlig veränderten Bedingungen von neuem ju beginnen. Buerft bieg es, die Brücke fei gesprengt worden, um einen faschistischen Borftoß zu vereiteln, das war aber zu einer Beit, ale fich die Faschiften auf der ganzen Linie in Richtung auf Huesca zurückzogen.

Ein anderes Rapitel, das den Berantwortlichen im Volksfrontlager viel Kopfzerbrechen macht, ist die 3 u = fuhr von Munition und Lebensmitteln. Die Sungen mit der Frant find zumeist in einem chap= tifchen Buftand. Die Landstraßen liegen voll von gufam= mengebrochenen Fahrzeugen, die aus feinem anderen Grunde zurückgelaffen wurden, als daß feine Monteure porhanden waren, um fie wieder instandzuseten. Oft maren es nur unbedeutende Pannen, die aber mangels brauchbarer Berkzeuge nicht behoben werden fonnten. Dieje unglaubliche Materialverichmen= dung - man fieht oft funkelnagelneue Bagen im Stra-

Bengraben liegen - ift nur baburch gu erklären, bag bie Regierungstruppen nach der Requirierung von Taufen= den von Privatfahrzeugen einen Ueberfluß an Auto-

Auch über die Difgiplin in den Reihen der Regierungearmee hort man teilweise wenig günftiges Die Einnahme von Sietamo durch Nationaliften foll &. B. nur dadurch möglich gewesen sein, daß die Bachtpoften der Miligtruppen eingeschlafen waren, fo daß ! beiter geben, der fie gu gebrauchen weiß."

es den Angreifern ohne Schwierigkeiten gelang, die Be= fatung zu überrumpeln. Noch schwerer wiegt es, daß die Milizsoldaten den Offigieren, die fie anführen, viels fach mißtrauen und ihre Befehle migachten. Jeder Offi= zier der regulären Armee steht bei den Arbeitern im Berdacht mit den Jaschisten zu sympathisieren.

#### Ein bezeichnender Regierungsaufruf

\* Paris, 9, Aug. Havas meldet aus Madrid: In vielen Straßen der Stadt find Aufrufe der Regierung angeschlagen worden, in denen zu lefen ift:

"Gs ift feige, in den Strafen der Stadt mit einem Gewehr fpagieren au geben, mahrend hart bedrängte Brüder an der Front gegen die Aufständischen fampfen. Möge der, der nicht den Mut hat, in den Rampf zu geben, feine Baffe einem anderen Ar=

## Volksfront-Hilfe für Spanien

Die "unbedingte Neutralität" in der Pragis

\* Paris, 10. Aug. In der Radrennbahn in Paris fand am Samstagabend eine Spanien - Rundge bung der Bolfsfront ftatt. Redner der internationalen Roten Silfe, der raditalfozialistischen Partei, der Gewertschaften und der Kommunisten setzten fich für eine wirksame Unterstützung der Madrider Regierung ein, mabrend ein Sozialist und ein Bertreter ber Liga für Menschenrechte die bedingte Rentralität verteidigten. Die Besucher brachen am Schluß in den Ruf aus: "Flugzeuge nach Spanien! Baffen nach Spanien!"

Ein Ausschuß der französischen Bolksfront=Bewe= gung teilte mit, daß am Sonntagvormittag zwei La ftfraftmagen mit 7 Tonnen Bebensmittel, Milch, Buder, Mehl, Fleisch, Konserven und Kaffee von Paris aus nach Perpignan und dann weiter nach Gpanien abrollen merden. Die Benoffenschaften ber Städte, durch die die beiden Lastfraftwagen tommen, merden aufgefordert, unterwegs weitere Lastfraftwagen diefer Spikenkolonne anzufügen.

Die kommunistische "Sumanite" verzeichnet mit Stolz, daß die Arbeiter der Motorenfabrik Gnomme=et=Rhone 25000 Franken für den Ankauf eines für die "beldenhaften Republikaner" bestimm-

ten Flugzeuges gesammelt hätten. An anderer Stelle veröffentlicht das Blatt ein Schreis ben der Arbeiter der frangofischen Maschinengewehr= und Automobil-Fabrit Sotchfins an Léon Blum, in dem die erstaunte Frage gestellt wird, weshalb die vom Werf bergestellten Maschinengewehre zwar nach Japan und England, nicht aber nach dem republikanischen Spanien bin ausgeführt werden dürften. Die Waffen mußten unbedingt den fpanischen Brüdern gugute fommen.

#### "Der Kommunismus ein Feind" Das frangofische Offiziertorps fein Wertzeng ber

Bolfsfrontpolitif

\* Baris, 10. Aug. Der "Figaro" veröffentlicht einen bedeutungsvollen Artifel, deffen Berfaffer zwar nicht genannt wird, der aber offensichtlich dem Kreis der hoben Militars angehört. Der Artitel beschäftigt fich mit ber in der Boltsfront berrichenden Reigung, die Demofratifierung des Landes dadurch stärker vorwärts treiben zu wollen, indem man das Offizierkorps als faschiftisch verbächtigt. Der Artifelichreiber fennzeichnet diefes Bor= geben als unverantwortlich und weift darauf bin, daß die frangofifchen Offigiere aus dem Burgertum ftam= men und daß die demofratische Ueberzeugung bes Heeres Tatfache fei, es fei benn, man wolle die Offiziere

und Unteroffigiere in Butunft aus der Reihe ber

Analphabeten und Landstreicher mählen.

Die Offigiere trieben feine Politif; Boransfegung fei allerdings, daß Baterland und Fahne nicht in Frage gestellt werden. Gie murden aber in Daffen ihr Amt niederlegen und leidenschaftliche Barteis gänger werden, wenn fie gezwungen werden follten, unter bem roten Banner einer Comjetrepublit gu dienen. Gur fie fei der Rommunismus ein Feind. Auf die ungehener: liche Tarnung ber Rommunistischen Partei in eine natio: nale Bartei fielen fie nicht herein.

Der Berfaffer zollt bann der politifchen Rechtichaf= fenheit des bergeitigen Rriegsminifters Daladier feine Achtung, fügt aber hingu, daß er das gleiche nicht gegen= über bem Luftfahrtminifter Cot tun fonne, ber bie Achtung feiner Untergebenen nur in dem Mage wieder= erlangen könne, als er wieder eindeutig die nationale Gesinnung vertrete.

#### Italienischer Protest

wegen Ermorbung italienifcher Bürger

\* Rom, 10. Mug. Die italienischen Blätter berichten mit gerechter Emporung über die Ermordung breier Italiener in Barcelona. Die Conntagszeitungen veröffentlichen ausführliche Nachrichten ans Barcelona über die näheren Umftande diefer Mordtat. Nach ben wiederholten Angriffen und Gewalttätigfeiten auf italienische Staatsbürger fei die Ericbiefung der drei Italiener Liberalinistri, Dogliotti und Marcellt und die schwere Bermundung eines vierten Italieners, Giacomeli, als die schwerwiegendste Tatsache zu verzeichnen. - Der Ingenieur Marcelli wurde ichon am 5. Juli in seinem Saus in Barcelona von einer bemaffneten Rebellenbande überfallen und ohne besonderen Anlaß, aus reinem Klaffenhaß, auf viehifche Art ermordet. Der italienische Beneralfonful in Barcelona habe fofort Schritte unternommen, und auch die italienische Botschaft in Madrid habe Soroufhin bei ber Madrider Regierung energischen Ginfpruch erhoben und fie für das Borgefallene verant= wortlich gemacht.

Die italienische Preffe betont, daß die Madriber Regierung immer weniger imftande fei, irgendwie gu ents scheiben, oder die Lage zu beeinfluffen, da sowohl in Madrid als auch in Barcelona immer mehr Kommu= nisten und Anarchisten die eigentlichen herren wären.

Die große Deutschlandansstellung am Raiserdamm verzeichnete am Wochenende einen Refordbesuch. Am Samstag passierten fast 60 000 die Tore, und am Sonntag wurde erstmals die Zahl von 100 000 Besuchern an einem Tage überschritten. Damit hat die Ausstellung fait eine dreiviertel Million Besucher aufgumeifen.

Reichswirtschaftsminister und Reichsbantprafibent Dr. Echacht, der im Laufe des Samstags der Ausstellung "Deutschland" einen Besuch abstattete und sich vor allem in diesen Räumen der Ausstellung längere Beit aufhielt, äußerte seine höchste Befriedigung über die anschauliche Darftellung biefer Schau.

In der Gegend von Sittard, und swar bei dem Dorfe Obbicht, im niederlandisch-deutschen Grenggebiet murde nach Abbruch einer Mühle ein merowingischer Begräbnis plat entdeckt. 20 Graber murden bereits freigelegt. Gie enthielten reiche Beigaben, darunter zahlreiche Waffen und anderes Kriegsgerät, jowie Schmuck aus Glas, Per-

23. "Sindenburg" landete am Sonntag um 12 Uhr M.E.3. glatt auf dem Flughafen in Lakehurft.

Das von Sudamerika heimkehrende Luftschiff "Graf Beppelin" frand am Sonntag um 18 11hr M.G.3. vor bet Maroffofufte, 50 Kilometer westlich von Cap Cantin.

Die deutsche Gesandtschaft in Liffabon erhielt ans Garagoffa ein Telegramm, in dem die dortige deutsche Rolonie mitteilt, daß alle ihre Mitglieder wohlauf feien.

Die Regierung von Uruguan hat eine Sympathiefund. gebung für bie fpanische Regierung, die auf einem ber Blate der Sauptstadt stattfinden follte, verboten. In Oftgaligien find gablreiche Kommuniften verhafs

tet worden, die sich zu einer geheimen Zusammenfunft versammelt hatten. Es handelt sich dabei um führende Agitatoren aus den verschiedenften Gebieten Bolens. 3000 Parifer Kraftdrofchfenfahrer find von ben Arbeits

gebern entlaffen worden. Diese Magnahme ift eine un mittelbare Folge des Arbeitsrahmenvertrages, der den Kraftdrofchenbesitern angeblich fo bobe Laften auferlegt, daß ein Weiterführen des Betriebes nicht möglich ift. Der Untersuchungsrichter in Mgier hat nach längerem Berhör der vier Eingeborenen, die der Ermordung des Mufti von Algier verdächtig find, den in muselmanischen

Führer der fogen. Memas-Bewegung, verhaften laffen Er foll ber Anftifter des Mordanichlags fein und ben Mördern für die Tat 30 000 Franken versprochen haben König Eduard VIII, von England fam am Samis tagabend um 16.33 Uhr auf dem französischen Flugplat St. Inglevert in Nordfrankreich an und fuhr im Krafts wagen nach Calais weiter. Bon dort trat er um 18 11ht

Rreisen sehr bekannten Taieb-el-Ofbi, den Gründer und

in einem für ihn belegten Bagen mit dem Orient: G! preß die Weiterfahrt an. Gin polnifches Militarfluggeng mußte mahrend eines Itebungefluges dicht an der jowietruffifden Grenze, une weit Sirny in Bolhynien, notlanden. Wie die Bejagung bes Fluggeuges, zwei polnifche Fliegeroffiziere, ausfagten, ift das Fluggeng von der sowietruffischen Grenzwache während des Landungsmanövers beschoffen worden. Bei

#### Generalfeldmarschall von Madensen Chef des Reiterregiments Nr. 5

der Notlandung ift das Fluggeng beichädigt worden-

\* Berlin, 10. Aug. 3m Auftrage des Guhrers und Reichstanglers erfolgte am Sountag, den 9. August 1986, um 11.30 Uhr, durch den Reichstriegsminister und Oberbeschishaber der Wehrmacht, Generalseldmaridal von Blomberg, die Ernennung des Generalseldmaxicalls von Madenjen gum Chef des Reiterregiments 5.

Bei der Chrung, die in der Wohnung des Oberbefehles habers des Geeres ftattfand, waren jugegen: ber Reichs friegsminister, der Oberbesehlshaber des Heeres, der Chef des Generalstabes des Heeres, der Inspetteur der Kavallerie, der Chef des Heeres-Personalamtes und det

Kommandeur des Reiterregiments 5. Der Führer und Oberfte Befehlshaber der Wehrmacht hat in einem Handschreiben dem Generalfeldmarschall von Madensen die Ernennung zum Chef des Reiterregimentes Rr. 5 bekonntgegeben und dabei der großen Berdienste des Feldmarichalls um das alte heer und seines Gin sabes für den Wiederaufbau der neuen deutschen Wehr macht ehrend gedacht

#### Schweres Autounglud in Franfreich 6 Berionen verbrannt

\* Baris, 9. Aug. Ein schweres Autobusunglud, het dem 15 Personen schwer verlett wurden und, wie man befürchtet, feche Fahrgafte verbrannt find, ereis neet sich am Sonntagnachmittag in der Nähe von Nar bonne. — Der Autobus, der etwa 20 Ausflügler pon einem Strandbad in die Stadt befördern wollte, fturste wenige Kilometer vor Narbonne eine drei Meter hohe Böschung hinab, überschlug sich und fing Fener. Berbeieilende Baffanten retteten 15 Fahrgafte aus den Flammen, die das Fahrgestell vollfommen eingehillt hat ten. Man befürchtet, daß sechs Personen, die von ben umschlagenden Bagen begraben wurden, in den Flams men umgefommen find.

#### Sauptidriftleiter Dr. Rarl Renicheler

Berantwortlich: Kür Bolitif: Dr. Karl Renicker, Kür politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brigner. Kür Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrbanz, Kür Turnen und Sport und ben heimatteil: Richard Bolberauer, Kür badische Nachrichten: Suße Pokales: Max Lösche. Kür Wirtischaft: Krif Bür Bewegung und Karteinachrichten: Koss Steinbrunn. Kür Bliber: Kür Bewegung und Karteinachrichten: Ross Steinbrunn. Kür Bliber: Chef vom Dienft: Dr. Georg Brigner

Für Anzeigen: Walter Gaper. Sämtliche in Karlsrube. (Jur Zeit ist Kreisliste Rr. 10 vom 1, Juli 1935 gültig.) Berlag: Führer-Berlag E.m.b.H., Karlsrube. Rotationsdrud: Sidwestdentide Drud. u. Berlagsgesenschaft

Rarisrube . . . . . 8 249 Sthat Merfur-Rundichan . . . . . 1844 Stild Aus der Ortenan . . . . . 1700 Stud 

Gesamtdrudauflage 72 096 Siftd

## Kultur unter Diftatur?

Der Beidaftsführer ber Reichstulturfammer, Sanns Sintel (DoR), ber gleichzeitig ber Conberbeauftragte bes Reichspropagandaminifters für bie Ueberwachung ber in Deutschland kulturell tätigen Juden ift, beantwortet hier eine Reihe von Fragen hinfichtlich der Freiheit des Geiftes im natio= nalfogialiftifden Dentichland, die unfere ausländifden Gafte bewegen und gern maggeblich beantwortet feben wollen.

Da und dort im Auslande behauptet man noch, daß die amtliche deutsche Kulturpolitik die Frei= heit bes fünftlerischen Schaffens beein= trächtige, ja fogar zerftort habe. Bas fagen Gie, Bg. Sintel, in Ihrer Eigenschaft als Beschäftsführer ber Reichstulturfammer dazu?

2113 Geidäftsführer ber Reichstulturfammer, beren Prafibent unfer Reichsminifter Bg. Dr. Goebbels ift, ber im besten Sinne des Wortes des Buhrers Treuhander für das fünftlerifche Schaffen genannt werden fann, möchte ich gegenüber diefen und ähnlichen Behauptungen im Auslande folgendes erflären:

Die praftifche Rulturpolitit von Staat und Partei im neuen Deutschland beengt in feiner Beife bas fünft= lerifche Schaffen. All jenen ichaffenden und nachichaffen= den Künftlern, die wir als mahrhaftige Trager unferes deutschen Volkstums ansprechen können, laffen wir je de Bilfe und Förderung in ihrem fünftleri= ichen Leben zuteil werden. Gerade wir Nationalso= zialisten wissen und find im tiefsten davon überzeugt, daß Kunft und Kultur weder befohlen noch ver= fügt, noch durch organisatorische ober sonstige technische Magnahmen erzeugt werden fonnen. Wir haben in den mehr als drei Jahren unserer kulturpolitischen Arbeit in feinem Falle einem deutschen Rünftler die Freiheit feines Schaffens genommen und haben insbesondere auf der fulturpolitischen Ebene in jeder Beije die ehrliche Ramerabichaft unter den Rünftlern und mit den verantwortlichen Kulturpolitifern erfolgreich gefördert.

Gelbstwerftandlich haben wir erft einmal dafür die Borausfehungen ichaffen müffen, und dieje Borausfehungen bestanden im wesentlichen darin, daß wir unfer deutsches Kunft- und Kulturleben von allen falichen, b. b. art= und wefensfremden Bertretern gefäubert haben. Bir haben alfo dafür geforgt, daß nur jene am großen Dom unferer deutschen Runft mitbauen fonnen, die den Bulsichlag unferes Bolfstums in fich fpuren und gutiefft in unserer dentichen Beimat verwurzelt find.

Mancher Ausländer beurteilt gerade diefe foge= nannten Säuberungsmagnahmen als Auswüchse einer fulturpolitischen Diftatur; fonnen Gie dazu Näheres fagen?

Ich gebe gu, daß alle jene, die fich nicht die Mühe machen, gu prüfen, welchen unglaublichen Buftand in ber beutschen Rulturpolitif wir Nationalsozialisten im Sabre 1938 übernommen haben, und unfere Dagnahmen von beute nicht recht verfteben fonnen. Wenn ich darum bier betone, daß der Nationalfogialismus bei jeiner Machtubernahme einen funft= und fulturpoliti= ichen Zuftand übernommen bat, in dem das Sausrecht im deutschen Aulturleben in 90 von 100 Fällen in Sanden von Juden mar, dann darf ich Ihnen sugleich dafür ein paar Tatfachen an-

Allein in der Reichshauptstadt - um nur ein Beiipiel zu nennen - waren 1933 vier Fünftel aller Theater und acht Behntel des gesamten Runft= und Antiquitätenhandels in Sänden von Juden. Ich nenne Ihnen biesbezüglich nur die Ramen Reinhardt-Goldmann, Gebr. Rotter, Barnowifn, Rlein, Caffierer uim. Durch die Spitempreffe murde por 1933 offen oder getarnt in 90 von 100 Fallen eine jüdifche Rulturpolitit gemacht. Der Enp Alfred Rerr war dominierend. Dagn tam, daß man auf den Buhnen des deutschen Theaters und im Film Topen erlebte, die von Otto Ballburg-Baffergug bis Siegfried Arno, von Glifabeth Bergner bis Max Grünbaum, von Roja Baletti bis Bnul Morgan ober Arthur Robitichet reichten, und diefe Typen, beren Birtuofitat und technisches Ronnen wir bier gang außer acht laffen wollen, hatten damals jede Welegenheit, durch die ihnen arteigene Darftellung Thea-Wilm, bildende Kunft usw. mehr und mehr dem wahrhaftigen beutschen Menschen zu entfremden. Im übrigen kennt ja auch jeder die vielen anderen judischen Stars, die von der Preffe des ichward=roten November= | Runftleben der gejamten Menichheit.

deutschlands "gemacht" wurden, und die auf Grund ihrer fünstlerischen Berufung niemals hatten eine berartige Rolle spielen dürfen.

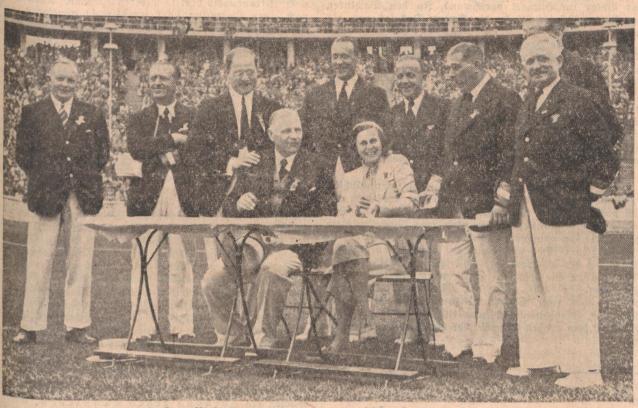
Bu all dem aber gesellte sich noch die teils bewußte, teils instinktlose hervortretende Sucht nach "Modernem". Ich erinnere Sie nur an die heute uns faum mehr erinnerlichen zahlreichen "ismen" in der bildenden Kunft, por benen der deutsche Mensch ratlos ftand und zu denen er nicht die geringfte innere Berbindung haben fonnte. Sier mußten wir mit ftarter Sand eingreifen. Wir ha= ben in Anerkennung des Bolkstums anderer Nationen und Raffen dafür Sorge getragen, daß im deutichen Quiturfreis nur Rünftier deutichen Bolfstums tätig fein tonnen. Wir haben badurch ber Regierung des neuen Deutschlands als dem organifierten Willen unseres Volkes die Hoheitsrechte über das Geistes= und Kulturleben zurückgegeben.

Und welchen Bestimmungen unterliegen die gahlreichen judischen Künftler, die früher in Deutschland

Bereits seit Sommer 1933 murde in einer eigenen indischen Organisation, dem Judischen Rultur= bund, judischen Runftlern die Möglichkeit gur Betätigung für nur judifches Bublifum gegeben. Diefe ju bische Kulturorganisation besitt heute in der Reich3hunptstadt ein festes, allabendlich spielendes Theater, in bem nur jubifche Rünftler tätig find und gu benen nur Mitglieder des Judifchen Rulturbundes, b. b. der Besucherorganisation der Juden, Butritt haben, Daneben hat diefer heute über das gange deutsche Reichsgebiet perbreitete "Judische Kulturbund" mehrere Wander= theater, Kongert-, Bortrags- und Rleinfunftgruppen, die pon Stadt gu Stadt fahren und für die judifchen Gemeinden fpielen. Die Juden felbft, insbesondere bie hente führenden Zionisten, haben diese judisch-völfische Kulturorganisation als eine febr lonale Lösung bezeich= net und begnügen fich damit, in ihrem Rreife ihre arteigene Kunft und Kultur zu pflegen.

Wir haben damit in der deutschen Kulturpolitik eine praftische Lösung der Judenfrage getroffen, die von je= bem als gerecht anerkannt werden muß, der fein Bolts= tum und feine Beimat liebt und nur in den Banden der Angehörigen seiner Nation die Hausrechte des nationa= Ien Kulturlebens feben möchte. Unfere mahrhaft nationale Runft ift als Runft, die aus un= ferem Bolte ftromt, dann auch der befte Bei= trag für das internationale Geiftes = und

## OLYMPIA-BILLDBERICHT DES "führer"



Leni Riefenstahl inmitten bes Olympischen Komitees

## Wie der Olympia-Film entsteht

Was will Gepp Rist im Olympischen Dorf?

pischer hat subon von bent großen Gen in diesen Tagen unter der Leitung von Leni Riesenstahl gedreht wird. Der Film foll den Millionen von Sportlern in allen Ländern Lehre und Ansporn fein, allen aber, die ibn eben, foll er den offenen und ehrlichen Kampf, den Geift ber Kameradichaft und den Billen gur Berftandigung beigen, die die Jugend der Belt gu den Olympischen Spielen nach Berlin geführt haben und fie, wie alle auß-

Die Ferntamera auf einem der beweglichen Turme

ländischen Besucher einstimmig erklären, ju den iconften und erfolgreichsten gestaltet, die je stattgefunden haben.

#### Seph beim Training

Reben dem Reichssportfeld felbft und den umliegenden Unlagen ist es noch in besonderem Maße das Olympische Borf, mit seinem Sportplat, seiner Schwimmhalle und leinen Turnhallen, das dem Kameramann besonders gunftige Gelegenheit bietet, das überragende Können der beften Sportler der Belt im Film festzuhalten. Gerade bas Training im Olympischen Dorf, das den harten Rämpsen im Stadion vorausging und den Augen der Deffentlichkeit nicht zugänglich war, wird die lange und Mihevolle Arbeit der Sportler und ihre Härte gegen sich lelbst beweisen, die Borbedingungen für den heiß umtämpften Sieg im Reichssportseld. Das Training der gang "Großen" auf dem Gebiete des Sports ift es vor allem, das den Sportlern, die nicht das Glück haben, an den Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen, als hervorragende Lehre dient, läßt es doch alle Feinheiten der

Beder hat icon von dem großen Film der XI. Dlym- , Technif und all die einzelnen Phasen einer sportlichen Leiftung an unferem Auge vorüberziehen, die wir nach= ber beim Rampf in konzentrierter Form wiederfinden.

Seit vielen Wochen begegnet der Bewohner des Olympischen Dorfes der ihm längst vertraut gewordenen Beftalt des icon von früheren Jahren ber befannten deut= ichen Behnfämpfers, Stiläufers und Filmbarftellers

Sauptfächlich auf bem Sportplat des Dorfes findet man ihn, wo er feinen Kameraleuten die notwendigen Unweisungen für das Filmen des Trainings irgend= eines berühmten Leichtathleten gibt. Sepp Rift hat namlich die Aufgabe, alle notwendigen Berhandlungen und Borbereitungen durchauführen, die gum Filmen des Trainings der Olympiafampfer auf dem Sportplat des Olympifchen Dorfes und den gablreichen Blaten in Berlin

Nachdem ich schon des öfteren Gelegenheit hatte, feine vielseitige Tätigkeit im Olympischen Dorf au beobachten. gab mir Sepp Rift in einer Unterhaltung noch intereffante Einzelheiten über die Arbeit, die für die Berftellung des großen Olympiafilms nötig ift.

#### Er fennt fast alle

"Meine Aufgabe ift es hauptfächlich, mit ben befann= teften ausländischen Olympiafampfern felbst sowie mit ihren Mannichaftsführern zu verhandeln, um ihr Ginverständnis jur Berfilmung ihres Trainings ju erhalten. Die hier gedrehten Filme werden jum Olympiafilm, jum Teil aber auch für Sportlehrfilme verwandt, die fpater für die Aufführung in Sportverban= den, Schulen ufm, verwandt werden.

Da ich früher felbst aftiver Sportler mar und als folder an internationalen Bettkämpfen teilnahm, bin ich mit vielen der hier mohnenden Sportler perfonlich befannt, was meine Arbeit natürlich wesentlich erleichtert. Sobald ich das Einverständnis des Sportlers befibe und die genaue Beit feines Trainings erfahren habe, beftelle ich die notwendigen Kameraleute, die die Aufnahmen durchführen, wobei natürlich darauf Rücksicht genommen werden muß, daß das Training in feiner Beife geftort wird, Während der Aufnahmen gebe ich auch, foweit dies überhaupt nötig wird, Anmeifungen über die günftigften Positionen für die Kamera. Wie der Besucher des Reichs= sportfeldes täglich seben fann, werden die Aufnahmen aus allen nur erdenflichen Stellungen gemacht, nom Geffelballon, vom Filmturm im Stadion, aus Erdlöchern, ebenfo wie im Schwimmftadion über und unter Baffer. Und fie brauchen fich nicht gu mundern, wenn fie die Rameraleute bier auf den Bäumen, hinter Sträuchern ober im Straßengraben antreffen.

#### Ginen Wunsch äußern alle

Sier im olympischen Dorf beschränken wir ung, bem 3med des Filmes entsprechend, hauptfächlich darauf, die besten Leichtathleten der technischen Sportarten, alfo die

Soch= und Weitspringer, Distus- und Speermerfer usw. bei ihrem Training im Film festzuhalten.

Es wird fpater von größtem Nuben für jeden Sportler fein, die Technif der Beften in Zeitlupen= aufnahmen zu studieren."

Auf meine Frage, wie fich die ausländischen Olym= piafampfer felbst gegen= über der Berfilmung ihres Trainings verhalten, er= flärte mir Cepp Rift: "3ch viel Berständnis und Bemich in bester Weise unterftüten, die Sportler auf die große Aufgabe aufmertfam, die fie erfüllen, indem fie in der gangen Welt ver= mitteln helfen. 3ch glaube nicht, daß fich ein einziger

hier im Dorf befindet, der fich da nicht gerne für einige Aufnahmen gur Berfügung ftellen murbe. Ginen Bunfch nur äußern fie alle, nämlich, daß fie einmal den Film gu feben befommen. Und das fann ich ihnen mit gutem Gemiffen verfprechen, denn es wird faum eine Stadt geben in all den Ländern, deren Bertreter hier im Olympischen Dorf wohnen, in der der Film von der XI. Olympiade nicht gezeigt wird.

In den letten Tagen waren vor allem die Japaner Biel unferer Ramera. Sie erleichterten mir meine Arbeit durch ihr freundliches Ent= gegentommen und fonnen die Beit nicht erwarten, da der Film feine Erstaufführung in Tofio erlebt. Sie bewegt dabei nicht allein die Freude, sich selbst im Film wiederzusehen, sondern auch der Bunsch, aus den Leistungen der anderen zu lernen."

Wie die Worte des fport= und filmerfahrenen Sepp Rift zeigen, wird der Film der XI. Olympifchen Spiele in Berlin nicht nur ber fport= begeisterten Jugend in der ganzen Welt als einzigartiges Lehrmittel dienen, fondern er mird den Bunich faft aller Menichen erfüllen, die großen Tage der Olympiade miter= leben zu dürfen. Darüber hinaus aber wird er Zeugnis ablegen von der Rameradichaft, die zwischen den Rämpfern aus allen Ländern herrscht im Olympischen Dorf und auf dem Reichssportfeld



Weltmeifter Toni Merkens errang eine Golbene Medaille für Deutschland.



Die beutschen Sieger im Rajakzweier über 10 000 Meter, Bebers und Lanben, Die bie

Amerika fiegt im 400=Meter=Lauf Willtams (11SA) geht vor dem Engländer Brown und Lu Balle (11SA) deim 400-Meter-Lauf in der Zeit von 46.5 Sekunden durchs Ziel.



Das "Ohr der Welt" beim Olympia

So fann man bas Mifrophon bes Olympia-Beltfenbers nennen, bessen einzigartige Organisation ales Kampf-geschehen ersaßt und in geschickter Zusammensiellung der einzelnen Reportagen Millionen Kundfunkbörern das Miterseben ermöglicht. An alle Kampfsätten führen die Anfolusseitungen der Schaltzentrale des Weltsenders und überall sind die Funtsprecher mit ihren tragbaren Wifrophonen dur Stelle.

(Scherl Bilberbienft, 9.)



Der großartige Endfampf 3000=m=Sindernislauf

Aufnahmen: Atlantic, Breffe-



## Der Buchsbaumwald / Bon Ort

gu ben beiden Mannern, die in ihren Armen jeder einen | Er fuchte ben iconften aus und big binein. Buich trugen. Die Manner ftellten die getopften Buiche por Joachims Tifch. Dann bestreuten fie den fleinen Beg, ber jum hinterhof bes Cafés führte, mit braunem Ries. Gie verftanden es, ben Rieg gefchicht gu verteilen, fo daß das Bange einen guten Gindrud machte. Der Kellner befestigte vorn an der Fensterscheibe ein Schild "Besuchen Sie auch unseren Naturgarten."

Auf der Marmorplatte feines Tifches hatte Joachim ausgerechnet, daß er im letten halben Jahr bier bundertundfünfzigmal gesessen hatte. Nach der Rechnung auf der Tifchplatte hatte er in diefer Beit etwa breitaufend Bigaretten geraucht. Das Fraulein mit den Raffeetaffen hatte gut dreihundertmal freundlich gelacht. Wegen fechs Uhr fragte er fie ftets, wie fpat es fei und fie hatte im= mer wieder mit der gleichen blonden Freundlichfeit geantwortet: "Es ift jest gleich feche Uhr, mein Berr!"

Er faß allein draußen auf dem fleinen Sof in der Sonne. Mußte baran benten, bag beute Geburtstag mar. Bis gur Stunde hatte niemand Rotig von feiner Großjährigkeit genommen; es gab keinen Anruf, keinen Brief, feinen Menschen - nichts. Früher hatte Joachim immer gedacht, daß etwas gang Großartiges geschehen muffe, wenn man einundzwanzig Jahre wird.

Bahrend er alles überlegte, hatte er eine Torte auf die Tijdplatte gemalt: eine Geburtstagstorte. Er war nicht fparfam gemefen und hatte Schlagfahne in fleinen Bergen auf Baifers und Stachelbeeren gemalt, feine Lieblingsfrüchte. Als er ringsum fleine Lichter auf bie Rergen gauberte, murbe ber Garten hereingetragen. Gs war eine Geburtstagsüberrafcung.

Rechts und links und oben maren lauter Steinmauern. Der fleine grune Fled mit feinen blantgeput= ten Blättern machte froh und ein wenig traurig jugleich. Joachim fab ibn lange an und ploblich mar alles fort: ber Staub und ber Larm ber Strafen und alle Unruhe ber großen Stadt. Gute und frohliche Gedanken maren da. Der fleine Buchsbaum murbe jum munderfamen Balb und feine Blätter muchfen im ichimmernden Licht bes Spätnachmittages glangend grun über die hoben Mauern des Hofes hinaus.

Joachims Gedanken flogen weit gurud gu den luftigen Buchenwälbern feiner Jungensjahre. Er bachte an feine blauen Bafchofen und an herrn Boller, mit bem er an befonders iconen Commertagen fpagieren gehen mußte. Berr Boller fah es fehr gern, wenn er dann den Beldfteder von feinem Bater mitnahm. Berr Boller war ein Naturfreund, Manchmal mußte Roachim mit ihm in die Balber marichieren. Bevor fie gingen, gab es ftets einen fleinen Streit wegen Felix, dem Sühnerhund, ber gern mitlaufen wollte. Aber feitbem fie einmal binter Felig eine halbe Stunde über bie Sturgader herlaufen mußten, fonnte berr Boller ben Gelig nicht mehr leiben. Felig mußte gu Saufe bleiben, weil er fonft die Sauptperfon war. herr Boller trug grüne Bidelgamafden und befaß einen Stod, ben man an der Rriide aufflappen und bann barauf figen fonnte, Es mar ein Jagdftod.

Beim Bandern riet herr Boller, Joachim folle tief Luft holen und beim Berganfteigen etwas vornüber geneigt geben. Im Gelent muffe man leicht febern. Er machte Joachim flar, daß der Schritt in der Bufte gu bilden fei und daß ein Menfch mit einer beftimmten Gehtechnit es auch ju bestimmten Leiftungen im Leben bringen würde. Ja, das fagte er.

Sie gingen über ben Mühlenmalb, an ben Steinbrüchen vorbei gur Wefer hinunter. Un den Chaffeen dufteten bie Apfelbaume und ber Staub ber Landftrage lag weiß und did auf ihren Schuhen. Joachim mochte gern fo durch den fauberen weißen Staub laufen. Bu beiden Seiten waren die gelben Kornfelder. Mit einem Stein | Gegen Schlaflofigkeit ift angeblich Flote die beste Arznet,

"Stellen Sie den Garten dorthin" fagte der Rellner warf Joachim nach den Aepfeln, bis fie ins Gras fielen.

Der fuße Saft rann über feine vom Bandern heißen Bangen. Berr Boller beobachtete genau, wie er in ben Apfel bis und bemerkte leichthin, Joachim faue nicht richtig. Er big mit feinen großen Bahnen auch in einen Apfel und machte umftandlich vor, wie er taute. Er bis die Apfelftude immer noch einmal durch und wieder durch. Er nannte es "fletichern".

3m Bald mar es gut, fühl und ichattig. Gin Bogel pfiff gang in ihrer Rabe. Berr Boller fagte: "Das ift ein Riebis, brutet im Mai!" Rach ein paar Metern pfiff ein anderer Bogel hoch oben in den Baumen. Berr Boller wußte am Pfiff, bag es eine Droffel mar. Er brauchte gar nicht bingufeben. Aber man tonnte auch nicht nachprüfen ob es ftimmte. Er machte viele Bogelftimmen por. Beispielsmeife "Bidermid, Bidermid" und er fagte, bies fei der Ruf des Wachtelhahns und man fonne ihn nur abends in den Getreibefelbern horen. Manchmal fnacte es im Sola. Berr Boller blieb haftig fteben, jog Joachim am Urm und machte: "Pht, Wild!" Sie laufchten aufmertfam in ben Bald. Gin Tannengapfen mar herunter-

Bon ber Anfiche, bie fie erreichten, hatte man einen Rundblid auf die Berge und die Befer. Das Land lag in bunten Streifen. Sie faben weit über die Rornfelder

und die Weiden bis ju den roten Sanofteinbergen. Die standen steil und gezacht gegen die Sonne. Um fie summte der Sommertag. Die beiße Luft gitterte und tangte über Brombeergeftrupp und wilden Rojenbufchen. Man fab gang fern im dunftigen Blau, wie die große Silhouette der Berge im Simmel verschwand. In den Dachluten ber fleinen Saufer blintte die Sonne. Das fab aus, als ob es brannte.

Joachim hatte Berrn Boller vergeffen und bachte, wieviel schöner es doch alles gewesen wäre, wenn er allein ober höchftens mit Relix hierhergelaufen mare. Berr Boller fab burch ben Geloftecher und betrachtete beforgt die Wolfenbilbung. Er erflärte alles genau, mas es war und wie es fam und warum es gerade fo fein mußte. Und Joachim mußte ben Finger anfeuchten und ihn mit einem feierlichen Geficht in die Sohe beben, um festauftellen, aus welcher Richtung ber Wind fam, ber ibm wie ein treuer Kamerad burch den Haarschopf wehte.

Das Servierfraulein mit ber blonden Freundlichkeit erschien an Joachims Tisch. Er nahm den Kopf hoch und fah plöglich wieder die hohen Sauswände und den Sof, aus bem alle Sonne verschwunden war. Das Fraulein betrachtete ibn neugierig. Seltfam verftandnisvoll fah fie erft in fein Geficht und bann auf die Bablen und die Torte auf ber Tischplatte. "Es ift icon fechs Uhr vorbei, ficher muffen Sie boch jest geben, mein herr!" fagte fie. Er nahm den Sut, ging fort. An den Buchsbäumen vorbei, über zwei Stragenfreuzungen, zwischen vielen Menichen, Strafenbahnen und eiligen Autos entlang, bis er in dem großen Getriebe der Strafen verschwunden

Krankheiten werden durch Musik und Farbe geheilt Intereffante Forigungsergebniffe zweier Biener Gelehrter

3mei Biener Gelehrten - Prof. Bauer und Dr. Urbautichifch -, die fich, von einander unabhängig, feit 3ahs ren mit der Beilung von Krantheiten durch Mufit baw. Farbenbehandlung befaffen, haben die gewonnenen Er= fahrungen foeben veröffentlicht. Ihr Bericht ift außerordentlich intereffant und ein bemerfensmertes Rapitel auf dem Gebiete der Krantheitsbehandlung durch feelische

Beeinfluffung. Der Gedante hat eine febr große Rraft, bas feben wir auf Schritt und Tritt auch im Alltag. Die Beilmir= fung von Gefühlen wie Zuneigung und Liebe ift ebenfo befannt wie die entgegengeseite Birfung von Reid, Sag und Burudfebung. Ift es ba nicht felbstverftandlich, baß, wie ichlechte Gedanken und boje Gefühle den Menfchen leidend und ichlecht machen, fünftlerische Gedanfen und fünftlerifche Formen ibn ebel und gefund werden laffen? Man fann alfo burch Runft beilen. Bon allen Runfben war es aber icon immer die Mufit, die die ftartfte Bir= fung auf ben Menichen ausübte Die Erflarung ift fol= gende: Die in bas Ohr ichlagende ftart geordnete rhuthmifche Aetherichwingung ruft in dem menichlichen Ror= per eine ahnliche geordnete rhuthmifche Schwingung bers por, und die Ausgeglichenheit der Schwingung des Rorpers verurfacht wohliges Gefühl, Beruhigung und Blüd. Das alles ift aber nur graue Theorie. Ohne praftische Berfuche bliebe es eine bloße Ausnahme. Run, man hat

bie Sache eingebend geprüft - es gefchab in einem 3rrenhaus - und fam ju verbluffenden Ergebniffen. Bunachft ftellte es fich beraus, daß auf die Rranten verschiedene Stimmen gang verschieden wirften. Es gibt Stimmen, die gewiffe Rranten aufreigen, andere bagegen berubigen. Ebenfo ift es mit gewiffen Melodien, Barmo-

nien, Tonarten, Mufitinftrumenten und -ftiiden, ja fogar = Rompositionen. Bielleicht ift die Beit nicht mehr fern, da der Arat gegen eine bestimmte Rrantbeit Beethoven verordnen mird. wogegen Beige die Berdauung fordern fon. Dag Mufit bei der Berdauung baw. Appetitanregung eine Rolle spielte, ift ja langit bekannt, fiebe: Tafelmufit. Die Ber-

fuche find im Laufe und noch lange nicht abgefchloffen. Das Kapitel Farbenbehandlung ift womöglich noch intereffanter. Goon früher hatten die amerikanischen Unis verfitätsprofefforen Mannard und Bablitt eine genaue Tabelle der Wirkung einzelner Farben auf vericiedene Rrantheiten gufammengeftellt.

In Rranfenhanfern hatte bis jest die meiße Garbe bominiert. Beife Bande, weiße Möbel und ebenfolche Beitwafche. Beute miffen mir bereite, daß die weiße Farbe bei vielen Krantheiten die Genefung vergogert.

Man fann jedoch die Farben nicht einfach in gute und ichlechte einteilen. Die gleiche Farbe, die dem einen hilft, tann bem anderen ichaben, Go ift &. B. - nach Meinung von Prof. Bauer - in Frrenhäufern Beif geradesu Bift, weil es die Rranten erregt. Berfuche ergaben, daß in Galen, deren Bande blaugrun geftrichen waren, die Beiftesfranken fich viel rubiger benahmen. Im Mage wie die Beilung fortichritt, murde die blaue Tönung verringert und immer ftarkeres Grun angemandt. Die Patienten murben in Gale verlegt, in denen nicht nur Banbe, Tifche und Stuble, fondern auch die Bettilbergige grun waren. Die grune Farbe ift ber befte Beg dur völligen feelischen Ausgeglichenheit, dur Sarmonie und gur guten Laune. Dies tonnte man fibrigens auch bei Gefunden feftftellen. Es ift fein Bufall, daß bie meiften Schreibtifchlampen grun find, es läßt fich eben bei grünem Licht am ruhigften arbeiten. Der warum geben erholungsuchende Menschen ins "Grüne"? Beil die grune Garbe ber Baume und Biefen fie erfrifcht.

Die blane Farbe ftartt im allgemeinen die Lebensfraft. Genefende foll man in blauen Räumen unterbringen; Kranke, die viel Schlaf brauchen, dagegen mit Drangegelb umgeben. Es ist bekannt, daß diese Farbe fchläfrig macht. Biel weniger Leute wurden über Schlaf=

lofigfeit flagen, wenn fie ihren Schlafranm orangegelb

tapezieven ließen. Allerdings muß man auf die Farbenftufungen genan achten, denn nur eine fleine Abweichung und man erzielt eine ganz andere Wirfung als die gewünschte. Go bient 3. B. Bitronengelb bereits anderen Zweden. Frante, die nach einer Operation start im Gewicht abnehmen, und eine fräftige Rahrungsaufnahme benötigen, werden durch ditronengelbe Bande bagn angeregt. Die Farbe der

Bitronen fordert den Appetit. Dieje Feststellung bedt fich übrigens mit ber Beobachtung eines der erwähnten amerikanischen Gelehrten, der an Berdanungsftorung Leidenden den Rat gab, aus gelbem Glafe zu trinken. Obichon nach ihm die Lieblingsfarbe von Magen und Leber Burpur ift.

Aber nicht nur für die Beilswecke bient die neue Farbenwissenschaft. Ihr Verwendungsgebiet ift groß. Da ift gleich die "Farbenpädagogie". Es ift für die Erziehung der Kinder gang und gar nicht gleichgültig, welche Farbe ber Schulraum hat. Es war, bem Wiener Gelehrten nach, volltommen irrig, daß man die Bande der Schulraume einfarbig und möglichet gleichgültig weiß anftrich. Das flügfte ift, die Klaffenräume mehrfarbig augguftatten und die Farben fo gu mablen, daß diefe die Aufnahmefahigfeit des Schülers fteigern. Alfo viel Blau, Samit Billens

ftarfe, Ehrgeis und Streben gur Entfaltung fommen. Im Grunde genommen fußen fo Rromotherapie Farbenbehandlung — wie Musicotherapie — Musikbehandlung - auf demfelben Grundfat. Die rhythmifden und geregelten Aetherschwingungen von Ton und Farbe wirfen auf den Organismus des Menschen ein, in dem fie ebenfalls geregelte Aetherschwingungen erweden. Und fo entstehen ruhige und angenehme Gefühle

#### Reges deutsches Theaterleben im August

Richt nur in Berlin herricht mahrend ber Dlympia Wochen ein überaus reges Kunftleben, überall im Reiche gibt es Theater und Musit in Sulle und Fülle. Dieser gesteigerte sommerliche Spielbetrieb wird ben ganzen August über anhalten. Das ist besonders wert voll und erfreulich, weil nach Abschluß der Olympischen Spiele fehr viel ausländische Gafte noch Deutschland. reisen unternehmen und dann Gelegenheit haben, an vie-Ien Stätten deutiche Runit gu erleben.

In Bayreuth wird nach dem 16. August noch dreis mal der "Lohengrin", dreimal der "Parsifal" und einmal der "Ring des Ribelungen" gegeben. In Seidelberg finden weiter die Reichsfestspiele mit Aufführungen bes "Göh", der "Agnes Bernauer", der "Komödie der Frrum gen" und des Paul Ernft'schen Lustspiels "Pantalon und feine Sohne" ftatt.

In Frankfurt gibt es die Romerbergfeftspiele Augsburg hat seine Freilichtspiele am Roten Tor, Ba den = Baden bringt Freilichtaufführungen in Detig beim. Bremen veranstaltet fein Festspiel im Rathans faal, in Dresden gibt es eine Opernwoche mit erlefe nen Berfen. In Beidenheim-Brens dauern die Freilicht ipiele noch bis jum 18. September. Leipzig hat feine Freilichtaufführungen im Part bes Gohlifer Schlößchens, Minchen die Geftspiele des Bayerifchen Staatstheaters (Wagner und Mozart) und außerdem Festspiele ber Münchener Marionettenbuhne. Im Sarger Bergtheatet, auf der Luisenburg bei Bunfiedel und in Bons am Rie derrhein finden gleichfalls Freilichtaufführungen ftatt, alles Beispiele für einen reichen Theatersommer in den deutschen Gauen.



Ernältlich in Apotheken und Drogerien, Hauptniede Bahm & Bailler Mineralbrunnenvertrieb, Karlsruhe, Zirkel 30, Tel. 256

Copprigot by Carl Dunder Berlag, Bernn.

Belland früllte bas Blatt wütend gusammen. "Der Star intereffierte fich ..." Er ichamte fich biefer gangen Geichichte, Die Desly murbe nun ploglich gleichfalls gu einer diefer Lorgnetten Damen: .,,D, indeed? .. D, how interfeting!"., Er fab fie im Beift um gwangig Jahre älter, eine etwas forpulente Matrone, Befigerin von Millionenwerten in Dil-Chares und in ber "Philantropic activity" tätig, - jenen im hochften Grade unimmpathiichen Frauentyp verkörpernd, wie ihn nur der Amerikaner mit Gelaffenheit erträgt . .

Es war wie das leicht verfaterte Erwachen nach einem Bierabend, auf bem man eine renommiftifche Rede gehalten hat und guviel von fich felbft fprach. Wie fonnte man nur auf die Ibee tommen, für irgendeine Schaufpielerin ein regelrechtes Rennen gu laufen und fich dabei noch fo auszugeben, wie er es tatjächlich geftern morgen getan . . .!

Sein Rame murde gerufen. Dr. Bailly empfing ibn perfonlich unter ber Tur feines Buros. Er fah eigentlich gut aus. Gin echter Margauer, breit und gebrungen, mit furgaeichorenem Bauernichabel und bem unverfälichten alemannischen Tonfall in der Rede, obgleich er, mas Gelland etwas bedrohlich ericien, Schriftbeutich iprach.

"Gie leben feit drei Jahren nicht mehr in ber Schweis", Begann ber Sportführer nach furger Begrüßung und wies feinem Befucher einen Blat vor feinem Schreibtifc an.

"Rein, ich ftubiere in Deutschland," "Umfo hober rechnet es Ihnen die Beimat an, baß Gie 3hr Baterland hier auf ber Dlympiade in Los Angeles vertreten wollen. Und swar mit Erfolg, wie wir alle

Belland, der nicht mußte, worauf der andere hinaus-

wollte, schwieg. "Berr Belland" - Dr. Bailly bengte fich etwas nach vorne über den Tisch und blidte feinem jungen Gegenüber warm und väterlich in die Augen. "Sie find unfere Hoffnung hier, unfere einzige, wenn wir ehrlich wollen. In den meiften Wettbewerben find wir fiberhaupt nicht vertreten, und wenn wir es find, handelt es fich um wenig populare Sportarten wie Kleinkaliberschießen usm. Seit 1920, wo uns

Betterfon in Antwerpen im Beitfprung eine goldene Debaille einbrachte, bat die Schweis in feinem leichtathletischen Bettbewerb mehr ben Sieger geftellt. Und gerade in ben Mittelftreden - ich bente nur an Martin in Amfterdam - murben wir immer wieder aufs ichmerglichfte enttäufcht. Sie werben fich wundern, einen fo feltfamen Appell heute morgen an fich gerichtet gu hören, nicht mahr? .

"Rein", lächelte Belland, ber gar nicht wußte, wie ihm geschah, "ich war fogar auf eine schlimmere Standpaufe gefaßt!" "Biejo?" Dr. Bailly fab den jungen Athleten er-

ftaunt an, um aber icon im nächften Augenblick ebenfalls lächelnd mit dem Finger zu broben: "Ad fo, ichlechtes Gemiffen! Sie haben alfo bereits gehort, daß ich mich geftern ein wenig exaltierte, Raging eigentlich nicht auf Sie, fondern auf die amerifanifche Preffegentrale, die biefen Leuten Butritt gum

Lager verschaffte und damit fpater natürlich biefen Beitungsartifel auch nicht mehr verhindern fonnte. Rein, ich habe Gie fommen laffen, um Ihnen von einem Schreiben Renninis gut geben, das mir geftern abend aus Bern juging, und in welchem fich der Rommiffar für Sport= und Sportmefen bei der Bundegregierung gerade an Gie wendet, Es heißt bier "- Dr. Bailin nahm einen neben ihm bereitliegenden Briefbogen gur Band: "Befonders unferem Schweiger Meifter Belland Binterthur gelten in diefen Tagen die beften Buniche des gangen Landes, das ihn im Beifte in Los Angeles an den Start begleitet und ihm feine Bertretung un= ter den Sportvolfern ber Erde freudig und voll ftolger

Soffnung anvertraut . . . Belland hatte fich erhoben; in beherrichter, aufrechter Saltung und boch voll innerer Bewegtheit nahm er den Appell entgegen, ben bie Beimat bier noch einmal liber den Dzean an ihn richtete. Dann ftand auch Dr.

"Ich habe es immer für falich gehalten, die gewiß fcon reichlich große Rervenbeanspruchung durch die Borftellungen von nationaler Berantwortung ufw. noch au erhöhen. Diefe Borte follen Sie beshalb auch nicht

abermäßig belaften ober verpflichten, fondern nur mit dem Bewußtfein erfüllen, die Beimat hinter fich gu baben bei Erfüllung Ihrer ficher nicht leichten Aufgabe . "

"Ind nun noch etwas anderes -" Dr. Bailly lub feinen Besucher nochmals gum Siben ein. "Gie miffen, daß wir wie alle anderen Mannschaften täglich mit einer Unmenge von Ginladungen überschüttet werden, die wir in ben meiften Gallen aus verftandlichen Grunden ausichlagen muffen, Run ichickt uns aber bier unfer Ronful eine Ginladung der "Chamber of Commerce" für morgen abend in das "Beverly Sills Botel". Bir fonnen nun diesmal nicht ablehnen. Ich habe gebacht, bag Gie mich als unfer berühmteftes Mitglied, wenn ich fo fagen darf, au diefer Feierlichkeit begleiten. Burden Gie diefe fleine Mibe auf fich nehmen? Es durfte fich hochftens um zwei Stunden bandeln. Gie fonnten fpater unauffallig verschwinden."

Belland erklärte fich einverstanden. Er mar noch immer fo erstaunt über ben fo gang anderen Berlauf, ben diefer Befuch bei feinem Mannichaftsführer genommen hatte, daß er den Ginn diefer Ginladung gar nicht recht erfaßte und auch nach weiteren Gingelbeiten au fragen vergaß. Er murmelte noch eine fiberfluffige Ent= iculdigung wegen feines Ericheinens im Trainingsanaug und verabschiedete sich. Draußen im Flur fah er sich ploblich por einer alten Befannten.

Chrifta von Selchow ging mit weiten, haftigen Schritten, ohne auch nur im geringsten auf ihre Umgebung zu achten, erregt bin und ber. Immer die gleiche Strecke awischen zwei Türen, fo daß jeder der Borüberkommenden sich einen Augenblick erstaunt und verwundert nach ibr umiah

"Fraulein von Geldow?" Selland batte erft gegogert, fie anzusprechen. Er tat es aber bann boch, weil ibm irgend etwas vorgefallen gu fein ichien, und weil er die junge Deutsche nie guvor in einer folden Berfaffung ge-

"Berr Belland . . ." Gie reichte ihm flüchtig die Band und verriet im übrigen feinerlet Ueberraichung ober gar Freude über biefes unvermutete Bieberfeben, bas erfte feit ihrer gemeinsamen Ankunft in Los Angeles. Sie ftellte nur ihr haftendes Auf und Ab einen Augenblid ein und blieb, wie erichopft, an die Wand gelebnt, vor Helland fteben.

"Sier, lefen Gie das einmal!" fagte fie ploblich und ftredte Belland einen Brief entgegen, den fie gufam= men mit ihrem meißen Florentiner bie gange Beit binter fich auf dem Rücken gehalten batte.

Belland griff verwundert nach dem Papier, als das junge Madchen die Sand fofort wieder finten Iteg. "Rein, laffen Siel . . . Ich bin ein wenig fonfus, Sie tennen fich da natürlich nicht aus . . . Mein Berlobter,

herr Bernide, hat nämlich geschrieben . . . ber Brief mar eben bei der Poft hier im Bitro . . . Sie schickte sich an, ihr fturmisches bin und ber wie

der aufgunehmen, lehnte fich aber dann doch wieder an die Wand gurück:

"Dreilinden foll nämlich am 30. September verfteigert werden!"

"Ja, aber warum denn?" fragte Selland verwirt und ohne sich der Bedeutung dieser Eröffnung im Moment überhaupt bewußt zu fein. Er kannte das Gut von gelegentlichen Sonntagsausflügen in das Ried. Er wat mit Alexander Bernicke flichtig befannt, wie er es mit Franlein von Selchow felbit vom Schwarz-Beiß-Klub und von den Tennisplägen am Bollenfalltor her mat. Aber näheres über die Verhältniffe ber beiden Familien wußte er eigentlich nicht. Außer vielleicht, baß Ehrifte alleinstehend war und sich mit Sekretariatsarbeiten an der Hochschule und in Sportverbanden durchschlug, det worüber man fich bei ber herfunft und angesichts bet Tatfache, daß fie mit einem Gutsherrn verlobt war, ge legentlich ein bischen wunderte.

"Da schuftet sich so ein Dof ab", begann bas jung Mädchen bitter vor sich binzusprechen, "vom letten sin jungen bis dur Herrichaft felbft, alles racert fich Tode von morgens bis in die späte Racht . . . Und eines Tages ift Schluß! Einfach Schluß! Fertig! ... Biefe, einem Feberstrich werden 1000 Morgen Walb, Aecker einsach fassiert, eingestrichen . . . Und ich

Christa wollte weiter sagen, daß fie selbst die letten ererbten und Alexander vorgeschossenen 5000 Mark ver. lieren murde warner lieren würde, wenn Dreilinden unter ben Sammet fame, bob mit dem Dereilinden unter ben Goff fame, daß mit dem Verlinden unter den Hamister nung auf eine spätere Zuflucht, eine Heimat, in Nichts derrinne. Aber sie komme ich derrinne. Aber fie schwieg plöhlich. Wie fomme überhaupt dazu, das alles hier herumzuschreien? bachte fie verwundert und richtete sich auf.

"Und wie geht's Ihnen eigentlich?" begann fie eb betont anderes Thema. Nur ihre Stimme ditterte pop der Erregung noch etwas nach.

"Nein", Helland ging gar nicht auf die lette Frantein, "es tut mir ehrlich leid, zu hören, daß Ihre mille sich in Schwierigkeiten besindet. Mir ist überhaupt unversändigt. "

"Bie sollte es Ihnen auch verständlich sein", unter brach ihn Christa. "Was wissen Sie von Deutschland sein in diesen Krisenjahren! Sie bekommen jeden Fabrik Ihren 500-Franken-Wechsel, und die väterliche in Winterthur mitte unverständlich -" in Binterthur murbe, wenn notwendig, and Gorffetung folgts monatlich für Gie abwerfen . . .

# Das badiche Land

## Ein bäuerliches Kulturdokument

Bolfsfunft im Obenwald und an ber Bergftrage - Gine Ausstellung gur Beinheimer Boche

Eigener Bericht des "Gührer"

Steinheim, 9. Aug. Die aus Anlaß der Beinheismer Woche veranstaltete Ausstellung "Vergangenheit und Gegenwart des Handwerts und der Bolfskunst im Odenwald und an der Vergstraße" wurde am Samstagnachmittag durch Oderbürgermeister Die gel eröffnet. Sie verdient als bänerliches Kulturdokument starte Besachtung. Dies um io mehr, als die Ausstellung mit sehr viel Verständnis für die landschaftlichen Bindungen und die arigemäße Eigenwilligkeit der handwerklichen Künstellung für die landschaftlichen künstellung der und fünstlerischen Handwerker zusammengestellt ist.

Fran Schick – Abels, Heidelberg, die in der kurzen Beit von 3½ Monaten eine beachtliche Anzahl von alten Stücken in Museen, Werkstätten, Privatbesitz und stillen Odenwalddörsern ausgespürt und nach Weinheim gebracht dat, wußte mit klarem Feingesühl die schier unvermeideliche Vermischung von Altem und gutem Neuen mit bandelsüblicher Markiware zu vereinen.

Die 13 Känme der Dürreschule geben bei einem Kundgang ein umsassendes Bild von dem bäuerlichen bandwerklichen Schaffen. Die uralte Handwerkstunst der Obenwald-Töpserei ist auf der Ausstellung am reichsten vertreten. Proben aus der alten Mosbacher Fapencestatif erzählen von dem hochentwickelten Kulturstand des Odenwälder Handwerks vor nahezn zwei Jahrhunderten. Roch älteres Steingut und Tonscherber en sinde aus der germanischen Zeit lassen die Entwicklungsstusen des Handwerks sehr weit zurück versiolgen. Daneben aber können die neuzeitlichen kerzwischen Arbeiten durch die geschickte Auswahl verhältznismäßig gut bestehen.

#### Die Möbelfunft im Obenwald

und an der Bergstraße ift mit harmonischen ländlichen Formen vertreten. Ihr sind vier Räume gewidmet. Zwei alte, durch viele bäuerliche Generationen vererbte Wiegen beweisen mit ihrem prächtigen Schnitzwert die Schmuckreude des Odenwälders. Die bemalten Bauernschränke sind Schähe heimischer Bolkskunft, wie sie nut wenige Landstriche in dieser Bolkskunft, wie sie nut wenige Landstriche in dieser Bolkskunft den ländlichen daushalt, teils auch für den Städter gearbeitet sind, verdienen aweisellos Anerkennung.

Auch die Buchbindekunst des Odenwaldes ist gezeigt. — Sehr anheimelnd, sehr freundlich und troß seiner An-

fpruchslosigkeit von kulturellem Wert ist der Raum mit dem ausgestellten Kinderspielzeug. Die verschiedenen Stilepochen haben auch in den kleinen Dingen ihren Niesberschlag gefunden. Besonders die Kinderskühle und swagen tragen ganz eindeutig die Zeichen ihrer Zeit. Das moderne Spielzeug, das neben anderen auch hygienischen Gesichtspunkten folgt, hat sich zum größten Teil unabhängig vom Ueberlieserten entwickelt. Noch sind sehr wertvolle Stücke der Schmiedekunst zu bewundern, noch interessiert die Erbacher Elsenbeinschnitzerei; dies oder jenes besonders schöne Stück will näher betrachtet werden.

Ein lehter Blick gilt dem Korbmacher, der Spinnerin und dem Töpfer im Erdgeschoß, die ihre Arbeitsweise hier zeigen. Man scheidet von der Ausstellung mit dem Bewußtsein, ein wertvolles Stück Heimat gesehen zu haben.

#### Landestreffen ber Bürgerwehren

Eandestreffen der babifch=heffifchen Burgerwehren am 8. und 9. August, verbunden mit bem Beginn ber Beinheimer Boche, wurde am Samstagabend eingeleitet burch einen Fadeljug mit großem Bapfenftreich. Der Guhrer= appell am Sonntagmorgen brachte die Erledigung interner Angelegenheiten. Rach einer Ansprache bes Landes= fommandanten Rieberer überbrachte Oberbürgermeifte onegel bie Grife der Stadt Beingeim, die fich um die Durchführung biefer Beranftaltung burch Gemabrung finangieller Beihilfen febr bemüht bat. Der Jahresbericht murbe gur Kenntnis genommen. Landes= fommandant Feldwanger = Stuttgart gab namens der württembergifchen Behren die Buficherung gur Beteiligung an bem für bas fommenbe Jahr geplanten Aufmarich ber fübbeutichen Bürgermehren in Berlin. Gin Begrüßungstelegramm murbe an ben Führer gerichtet. Am Rriegerdenfmal 1870/71 fand anichließend eine Gebentfeier ftatt. Landestommandant Riederer gedachte der Toten des Beltfrieges und ber Bewegung. Die Ragelung der Fahne der Bürgermehr Weinheim nahmen Dbergruppenleiter Ricen, Sturmbannführer Edert, Dberburgermeifter Suegel, Ratsberren und Rommandanten verichiebener Behren vor. Um Nachmittag erfolgte der Marich durch die Stadt, an dem babifche und württembergifche Behren teilnahmen.

## Kleine badische Rundschau

\* Obereggingen (Amt Waldshut), 9. Aug. (Bom Blib erschlagen.) Der 28jährige Wagner Ernst Beter aus Riechen a. S., der auf dem Oberegginger Berg vor dem Gewitter unter einem Baum Schub gesucht batte, wurde vom Blibe getroffen und sofort getötet. Bon leinen beiden bei ihm weilenden Reffen wurde der eine betäubt, während der andere mit dem Schrecken davonkam.

\* Bab Griesbach, 9. Aug. (Frecher Einbruch 8diebstahl.) Im Laufe dieser Woche wurde im hiesigen
Bahnbof in das Geschäftslokal des Fr. Schrempp eingebrochen. Die Diebe, welche durch ein Seitensenster einstiegen, hatten es auf die Kasse abgesehen, welche sie aufbrachen, aber darin nur Wechselgeld vorsanden. Darauf
ließen sie mehrere Posten Waren im Werte von ca. 120
MM. und ein Fahrrad mitgehen. Siner der Täter, ein
lsjähriges Bürschchen aus Düsseldorf, konnte am Mittwochabend in der Kähe von Bühl sestgenommen werden.

Bebendusen (bei Kendingen), 9. Aug. Sein 90. Leben bi ahr vollendete am Sonntag, den 9. August, der Altveteran von 1870/71 Franz Aaver Scholler. Geistig wie auch förperlich noch sehr rüstig, sieht man ihn bei autem Wetter stets bei der Feldarbeit.

fall.) Die gefährliche Kurve vor dem Bahnhof, die vor einem Jahr der Schauplatz eines schweren Lastwagensungläck war, bet dem es zwei Tote gab, war am Samstagnachmittag wieder die Ursache eines schweren Berschrunfalles. Der 81 Jahre alte Schlosser Albert Köpfer von Schönau i. W. besand sich mit seinem Motorrad mit Seitenwagen auf der Fahrt von Gaggenau nach Gernsbach In der Kurve vor dem Bahnhof Hörden, die er mit ziemlicher Geschwindigkeit nahm, verlor er, ohne daß ein Hindernis im Wege gewesen wäre, die Herrschaft wobei er einen schweren Schädelbruch erlitt. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert. Köpfer mußte in das Rastatter Krankenhaus eingeliesert werden.

sk. Bensheim, 8. August. (Ein Unhold verhafe 87iährtge Phil. M. wegen grober sittlicher Versehlung in Untersuchungshaft eingeliesert. Er unterhielt mit seiner Logissrau ein Verhältnis, das beklagenswerter Weise auch auf deren Isjährige Tochter um sich griff. Als M. verbastet werden sollte, leistete er der Polizei noch tätlichen Widerstand.

#### Ein Aufruf an die Elternschaft

\* Offenburg, d. Aug. Die Lagerleitung des Südwestmarklagers der Ho teilt mit: Die Elternschaft der im Lager untergebrachten hitlerjungen und Pimpse werden dringend gebeten, den Jungen in dugesandten Paketen

weder Obst noch Burstwaren zuzuschicken. Es soll vermieden werden, daß sich die Jungen etwa durch Genuß von Wasser auf Obst oder durch die Hihe verdorbener Wurst Wagen- und Darmverstimmungen zuziehen. Die Verpslegung im Lager ist so gut und reichhaltig, daß eine zusätliche Verpslegung wirklich unnötig ist. Dieser hinweis gilt allgemein für sämtliche in Baden befindliche Zeltlager.

## Ferngasversorgung Baar

Gin Bert gemeinsamen nationalsozialistischen Aufbauwillens - Richtfest in Donaueschingen

Eigener Bericht des "Bührer"

M. Donaneschingen, 9. August. Unter Führung der Städte Billingen, Donaneschingen und Bad Dürrheim fand in einer eindrucksvollen Einweihungsseier ein Werk des nationalsozialistischen Aufbauwillens seinen Abschluß.

Am 22. August vorigen Jahres wurde der Zweckverband Gasversorgung Baar gegründet, um die Gasbelicferung der Gemeinden Bad Dürrheim und Donanseschingen mit Gas aus dem Städtischen Gaswerf Villingen du erreichen. Wenige Wochen später wurde bereits mit den Arbeiten begonnen, und schon am 1. Oftober konnten die Kasernen in Donaueschingen mit Gas versorgt werden. Das von den drei Städten gemeinsam unternommene Werf diente in erster Linie großzügiger Arbeitsbeschaffung. Zahlreiche Unternehmer und Handwerfsmeister waren mit ihrer Gesolgschaft monatelang mit den Ferns und Ortsleitungen sowie mit den Hausanschlissen beschäftigt. Viele Lieserstrmen fanden willstommenen Absah für Röhren, Herde und Baumaterialien.

In erstaunlich kurzer Zeit wurde die ganze Anloge sertiggestellt. Es darf hierzu bemerkt werden, daß der disherige Ersolg in der Zahl der Anschlüsse und in der Gasabnahme die bei Gründung des Zweckverbandes gebegten Erwartungen weit überschritt. Das Gaswerk Billingen liesert dem Zweckverband heute schon im Monat durchschnittlich 15 000 Kubikmeter Gas, eine Menge, die sich in den nächsten Monaten noch erheblich steigern wird durch die Wiederbelebung der Kasernen mit neuen

Truppen und durch weitere Anschluffe an die Ortslettungen.

Die Einweihungsseier begann mit einer Besichtigung des Gaswerks in Billingen durch die Bürgermeister und Rotsberren der drei Berbandsskädte, der Landräte von Donaueschingen und Billingen, der Unternehmer und Sandwerksmeister mit ihren Gesolgschaften, die am Weck beteiligt waren.

Direktor Ludwig erlänterte den Gästen eingehend den Betrieb des Gaswerkes. Nach der Besichtigung wurde mit Söhenwagen die Stadt Dürrheim besucht und hierauf ersolgte die Weitersahrt nach Donaueschingen, wodas Richtsest geseiert wurde. Die Festeilnehmer wurden in jeder Stadt durch die Bürgermeister herzlich begrüßt, und der Verbandsvorsissende, Bürgermeister Schneisder Serbandsvorsissende, Bürgermeister Schneisder Seillingen, gab in turzen Zügen einen Sinblick in die zielbewußte Vorarbeit für das gemeinsam unternommene Werk und sprach seinen Kollegen von Bad Dürrsbeim und Donaueschingen, vor allem aber der am Werk beteiligten Arbeiterschapt, vor allem aber der am Werk beteiligten Arbeiterschapt, vor allem aber der am Kondowerksmeistern seinen Dank aus für die krastvolle Hörderung des Unternehmens.

In sahlreichen Ansprachen sührender Männer der Baar wurde mit Recht hervorgehoben, daß ohne unseren Führer, ohne den nationalsozialistischen Geist und Ausbauwillen die gemeinsame Durchführung eines derartigen umfangreichen Unternehmens nie möglich gewesen wäre.

## Mahnmal der Dankbarkeit und Kameradschaft

Gefallenendenkmal in Kronau eingeweiht

Kronan (bei Bruchfal), 9. Aug. Zu einem machtvollen Treuegelöbnis und feierlicher Helbenehrung gestaltete sich am Sonntag die Einweihung des Gefallenendenkmals in der Kraichgaugemeinde Kronau.

Nach einem großen Fackelzug am Borabend wurde der Festtag selbst durch einen Gottesdienst eingeleitet. Nachmittags vereinigten sich etwa 1000 Politische Leiter des Kreises Bruchsal mit den Spielmannsztigen zu einem Kreisappell durch den Kreisstab.

Dann ging es zur Weihe des neu errichteten Ehrenmales auf den Adolf-Hitler-Plat, wo sich neben der Ginwohnerschaft viele Kriegskameraden aus der Nachbarschaft mit der Kreis-Kameradschaftsführung eingefunden hatten. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Deh fiel die Hille des Denkmals.

Areisleiter Cpp hielt die eindrucksvolle Weiherede und feierte das Werk als ein Mahnmal der Treue für die Gefallenen. — Mit den folgenden Aranzniederlegungen, dem Gefang des Kameradenliedes und der nationalen Weihelieder fand die Feierstunde ihr Ende.

Das Denkmal zeigt auf dem Sodel ein Prisma mit einem Adler als Krönung. Auf der Dorfseite sehen wir einen Frontsoldaten und auf der anderen Seite sind die Namen der 88 Gefallenen der Gemeinde eingemeißelt. Der Entwurf stammt von dem Karlsruher Bildhauer Sutmann, die Ausführung hatte der Bruchfaler Bild= hauer Bilbelm-übernommen.

#### Rostoder NGKK-Männer in Beibelberg

Seidelberg, 9. August. (Eigene Meldung.) Am heutigen Montag trifft die Motorstandarte 111 aus Nosstock, die auf einer Deutschlandsahrt begriffen ist, in Deisdelberg ein. Die Motorstandarte wird 15 Tage unterwegs sein und insgesamt 2133,4 Kilometer zurücklegen. Nach einer eingehenden Besichtigung der Stadt und nach einem Kameradichaftsabend, der die Rostocker NSKS-Männer mit den Heidelberger vereinen wird, ersolgt die Beitesahrt am Dienstag früh.

#### Großes Strandfest auf dem Nedarvorland

Seidelberg, 9. August. (Eigene Meldung.) Seidelberg erlebte gestern auf dem Nedarvorland ein großes Strandsest mit Fischerstechen, Kübelrennen und Blumenkorso. Alt und jung nahmen an dem fröhlichen Treiben teil. Der Abend wurde mit einem großen Feuermerk heichlnisen



#### Raubmord in Darmstadt

\* Darmstadt, 9. Aug. In den späten Abendstunden des 7. August wurde der 50jährige Schuhmacher Philipp Arnold aus Darmstadt auf dem Bangelände des Rosenhöhund Seitersweges ermordet aufgefunden. Die Leiche wies zahlreiche Stich- und Hiebwunden auf. Es wurden eine Geldbörse mit Inhalt und einige Schlüssel geraubt.

Rach den angestellten Ermittlungen hatte Arnold am Donnerstagabend gegen 9 Uhr seine Wohnung verlassen, um reparierte Schuhe bei seiner Kundschaft abzuliesern. Er wurde an diesem Abend zwischen 22 und 22.30 Uhr in der Erbacher Straße in unmittelbarer Nähe der Meierei Vierling gesehen. Von den Mördern sehlt bisher noch

#### Keine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch

\* Bir machen nochmals darauf aufmerksam, daß mit dem 31. August 1986 die Ginführungszeit des Arbeitsbuches beendet ist.

Durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers, die in diesen Tagen au erwarten ist, wird daßer bestimmt werden, daß ab 1. September 1936 fein Arbeiter oder Ansgestellter des arbeitsbuchpssichtigen Personenkreises mehr beschäftigt werden darf, der nicht im Besth des Arbeitsbuches ist. Wer diese Vorschrift nicht beachtet, ob Unternehmer oder Betriebssührer, Arbeiter oder Angestellter, seht sich der Gesahr einer Bestrafung aus. Deshalb werden Arbeiter und Angestellte, die das Arbeitsbuch ungeachtet der wiederholten Bekanntmachungen und Hinweise noch immer nicht beantragt haben, lehtmalig ausgesordert, den Antrag bescheunigt beim zuständigen Arbeitsamt ausstellen. Wer Zweisel hat, ob er arbeitsbuchpslichtig ist, hole sich Auskunst beim Arbeitsamt.

## helft den Flüchtlingen aus Spanien!

Durch den blutigen Bürgerkrieg in Spanien find taufende von deutschen Bolksgenoffen gezwungen, flucht-

artig ihr Gastland zu verlassen.
Mehr als 3 000 Deutsche sind schon unter dem Schutz unserer Kriegsschiffe auf reichsdeutsche und italienische Dampser gebracht worden und besinden sich auf dem Wege in die Heimat. Fast täglich laufen in der Hauptstadt der Bewegung Sonderzüge mit Flüchtlingen ein.

Das nationalsozialistische Deutschland bereitet diesen unglücklichen Volksgenossen einen herzlichen Empfang. Es gilt viel unverschuldete Not zu lindern.

Der Hilfsausschuß für Spaniendeutsche unter der Leitung von Gauleiter Bohle der Auslandsorganisation der NSDAP hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Flüchtlinge zu betreuen. Gs ist noch nicht abzusehen, wieviele Deutsche gezwungen sein werden, das Land zu verlassen, in dem so viele von ihnen schon seit Jahrsehnten im Interesse beider Länder gewirkt haben.

#### Helft unseren Brüdern in ihrer Not — Spendet für unsere Flüchtlinge aus Spanien!

Spenden find zu richten an den Hilfsausschuß für Spaniendeutsche in der Leitung der Auslandsorganisation der RSDAP Berlin W 35, Tiergartenstraße 4x. Konto: Berliner Stadtbank-Girokonto 2400 hilfsausschuß für Spaniendeutsche. Außerdem nehmen sämtliche Spar- und Girokassen Zahlungen entgegen.

Der "Führer" hat bei ben nachgenannten Geschäftsstellen und Zweiggeschäftsstellen Sammellisten dur Zeichnung von Spenden aufgelegt. Wir bitten alle Bolksgenossen sich an dieser Attion rege zu beteiligen. Die Spendenlisten liegen an folgenden Stellen auf: Karlsruhe, Sauptgeschäftsstelle des "Führer", Kaiserstraße 80a, gegenüber

dem Abolf=Hitler=Platy
Rastatt, Geschäftsstelle des "Führer", Bahnhosstraße 11
Offenburg, Geschäftsstelle des "Führer", Abolf-Hitler=Haus
Baden=Baden, Zweiggeschäftsstelle des "Führer" am Leopoldsplaty
Bühl, Zweiggeschäftsstelle des "Führer", Abolf=Hitler=Gaus
Gaggenau, Zweiggeschäftsstelle des "Führer", Abolf=Hitler=Gtraße 68
Rehl, Zweiggeschäftsstelle des "Führer", Haus der Kreisleitung
Lahr, Zweiggeschäftsstelle des "Führer", Abolf=Hitler=Gtraße 1

#### "Die unsichtbare Mauer"

Roman von Stefan Andreg - Eugen Dieberichs Berlag in Jena. 241 S.

Diefer "Roman" ift ein Meifterftud, wie es nur das Leben felbit ichreiben fann in der Unerbittlichfeit und Barte und Bahrheit und unbedingten Notwendigfeit, mit der hier dargestellt ist, wie die unbändige Natur und die fünftliche Technif miteinander ringen. Und dargestellt ift dies nicht an äußeren Vorgängen, Schilderungen oder Auseinandersetzungen, fondern am Stoff des Leibeg und ber Seele der Menichen. "Der Menich in der Sand der weltverändernden Gewalt ift Meffer, Stich und Bunde jugleich"! Bie der Menich felbit die Beimat, das Bater= haus, die Liebe in sich entgleiten fühlt und doch — als ein zweites Ich — fie alle noch ewig jung und unabläffig fich ftemmend mit in fich fampfen fieht, und wie mit der qu= nehmenden Beite des Geiftes der Boden in feinem Inneren ichwindet; wie er aber muß, und die anderen, alle die lieben und vertrauten Menschen seiner Jugend elend verkümmern und zugrundegehen,, weil sie nicht wollen! Die neue Beit machft mit berfelben Naturnotwendigfeit, mit der die alte fie bis aufs Blut befampft. Auf eine furge Zeitspanne brangt fich bier ichicffalhaft die Entwicklung zusammen, daher das gewaltige innere Tempo und die Dynamik des Werkes, das wie eine Tragödie wirkt und doch ruhig mie ein gang mit Tiefe, Saft und Stim= mung geladenes Gemälde dafteht. Um erichütternoften wohl tritt diese innere Dynamik gutage, wo ber junge Seld, der "Baurat" Bendelin, der eigentliche Trager des Reuen, die Braut umfangen will und fie im felben Mu= genblid laffen muß; es ift als ftunde der Tod zwifden ihnen oder die Bolle. Denn dieje Braut, eine der herrlichften Frauengestalten der gangen deutschen Literatur, die Maari, ift geradezu die Berleiblichung diefes "Alten". Die ...unfichtbare Mauer" - technisch die geplante Talsperre in jenem abgelegenen Moseltal, metaphysisch aber die Band amifchen Erde und Intelleft - ift mitten im Blute des Meniden aufgerichtet. Ihre ichmerzvolle und doch nirgends entsagende Ueberwindung, die willenshafte Bemältigung des Konflifts, burchfampft bis aufs lette, ift die eigentliche innere Sandlung des Berfes. Die Menidendarftellung ift großartig in ihrer rückfichtslofen Blaftif und Rolgerichtigfeit. Gin Buch, bas uns heute durch Mart und Bein geben muß. Go fann's feiner mieder schreiben!

#### Egon von Rapherr: "Sinnert Mummel"

Gine Bafen= und Menschengeschichte. mit 33 Abbild., Brunnen-Berlag, Berlin, fart. RM. 3.80, 2m. 4.80.

Mues, mas fo ein armes Safenberg von Jugend an bis jum Alter erlebt, fei es Freude am Dafein. Leid und Schmers im Rampf um bas nachte Leben, in Bald und Reld, alles das ichildert uns der Berfaffer in Lons'icher Art und Beife. Das Baslein felbft erzählt uns von all feinen Begegnungen mit der Schnepfe, Gichhörnchen, Specht, Ameife, Fuchs, Zaunkönig, Igel, Storch, Schmetterling, Wildfau, Raus, Sund, Rehbod, Rarnidel, Lerche, Maus, Buffard und den andern vielen. Aus allem er= fahren mir, daß der Sas eigentlich gar nicht aus laus ter Angft und Furcht susammengesett ift, vielmehr ein gang ichlauer Buriche ift der fich au wehren weiß und durch fein Safenleben fich ehrlich und redlich folägt. Bor den Zweibeinern, die aus langen Rohren den "knallenden Schmers" entfenden fürchtet er fich doch. Er verfteht es aber ausgezeichnet, ihnen aus dem Bege gu geben. Auch Baum und Strauch und Salm, Glug, Bach, Graben und Tümpel werden por uns lebendig. Gine Bunderwelt tut fich por une auf und mir werben mit liebenden Urmen jur Mutter Natur hingezogen. Taufend Dinge, die uns nicht befannt maren, werden offenbar.

Der Berfaffer verfteht es ausgezeichnet in echt volf3= hafter Form die Geschichte eines Safen und Menschen miederzugeben. Diefes feine Buch ift wert gelefen gut werden, es lohnt fich überaus.

# Schrifttum und Volk

## "Europa will leben"

Die nationalen Erneuerungsbewegungen in Wort und Bild



Faichiftische Demonstration in Madrid

Aufnahme bem Buch entnommen.

Brimo de Rivera (Mitte), ber Cohn bes früheren Diktators und Führer ber "talange Gipanola" an ber Spite eines Demonstrationszuges in Madrid, ber Anfang 1936 unter Riefen-Anteilnahme burchgeführt murbe. - Der junge Faichiftenführer erhielt bekanntlich im Mai dieses Jahres eine hobe Gefängnisstrafe wegen "politischer Berhepung" und seine Anhanger befürchten, daß er jest ein Opfer ber roten Rache geworben ift.

Ueber Stärkeverhältniffe und Biele ber völkischen Erneuerungsbewegungen Europas herricht gegenwärtig Biemliche Unflarheit. Aus eigener Erfahrung wiffen wir, daß diejenige Preffe in demofratisch regierten Staaten, die über die Grenzen ihres Landes hinaus gelefen wird, Marichierer hinter einer revolutionaren Jahne in erfter Linie als wilde Phantaften oder finftere Landsknechte betrachtet und fomit dem Ausländer jede fachliche Orientierung unmöglich macht.

Für den Berfaffer des neuen Berfes (Batichari-Berlag, Berlin 28 57) mag es darum eine mühevolle Auf= gabe gemejen fein, in objettiver Ueberficht eine mabr= heitsgetreue Schilderung diefer Bewegungen, ihrer

Eigenarten und Erfolge zu geben. Er hat diefe Aufgabe in inftematischer Form gelöft. Auf Grund von Mitgliederzahlen und Bahlergebniffen finden wir den Entwidlungsgang jeder Partei in an- ! Ueberfetung. ichaulichen und lebendigen Worten geschildert und die | wird bas Buch mit Intereffe lefen.

wesentlichen Puntte aus Lebenslauf und Arbeit ihres Führers festgelegt.

Manches Intereffante tritt da gutage. Ber weiß &. B. daß Mosley's British Union of Fascists heute bereits eine Million eingeschriebener Mitglieder umfaßt, ober daß Muffolini in feiner Sogialiftenzeit por dem Rriege Lenin persönlich kannte und häufig mit ihm gusam= mentraf?

Alles lobende oder tadelnde Beiwerk ift wohltuend abgestreift. Der Berfaffer enthält fich des optimistischen Ueberschwangs ebenso wie der abschwächenden Kritif und belegt seine Behauptungen durch ein aufschlußreiches und forgfältig sufammengeftelltes Bildmaterial.

Beigefügt find die programmatischen Forderungen der geschilderten Parteien im Wortlaut und in deutscher - Jeder politisch geschulte Bolksgenoffe R. St.

#### Neue Reclam=Bandchen

"Sput in Baffermanns Saus"

Bon Ina Seidel. Novellen. Berlag Phil. Reclam jun., Leipzig.

Es ift immer ein Erlebnis, diefer feinen Ergählerin ins Leben zu folgen. Diesmal lächelt ihr ernfter fraulicher humor ins Sputhafte, das voll icharfer Spannung fich in bittere tragifche Realität auflichtet. Dann fteht fie in der zweiten Erzählung wieder ganz in mütterlichem Licht, innig von Kindern plaudernd, die gewesen - und immer sein werden — und nun ift es nicht mehr weit dum Gigenen, das knapp ergählt ein Leben voll innerlich flutenden Reichtums und ichicffalhafter Gewalt ift, übermunden zur lauteren fraulichen Form, voll einer frohen, ftrahlenden Gläubigfeit, wie fie nur Frauen und Mütter haben, die tief sum Leben ja fagen können und dürfen.

#### "Das Geficht im Rebel"

Bon Beter Dörfler. Berlag Phil. Reclam jun.

"Wenn man fo den gangen Tag hinter dem Pflug geht, und immer bloß ackerauf, ackerab, als ginge es ewig in derfelben Furche, dann fonnen allerlei Gedanten fom men. Gie fallen auf einen herab, fie fteigen au einem hinauf — von oben und unten fommt es —" und jo fam es über den Knecht Alois, daß er seinen Bater suchen mußte. Wie das zuging, wie das Blut und die herbe Schönheit bäuerlicher Menschlichfeit aus dem Rebel bas Licht herausholte, das ift von Dörfler fo treu und hold schnitzerisch erzählt, daß feiner an diesem Bändchen vorübergeben follte, dem Blut und Boden nicht leere Begriffe find. Das Rachwort von Magnus Behner bestätigt dies vom Dichter ber.

#### "Deutsche Bende"

Das Lieb der Jungen. Herausgegeben von Beind Rindermann. Berlag Phil. Reclam jun., Leipzig.

Dieje Sammlung ift nicht literarifch geftent. Sie et weist Gesicht. Das harte, feste und unerbittliche, abet auch frohe und leuchtende Gesicht der Jungen, die aus den Impulsen des Kampfes, aus dem verichworenen Ringen um das Reich, das Erlebnis Bolt gestalten, als schöpferische Befenner dieses Bolfes und des Reiches. Alles, was dieses Bolt zu seiner reinen Gestalt bewegt, Blut und Boden, Glaube und Schicffal, alle Beiligfeit feines Befens, leuchtet aus diefer Dichtung, die jung ift, nicht nur von ihren Trägern ber, sondern aus der Gewalt eines befreiten Schöpfertums, das ewige Jugend ift, wenn es die Ewigfeit des Bolfes und des Reiches meint. Benn auch jedes diefer Erleben seinen Ramen hat — und es ift kein abwegiger dabei — fo ift dies rein Gefügte der Sammlung, doch ein Lieb, das Lieb bet jungen nationalfogialiftifden Dichtergeneration, Lied ber Rameraden für die Rameraden.

Sepp Schirpf.

Felig Nabor: Shylod unter Bauern Gin Roman aus beutscher Notzeit, Berlag, Deutsche Rultur=Bacht, Berlin=Schöneberg, fart. 2.85 RA. Leinen 3.85 MM.

Wenn uns ein Buch die große deutsche Not der Nach-friegszeit vor Augen führen will, so ist es dieses Buch oder doch gehört es zu den Büchern, die uns mit er schreckender Wahrheit mitteilen, wie im alten Reiche der Bauer durch jüdische Mucheral worter Bauer durch jüdische Wucherei veriflavt und fast vernicht tet wurde. Ein Bauer verliert durch einen Juden Baud und Sof, wird von seinem angestammten Erbhof verjagt, dient aber lieber als unterfter Knecht, um ihn nicht verlaiten au wiffen Macht fen au muffen. Beld furchtbare, unverschuldete Tragit! Das Buch wühlt unfer Innerstes auf, in gerechtem Zorn, baß das deutsche Bolk sich diese schändlichen Machinationen eines Lendfranden Western nen eines landfremden Bolfes gefallen laffen mußte.

Lebenswahr ichildert der Berfaffer den Rampf Bauern um feine Scholle, um feine über alles geliebte Heimat. Mag doch jeder, der so schnell vergeffen möchte, Eugen Singer mas uns Bojes geschah, diefes Buch in die Sand und daraus lernen.

#### Die Regen-Jungfrauen / Regenzauber einst und jett

Wenn die Sonne im Sochsommer glübende Strahlen 1 auf die Erde herabsendet, fommt die Beit, in der man fehnfüchtig nach dem Simmel blickt, um ein Regenwölfden gu erfpaben, von dem man Rühlung und Frifde erhofft. Für den Landmann aber ift das Musichauen nach einem Regenwölfchen begreiflicherweise noch viel intenfiner. Denn feine Relber, abgesehen von den Medern, die gerade abgeerntet werden, fteben in größter Gefahr, gu verdorren, wenn nicht bald das erlösende Rag vom Sim=

Darum fennt man auch heute noch in vielen ländlichen Gegenden Deutschlands den Regenzauber, den es feit ur= alter Zeit in allen Ländern gegeben hat.

Schon in den berühmten Aufzeichnungen Marc Aurels findet man die Borte des griechischen Gebets, das der römische Raiser für das allein würdige hält: "Gib Regen v Zeus, gib Regen den Fluren der Athener." Und die Romer verehren in ihren gleichen Gebeten den fegen= und regenspendenden Zeus der Griechen als Jupiter

Daß in tropischen Gegenden der Regengott des jeweis ligen Stammes von ben Prieftern (Schamanen) nicht nur burch Gebete, fondern auch durch eine Gille von Beremonien und Zaubersprüchen um die Gnade des Regens angefleht wird, ift ein dort feit Urzeiten allgemein übli= cher Brauch. Rur ift man heutzutage von dem blutigen Opfer einer Jungfrau abgefommen und begnügt fich da= mit, das junge Madchen neben bem betenden Schamanen fnien zu laffen.

Much die Indianer fennen einen Regenzauber, ber bei den verschiedenen Stämmen vielfache Bariationen auf-

Sehr reizvoll gestaltet sich der Regenzauber in den füdöstlichen Ländern Europas, besonders in Rumänien, Bulgarien und Serbien. In all diesen Ländern wird entweder ein fleines Madchen oder eine Jungfrau, die bei der Beremonie feine Gewänder tragen barf, gang mit Laub und Blumen verhüllt. Gin Schwarm junger Madden begleitet diefe Zauberfigur, die in Rumanien "Bapa= Iuga", in Bulgarien "Beperuga" und in Gerbien "Do= bola" genannt wird. Bor jedem Saufe bes Dorfes wird Salt gemacht. Das junge "Regenmadden" fingt beftimmte Lieder und tangt befonders vorgeichriebene Tange, die einen kultischen Charafter haben. Sie wird von den Bewohnern bes Saufes reichlich mit Baffer begoffen. Gine Beremonie, die den ermunichten Regen berbeigiehen foll. Dabei gibt es auch häufig die Ausführung der hübichen Idee, diefes Waffer mit Blumen zu bestreuen, die nielfach

in dem grünen Laubfleid hangen bleiben, fo daß die junge Bauberin oft gang wie mit Rofen überfat einberichreitet. Befonders melodisch find die Befange, deren Text natürlich den verschiedenen Gegenden entsprechend wechselt. So fingt man &. B. in Rumanien mit Borliebe: "Papaluga, Papaluga steig in den himmel, öffne seine Türen. Gende von oben Regen berab, daß gut machfen alle Kräuter, alle Früchte." Einen folden Bug habe ich felbit in Segarcea nabe Rrajova beobachten fonnen. Und war gang entzückt von dem lieblichen Unblid der Beremonie und der reigenden Melodie des Liedes.

In Bulgarien ift das Zauberlied ein wenig anders: Berperuga flog jum Simmel. Gib uns Regen, daß ge= beiben moge bas Korn, die Birfe, der Beigen. Der Flachs machfe boch bis jum Gürtel. Perperuga, Ber= peruga."

In Gerbien beißt bas Lied folgendermaßen: "Bir geben durch das Dorf. Die Bolfen geb'n am Simmel. Di, Dodola, of Dodola. Wir geben ichneller. Schneller geh'n die Bolfen. Di, Dodola, of Dodola. Aus den Bolfen fiel ein Ring. Ihn ergriff die Regenmaid. Di, Dodola, of Dodola. Da fiel der Regen vor und nieder und benehte das Rorn und den Beinftod. Di, Dodola.

Auch Neu-Griechenland hat nicht nur in den Dörfern, sondern auch in vielen kleinen Städten sein Regenmädchen. Sier mahlt man mit Borliebe für diefes wichtige Umt ein Waifenfind, in dem Glauben, daß Gott die Bitte armer Baifen mit besonderer Gnade anhören wird. Die fleine Zauberin heißt hier "Porpiruna". Der Text des Lieddens lautet: "Porpirung geht umber, betet, fleht gu Gott dem Berrn: Ginen Regen gib uns Gott, einen Regen, fruchtbar fauft, daß da feimen, daß da bluben und auf daß die Welt bereichern des Getreides grüne Saaten und der Baumwoll' teure Pflanzen, und die frifchen duft'gen Rräuter! Baffer, Lachen, Lachen hoch. Und ein Saufen, Saufen Frucht! Bring' ein Malter jede Mehre. Jeder Weinstock eine Last von Trauben — eine ganze

Wanne voll!" Wenn in unferer gemäßigten Bone ber Regenzauber nicht folde oder ähnliche Formen angenommen hat, fo liegt das mohl hauptfächlich daran, daß bei uns Beiten großer Durre verhältnismäßig nur felten vorfommen, gang abgesehen bavon, daß bei einer fo intenfiv betriebenen Landwirtschaft bei weitem mehr Brunnen ober fünftliche Bemäfferungsanlagen geschaffen worden find als in mafferarmen Sandern, in denen die Sandwirtichaft mehr extenfiv betrieben mirb. In vielen Gegenben Rumaniens fennt man &. B. ein Düngen der Felder über-

baupt nicht. Die Kornähren werden dort noch heutzutage wie in uralten Zeiten möglichft furz mit der Sichel abgemäht. Die fehr langen, stehenbleibenden Salme brennt man ab. Die zu Boden fallende Afche ift das ein= Bige, höchft einfache Düngemittel

MIS aber in Deutschland ber Boben noch nicht fo fultiviert mar, hat es auch bei ung mannigfachen Regen= zauber gegeben. Und der Glaube an Wettermacher blüht noch heute in zahlreichen Landgemeinden. Webe aber der als wettermächtig geltenden Perfonlichkeit, wenn ftatt bes erhofften Regens ein arger Hagelsturm fommt. Dann fann es dem Bauberer oder der Bauberin ichlimm ergehen. Wenn auch heutzutage allerdings nicht mehr gang fo ichlimm wie jenem armen Sunnen, von dem Scheffel in feinem "Effehard" ergablt: Die Dorfbemoh= ner, die ihn porher freundlich aufgenommen hatten, er= ichlugen ihn, weil fie fteif und fest glaubten, er habe das boje Unwetter gemacht.

Daß man bis jum Mittelalter Regenzauber baburch nersuchte daß man beliebige Berionen, beren man gerade habhaft merden fonnte einfach ind Maffer mart, zeigt am deutlichsten ein fogenannter "Buchtbrief" aus Erfurt pon 1351, in dem es unter anderen Borichriften und Berboten wörtlich beißt: "Das niemant den andern in das Baffer trage. Unfer hern verbietet auch daß niemand zu feiner Beit den andern in das Baffer trage oder werffen foll, als dide (Strafe) fol er X Schillinge geben, vermag er des Geldes nicht, fo fal er fenn bueg lenden in dem ftoche."

Chronifen aus weit früheren Zeiten erzählen häufig von Regenbittgängen, die Frauen mit bloßen Füßen nach einem Berg ober nach einem Bergiee unternahmen. Sie brachten Geschenke, wohl richtiger gesagt Opfer dar. Bierbei murden heilige Steine reichlich mit Waffer be-Man fieht aus dem Darbringen der Beichente und dem Begießen der heiligen Steine, daß es fich hier um uralte Volksfitten handelt, die noch aus vorchriftlicher Beit stammen, wie die Flurprozeffionen, die Mairitte und ähnliche Bolfsbrauche, die fich teilmeife bis auf die beutige Beit erhalten haben.

In der Bretagne, und zwar im Balde von Bregilian, der als Stätte der Artus-Sage gilt, findet man noch heute die fogenannte Regenquelle von Barendon, zu der in der Beit der Durre Ballfahrten unternommen werden, um Regen zu erbitten. Analog den in Guddeutschland noch heute gar nicht felten ftattfindenden Regenprozeffionen.

Bie es nun aber auch mit dem Glauben an die verichiedenen vorerwähnten Arten des Regenzaubers bei der modernen Menschheit beschaffen sein mag — an einen Regenzauber glauben wir doch alle ohne Ausnahme: das ist der in herrlichen Farben schimmernde Regenbogen, ber, wie ein leicht vergänglicher Traum, feine munder= fame Brude vom Simmel gur Erbe baut - ein echter Regenzauber. Richard Thaffilo Graf von Schlieben.

#### Bier Stunden in einer Giftgas=Bog

Das heldenmütige Bagnis einer Mergtin Die englische Aeratin Dr. Efther Rillid aus Bir mingham erhält in diefen Tagen das Ehren doftorat bei mehreren englischen Sochschulen. Zu ihren Ehren werden geodemitte Der werden afademische Feiern veranstaltet, und die Beitung gen find voll von Berichten über das helbentum biefet Frau, die ihr Leben für ein wertvolles wiffenschaftliches

Frau Dr. Rillid, die durch ihre Forschungen in det Experiment magte. Arbeitsphysiologie befannt ift, wollte die Birfungen eis nes Grubengafes beobachten, an dem zahllofe Bergarbei ter bei Grubenfataftrophen unter furchtbaren Qualen geftorben find. Durch das Experiment, für das feine Bers suchstiere verwendet werden fonnten, follten die Sunt ptome der Bergiftung studiert werden. Zu diesem Zwed setze fich die Neratin nien der werden. Bu diesem farme fette fich die Aeratin vier Stunden lang in einer berme tisch verschlossenen gläsernen Box den Einwirfungen ges Giftgales ein bes Giftgafes aus, das langfam und allmählich in die Bos

Die Forscherin behielt mahrend der vier Stunden die geleitet murde. Fähigfeit der Selbitbeobachtung. Sie fühlte gunächft eine dumpfe Schläfrigfeit und vermochte nur durch anges spannte Willensfraft wach zu bleiben. Dann traten fürchterliche Kopf= und Gliederschmerzen ein, sowie ein heftiger Brechreis und das Empfinden, als drehe fich ales um fie ber. Die aumaier Empfinden, als drehe fich mere um fie her. Die amvesenden Aerste, die diese Schmetse erscheinungen durch die Glaswand beobachteten, machten Anstalten, die Bor zu öffnen, aber die Aerztin wintte ihnen zu, daß sie auf ihrem Posten bleiben wolle. verspürte dann ein Brausen in den Ohren und glaubte von Zeit zu Zeit ein Saufen in den Ohren und foren. von Zeit zu Zeit ein donnerartiges Geräusch zu gören. Starte Sinnestäuschungen ern ben Ohren und glungen. Starfe Ginnestäuschungen folgten. Blibartig grelle Farben auf, das Giftgas zauberte eine Belt von feltsamen Lichterickeiter

Rach vier Stunden gab die Aerztin das Signal an ihrer Befreiung. Mit schweren Bergiftungsericeinungen wurde fie aus der gestellten Bergiftungsericheinung wurde fie aus der gasgefüllten Zelle befreit. Erft nach Be Stunden verschmanden bie 36 Stunden verschwanden die Symptome allmählich. Ergebnisse des Bersuchs sind sehr wertvoll. Das Universitätsdepartement für Arteile fitätsdepartement für Arbeitshygiene erklärte, daß biefbierveriment phus meitanischingiene erklärte, daß ber Experiment ohne weiteres mit dem jofortigen Tob der Foricherin geendet hatta Forscherin geendet hätte, wenn das Giftgas nicht allmab. lich in die Bor geftramt wenn das Giftgas nicht ger ger lich in die Bor geströmt ware. Run aber habe ber miffen such gezeigt, daß sich der Mensch bis zu einem geniffen Grade an das Grubengas gewöhnen könne, wenn seite Einwirfung langsam beginnt und allmählich gesteigert wird. Man perspricht auch allmählich gesteische wird. Man verspricht sich von dem Versuch praktiste praktiste Folgerungen für bestimmte Schubanlagen in den geretet werfen, burch die vielen werken, durch die vielen Bergleuten das Zeben gerettel werden könnte. Dies zu erreichen, war das Alefante, die ihr eigenes Laten, war das Meratin, die ihr eigenes Leben hierfür einfette.

# AUS KARLSRUHIE

#### Der Bahnhofsplatz im olympischen Schmud

Das war ein Sommertag gestern, wie wir ihn uns ihon lange wieder einmal ersehnt hatten, etwas luftig swar, aber sonnig und warm, so recht geeignet, versäumte Ausslüge der vergangenen Wochen nachzuholen. Wer trgend tonnte, verließ deshalb die Stadt, um im Freien für einige Stunden Erholung zu finden. Man schwang ich aufs Rad oder fuhr mit dem Wagen hinaus. Auch die Reichsbahn und die Albtalbahn hatten guten Verkehr. Besonders die verbilligten Berwaltungssonderzüge und die im Preise ermäßigten Züge nach Herrenalb wurden gern benutt. In Rappen wört herrschte endlich wieder einmal ein frisch=fröhliches Badeleben. Unser Rhein= trandbad war gut besucht, wenn auch feineswegs über-Much im Stadtgarten tummelte man sich gern. Das Bormittagskonzert wurde von der Kapelle Theo Vollinger ausgeführt, da die Jung = Seidelberg = Rapelle, die ursprünglich hatte spielen wollen, noch in den späten Rachmittagsstunden des Samstags gu einem Mittagskonzert nach Stuttgart eingeladen worden war, eine ehrende Einladung, die sie nicht gern abschlagen wollte. So waren die jungen Amerikaner nur kurze Zeit Gafte der Stadt Karlsruhe,

Eine besondere Ueberraschung aber wurde und zuteil, als wir am Sonntag ben Karlsruher Babnhofsplat Bahrend in den Stagen der Stadt seit acht Tagen be- olympische Geschehen des Jahres 1936 erinnern.

reits die Reichsflaggen weben, die bin und wieder einmal von einer olympischen Flagge abgelöst werden, zeigt ber Babnhofsplat nunmehr ein farbenprächtiges Bild. Un mehr als dreißig großen Fahnenmaften find aahlreiche Flaggen der an den olympischen Spielen teilnehmenden Nationen aufgezogen. Der Bahnhofsplat gleicht dadurch einem Gahnenwald. Auf ber einen Geite fieht man an den Gebäuden der Reichsbahn und Reichspost die gewaltigen Sobeitszeichen des Reiches. Ihnen gegenüber fowie an den beiden Seiten und am Gingang der Bahnhofstraße bilden die bunten Flaggen der olympischen Natio= nen einen mürdigen Schmud. Da fieht man den türfischen Halbmond und das Sternenbanner, das rot-weiß-blau der Niederlande und die Trifoloren Frankreichs und Italiens, das weiße Kreus der Schweis auf rotem Grunde, die Farben der nordischen Staaten und die Flaggen gablreicher anderer Nationen. Durch ben Bind entfaltet, boten fie unter bem fonnenbeschienenen blauen Simmel ein mundericones Bild, in dem, fern von Berlin, die frobe Feststimmung diejer Tage beredten Ausdruck findet. Auch die Sotels am Bahnhof zeigen neben ber Reichsflagge vericiedene ausländische Fahnen. Das mar ein eifriges Rätselraten bin und ber, wenn man an diefer Flaggenreihe entlang fpagierte, und nicht immer mußte man Bescheid, welches Land die einzelnen Flaggen ver-

Wenn in den nächsten Wochen auswärtige und ausländifche Gafte im Anichluß an die olympifchen Spiele auch Rarlsrube einen Besuch abstatten werden, fo merden fie bier ein freundliches Willfommen finden, und die Glaggen ber Nationen werden fie noch einmal an das große

## Jung-Amerika in Karlsruhe

Eine Plauberstunde mit dem Reiseführer - Gie wollen Deutschland aus eigener Anschauung fennen lernen und rühmen laut die deutsche Gaffreundschaft

ein", sagte in einer anregenden Plauderstunde nach dem Ronzert am Samstagabend bei einem gemütlichen Beischnacht am Samstagabend bei einem gemütlichen Beischnacht ammensein im Stadtgarten-Restaurant ber Führer dieser merikanischen Jugend, der Jung-Heidelberg-Kapelle aus etroit in USA. "Sie baten mich, Ihnen über den bed unferer Dentichlandfahrt zu erzählen. Grunde fann ich furs gufammenfaffen. Buvor möchte aber ermähnen, daß diese Kapelle wohl die erste ameanische Jugendvereinigung ift, die mit Instrumental= ufie durch Deutschland reift. Wir treiben Musit aus ebhaberei, und wir spiesen natürlich viel bentsche Mu-it, babet versteht es sich von selbst, daß wir die Werke mogen und dem musikalischen Stand unserer Mitglieder andupassen. Aebrigens geht die Gründung dieser Music and auf das Jahr 1915 zurück, sie nannte sich damals Jung-Siegfried-Bund. Rach dem Beltkrieg wurde fie aufgebaut. Auf ber Deutschland-Reise find 28 Mit-Mieder, das jüngste ift 13, das älteste 19 Jahre alt. Sie men aus den verschiedenen Schulen Detroits, einer mit über 1,5 Millionen Ginwohner und über

Run der 3wed unferer Reffe: Diefe Jugend, die gum Arbiten Teil von Deutschen abstammt, aber in Amerika geboren ift, "wie ich übrigens felbst", fagte William Enget, "fon burch biefe Reife Dentschland ennen lernen, fie foll felbst seben und erleben, fie bie Gaftfreundschaft ichaten lernen und diese Ginbride und Erlebnisse dann in Amerika, besonders in ihrer beimatstadt Detroit, weitergeben, vor allem in ihren eigenen Kreisen; sie soll das Erlebnis Deutschland ihrer Beneration weitergeben. Sie fragen mich, wie es meinen lungen Freunden bisher gefallen bat. Bitte, fragen Gie tubig selbst die einzelnen, die meisten sprechen ja fließend Deutsch."

En ging der Frager unter die jungen Amerikaner, die Abrigens eine tadellose Distiplin zeigten und, wie kleine Anefdoten erkennen ließen, eine vorbildliche Kamerad-Gast pflegen. Der Frager konnte feststellen, daß diese lungen Reisenden durchweg begeistert über ihre bisherigen Gindrücke in Dentschland spraden; überall sei ihnen, das sagten sie einmütig, eine wirkbereliche Aufnahme suteil geworden. Sie rühmen laut Beidelberg (nun ja, fie nennen sich ja auch nach dies mundervollen Stadt) und haben unvergefliche Gineigentlich Guer Beg?" "Hamburg, Bremen, Wiesbaden, von der Saar mitgenommen. "Bie mar denn Deidelberg, Saar, hier Reisen felbst in kleine Orte mit bielen Rubmigsvielen Besichtigungen, auch von Bergwerken, Ludwigsbasen, Bad Dürrheim und jett Karlsruhe, und morgen mitte. mittag Stuttgart mit einem Ausflug nach Marbach am Nedar dum Besuch des Schillerhauses, weiter nach Münsten dum Besuch des Schillerhauses, weiter nach Münsten Gen, dann Befuch des Schillergaufes, wetter Bagners, Ban, bann Mürnberg und die Stadt Richard Wagners, Bagreuth; Dresden, Berlin und Hamburg und wieder in

Billiam Engel erzählt inzwischen weiter, daß diese Joung Beidelberg Music Band mit den großen deutsch-irenner Beidelberg Music Band mit den großen deutschfreundlich gesinnten Bereinigungen ihres Baterlandes bie ich gesinnten Bereinigungen ihres Baterlandes besten Begiebungen habe. Go sei ibr ber Auftrag zuteil geworden, die herzlichsten Grüße des Amerika-Deutschen-Bolksbundes (früher Bund ber reunde des neuen Deutschland) zu bestellen. Er hebt die ndungen dur Steuben-Gesellschaft hervor, auf deren Angreß Ende September d. J. die Jung-Heidelberg-Ka-belle inde September d. J. die Jung-Heidelberg-Kamusigiert, weiter ju bem Deutsch-Amerikanischen Pressessiub, dem er selbst als Mitglied des Verwaltungs-tates angehört, und spricht mit Dankbarkeit über die Unterstützung, die ihm durch den deutschen Konsul in Detroit duteil geworden sei.

Billiam Engel und seine Begleiter fanden Berkehrsbireftor Lach er gegenüber, der dieser Plauderstunde anwohnte, den berglichsten Dank für die gastreundliche Aufnahme, den herelichsten Dank für die gunterent in den State, für die Begrüßung bei der Einfahrt in den State, tadtgarten. Jung-Amerika ift beglückt von den schönen Eindrücken, die ihm bei einem Rundgang burch ben Stadtgarten und bei einer Rundfahrt durch die

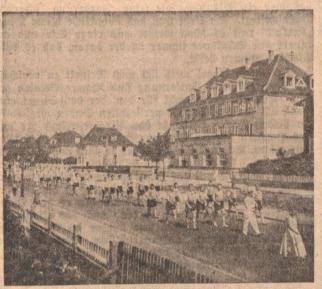
und wir werden noch weitere drei Bochen auf der Jahrt besonders haben die gärtnerischen Anlagen gefallen, die besonders haben die gartnerifden Unlagen gefallen, die facherformige Anlage ber Mittelftadt, die Beinbrenner-Bauten, und über den Stadtgarten meinten fie, daß De= troit, obwohl meit größer, nicht viel Schoneres aufzuweis

Da Stuttgart durch einen Gilbrief die jungen Amerifaner ichon für ben frühen Sonntagnachmittag eingeladen hatte, fonnten fie das Morgentongert im Stadtgarten nicht mehr fpielen. Gie fagten vor der Abfahrt nochmals Dant an alle, die gur gaftfreundlichen Aufnahme in Rarlerube beitrugen, und bestellten Gruge an die beifallefreudige Sorericaft bei ihrem Rongert, an die Stadtverwaltung und Oberbürgermeifter Jäger.

Es ift febr an begrüßen, daß der Berfehraverein die nun angefnüpften Beziehungen erhalten miffen und mit diefer amerikanischen Jugend, wenn fie nach Detroit aurückgekehrt ift, in Berbindung bleiben will.

## Turn- und Spielfest in Grünwinkel

Bor ungefähr einem Jahr haben fich fämtliche Sport= | vereine von Grünwinkel ju einem Grofverein gufammengeschloffen. Die Idee ging von dem "Turnverein Grünwinkel 1862" aus, der auch die Grundmaner dieser Großvereinigung bilbet. Da alle Sportarten in diesem nen geschaffenen Gebilde gusammengefaßt find, fürt ber Berein den Romen "Bund für Leibesübungen Grunwintel e. B.". Der nun einsetende erhöhte Sportbetrieb machte es notwendig die Uebungsanlagen zu vergrößern, der Spiel= und Sportplat wurde um über 3000 Quadrat= meter erweitert. Die Turnhalle, die ehedem eine Giebelbedachung hatte, wurde einem Umbau unterzogen, eine flache Dede, an der die Schwinggerate verankert find, ift eingebaut, runde, gut angebrachte Armaturen forgen für



Die Turner im Festang Aufnahmer Gugen Beiber.

die Beleuchtung, ein Bad und Umfleideräume find, von der Salle getrennt, eingefügt worden.

Aus Anlag biefer Umgestaltungen und fozusagen gur Beihe des Ganzen veranstaltete der BfLG am Samstag und Sonntag ein Turn= und Spielfest, das nicht nur einen guten Befuch aufzuweisen batte, fondern auch in allen Teilen einen hochbefriedigenden Berlauf nahm.

Bum Auftatt des Feftes maren famtliche Aftiven und die Jugend am Samstognachmittag angetreten jum Auß= trag der volkstümlichen Bereinsmeifter-

ichaften und gu den Ringtennisspielen. Gin richtiger sportlicher Sochbetrieb feste ein. Un allen Eden murde gelaufen, gesprungen und geworfen. Beeinflußt von den Leiftungen, die unfere Athleten auf der Olympiade vollbringen, versuchen alle Teilnehmer ihr Bestes an geben, und amischenhinein polterte die Rugel über die Bretterbahn beim Preisfegeln.

Nachdem die Uebungen beendet waren, ging es zum Feft aft im Belt, ber mit bem Badenweilermarich ein= geleitet murde. Die Gangerichar ber "Liedertafel Lyra", die fich in dankenswerter Beije in den Dienft ber Cache gestellt hatte, brachte zwei stimmungsvolle Chore zum Bortrag. Der Führer des Bereins, herr Begbecher, würdigte in feiner Ansprache die von hobem sportlichem Beifte getragen war, vor allem die überaus großen Ber= dienste, die fich Berr Dr. Günthel, Proteftor und Chrenmitglied des BfLG, um die gute Sache erworben hat. Gin Jubel ging durch das dichtbesette Belt, als Berr Begbecher dem "Bater des Bereins" (Dr. Gunthel) eine Olympia-Erinnerungsmedaille mit Widmung für feine großen Berdienfte überreichte.

Der ftellvertretende Bereinsführer, Berr Gifcher, dritt dann gur Chrung ber Sieger und handigte ihnen die Urfunden vom Gau-, Kreis- und dem Pfordheimer Bergfest aus, mit der Mohnung, treu der Sportfache an dienen und die Leiftungen zu verbeffern; dann fonnten die Erfolge nicht ausbleiben. Redner und Gieger ernteten reichen Beifall.

Die Reftrede des Proteftors Dr. Gunthel geftaltete fich gu einem Befenntnis gur beutichen Turnfache und jum Sport. Begeifterung berrichte im Feftgelt. Mit ben Sobeitsliedern murde ber eindrucksvolle Aft beendet.

Die Fortfetung ber Bettfampfe brachte die Teilnehmer fehr früh aus den Federn. Schon um 7 Uhr ging es an die Geräte. Turner und Turnerinnen wetteiferten miteinander. Im vollstümlichen Bierfampf für alle Aftiven versuchte jeder feine Leiftungen binaufaufdrauben. Auf den Ringtennispläten flog der farbige Bummifreis durch die Luft, hier murden die Musicheis dungen ausgefochten.

Rach der Mittagspaufe trat die gesamte Affivität an jum Teft jug, ber fich burch bie Strafen von Grinwinkel und die Albsiedlung bewegte. Boran der Spielmannszug. Ihm folgten die Fahnen, die Jugend und die gesamte männliche und weibliche Aftivität. Lebhaft murden die Geftangsteilnehmer von dem Bublifum begrifft und mit Blumen bedacht.

Das große Schauturnen gab einen Ginblid in die emfige Arbeit, die bei dem Feftgeber in vielen Uebungsftunden gur Bollendung gebracht wird. In rhufhmischen Bewegungen führten die Schülerinnen einen Marichtans por, die Schüler marteten mit eraften Freinbungen guf. Auch die Stabübungen der Turnerinnen wurden aufmert. fam aufgenommen. Den Abichluß bes Schauturnens bildete die große Gemeinschaftsarbeit aller Aftiven, die Freinbungen, die einen impofanten Gindrud hinterließen.

Mit der Siegerehrung und fameradichaftlichem Beifammenfein fand der offizielle Teil der Beranftaltung feinen Abichluß. Am heutigen Montag findet ber Rebr= aus ftatt. Die wertvollen Preise vom Schießen und Regeln fommen dur Berteilung und mit einem luftigen Abend geht das dreitägige Fest zu Ende.

## Gommernachtsfest der Turnerschaft Beiertheim

Nachdem am Samstag vor acht Tagen der Bettergott den Beiertheimer Turnern einen diden Strich burch die Rechnung gemacht hatte, tonnte am vergangenen Samstag bas angefagte Commernachtsfest burchgeführt werden.

Gin Sandballfpiel eröffnete als Frenndschaftsfpiel mit einer Sandballmannschaft der Wehrmacht den Reis gen ber Borführungen. Beiertheim legte fich ftart ins Beug und fonnte einen 12:9=Sieg für fich buchen!

Bei einbrechender Dunkelheit entfernten fich die "fieben" Schnafen, die fich als ungebetene Gafte eingeftellt hotten. Lampions erleuchteten den Plat. Die Ginwohnerichaft des Beiberfeldes und Beiertheims nahm an der Beranftaltung erfreulicherweise regen Anteil. Die Ingendfapelle martete gunachft mit einigen flotten Beifen und ichmiffigen Märichen auf. Auf dem weiten Plat widelte fich inbeffen eine Folge von turnerifchen Borführungen ab, die wie ichon oft, von der Ge= mandtheit, die ein Turner und eine Turnerin haben muß, Beugnis gaben. Rachbem Bereinsführer Saas einige einleitende Borte gesprochen hatte, zeigten die Turnerinnen fich als gute Beherricherinnen bes Stabes. Im Lichte von Faceln führten fie tangerische Darbietungen vor, die mit Unmut und Beichid gezeigt murben. Die Turner bingegen bewiesen ihr Ronnen burch Schwingen erleuchteter Reulen, - in der fternenbellen Racht febr icone Bilber! Runftgerecht aufgebaute Byramiben gaben von der Borarbeit jedes einzelnen

Rach Beendigung ber Darbietungen blieb man unter bem Geleitwort "Bir gehn noch lange nicht beim" bei Tang und Unterhaltung bis jum Tagesgrauen ober noch länger beisammen.

#### Die Losverfäufer hatten Kamerabichaftsabend Bilang: reftlofer Erfolg

Bieder einmal haben es die braunen Gludsmänner

geschafft - eine große Arbeitsichlacht geschlagen, die einen recht erfreulichen Erfolg zeitigte, an dem letten Endes alle die vielen Taufende von Käufern, einfichts= volle Bolksgenoffen, die wiffen, um was es geht, ber= vorragenden Unteil haben und benen deshalb gleichfalls der Dank gilt.

MI3 am Samstag die Belte, b. f. die Riosfe endgültig abgebrochen wurden, da gabs noch einmal einen Anfturm der Steptifer, die bislang mit verschränften Urmen gu= gesehen hatten, wie andere Boltsgenoffen magemutig das Glud herausgefordert hatten in richtiger Erfennt= nis des Sprichwortes von dem blinden Borftentier, das gewiß auch einmal eine Gichel findet. Aber an jenem befagten letten Samstag mar alle Liebesmube biefer Zweifler, die bis gulett noch auf einen guten Schlag hofften, vergeblich. Es gab nämlich nichts mehr gu ver-

taufen: das Lager war restlos geränmt, Fortuna hatte fich bis auf weiteres empfohlen.

Rach vollbrachtem Tagewerk gibts allemal wohlverdiente Rube, die unferen maderen Gludsmännern in Geftalt eines im Gafthaus jum Albtal vom Stapel gelaufenen Rameradichaftsabends winfte, bei dem felbit= verständlich auch die Frauen, die fich in die Bertäufer-Phalang eingereiht hatten, mit von der Partie maren. Berichiedene einheimische Firmen hatten dagu, ebenfo wie mander vom Glud begunftigte Lostaufer einige Baten in die Gelbfate des Rameradichaftsfonds fpringen laffen. Go fonnten denn die Stimmbander nach der glücklich überstandenen Belaftungsprobe für den näch= ften Coup geziemend geölt und obendrein auch dem Magen noch Ahung augeführt werden. In engitem Kameradenfreise wurden dabei die Erlebniffe anläglich der Bertaufsichlacht ausgetauscht und neue Operationsplane für den nächften Bang geichmiedet, der die Rampfgemeinschaft der unentwegten Losverkäufer wieder auf bem Poften im Dienfte des Bolfsmohles finden wird. MIS Deffert gabs bann noch für alle Mitfampfer feitens des Geschäftsftellenleiters Bg. Diefle Borte ber Anerkennung und des Dankes.

#### Wasserwandern in Deutschland

Gin Saltblatt ber Reichsbahnzentrale

Unfere heimischen Flüffe, Strome und Seen warten wiederum darauf, Gäste aus nah und fern auf ihren Fluten gu tragen, ihnen die Mannigfaltigfeit und Schonheit deutscher Landschaft in vielgestaltigen Bildern bald von idnulifder Beiterfeit, bald von erhabener Große, gefchicht= licher Erinnerung oder technischer Gegenwart zu erschlie-Ben. Das war in jedem Jahre fo, wenn die Conne wieder ihre fraftspendenden Strahlen reicher fandte, und immer größer wuchs die fportfrohe Gemeinde der Banderer auf deutschen Waffern. Die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr hat foeben ein aufschlußreides Faltblatt "Bafferwandern in Deutschland" herausgegeben, das neben einer Ueberfichtstarte von deutschen Wafferwegen Vorschläge für empfehlenswerte Waffer= touren enthält.

In fast allen größeren Baffersportorten find Ausfunftoftellen, Ferienlager, Beltplate und Jugendherbergen eingerichtet. Das ermähnte Faltblatt ber Reichs= bahnzentrale über das Bafferwandern in Deutschland gibt auf einer großen Rarte erichopfend Austunft über die Lage der Ferienlager, über den Git der Ruder- und Kanuvereine mit Unterfunft für Boot, über die Lage der Beltpläte und der Jugendherbergen am Baffer.

Die Berausgabe biefer Orientierungsfarte mit ber Angabe ber iconften Bafferfahrten ift ein weiterer Schritt, dur Forderung des Baffersportes.

#### Die Liste der Gieger

Siebenkampf für Turner: 1. 3weder, Ludwig, 127 Buntte, 2. Rolle, Rurt, 122, 3. Cunt, Erich, 120, 4. Wintermantel, Balter, 100 Buntte.

Wünffampf für Jugenbturner I: 1. Boller, Rarl, 89 Bunfte, 2. Matter, Rurt, 85 Buntte, 3. Maber, Sans, 82 Buntte. Fünflampf für Jugenbturner II: 1. Rubm, Julius, 89 Buntte, 2. Jahrans, Being, 83 Buntte, 3. Brunner, Otto, 82 Buntte.

Rhythm. Dreifampf für Turnerinnen: 1. Hübnersausb, Marta, 58 Kunfte, 1. Striebel, Beria, 58 Kunfte, 2. Striebel, Elfriede, 26 Kunfte, 3. Bitter, Thilbe, 54 Kunfte.

#### Bolfstümliche Wettfämpfe

Fortlaufender Weitfampf ber Turner: 1. Schufter, Alban, 72 Bunfte, 2. Sotiner, Mar, 68 Bunfte, 2. Bagner, Otto, 68 Bunfte, Milfcher, Emil, 63 Buntte.

Fortlaufender Wetifampf ber alteren Turner: 1. Secht, Robert, Bunfte, 2. Maber, Rari, 54 Buntie, 3. Schuffer, Josef, 42 Forti. Wettfampf ber Jugenbturner 1918/19: 1. Wagner, Rurt, 65 Buntte, 2. Matter, Kurt, 64 Buntte, 3. Maber, Sans, 53 Buntte.

Fortl. Wettfampf ber Jugendturner 1920/21: 1. Maver, Egon, 59 Buntte, 2. Brunner, Sudwig, 53 Buntte, 3. Brunner, Otto, 51

Dreifampf ber Jugendturnerinnen 14—15 Jahre: 1. Gretber, Sedwig, 60 Buntte, 2. Maher Martha, 55 Buntte, 3. Reis; Liefel, 54 Puntte. Dreifampf ber Jugenbturnerinnen, 16-17 Jahre: 1. Grether,

Irmgard, 55 Buntte, 2. Rillinger, Regina, 52 Buntte, Dreifampf für Schüfer, Jahrgang 1922/23: 1. Armbrufter, Seing, 69 Huntte, 1. Reis, Hans, 69 Huntte, 2. Horein, Theo, 68 Huntte, 3. Eisele, Baul, 64 Huntte.

Dreikampf für Schüler, Jahrgang 1924/25: 1. Weid, Audolf, 79 Huntte, 2. Röth, Karl, 76 Huntte. 3. Holsein, Walter, 62

Dreifambf für Schuler, Jahrgang 1926 und jungere: 1. Smeiner, Rudt, 61 Buntte, 2. Schwarzwälder, Seing, 59 Buntte, 3. Roch,

Dreifampf, Schilferinnen, Jahrgang 1922/28. 1. Semmling, Gertrud, 51 Puntte, 2. Sed (Gertr.) Margarethe, 49 Puntte, 2. Mund, Gertrub, 49 Buntte.

Dreifampf für Schülerinnen, Jahrgang 1924/25: 1. Soffaß, Dora, 53 Buntte, 2. Lorenz, Lotte, 51 Puntte, 3. Mödel, Rösle, 48 Puntte. Dreitampf für Schülerinnen, Jahrgang 1926 und jüngere: Turet, Gertrud, 44 Puntte, 2. Stöffer, Luitgard, 40 Puntte, Held, Angela, 40 Puntte.

#### Bereinsmeifterschaften 1936:

Rugelftoffen: Bagner, Otto, 10.65 Meter; Rugelfchoden: Bamer, Otto, 14.70 Meter; Weitsprung: Couffer, Alban, 5.83 Meter; Beit-hochsprung: Bagner, Otto, 1.65 Meter; Dreifprung: Couffer, Miban, 11.34 Meter; Schleuberball: Engling, Fris, 48.90 Meter; Distusmerfen: Bagner, Otto, 29.30 Meter; 75-Meter-Lauf: Schufter, Miban, 8.8 Sefunden.

Bereinsmeister in Leichtathletit 1936: Schufter, Alban, mit insgefamt 109 Bunften

Ringtennis: Turner: 1. Gieger Coufter, Alban. Jugendturner: 1. Sieger Matter, Rurt. Turnerfinnen: 1. Siegerin Killinger, Regina. Schüler: 1. Steger Demmer, Ebmund, Schülerinnen: 1. Siegerin

#### Gtille Bewunderer

Gine Olympiade-Betrachtung

Die Olympifchen Spiele zeigen in erhöhtem Mage, daß die großen Sportsmänner und besonders auch die Sportmädel, viele begeisterte Bewunderer und Berehrer haben. Die Berehrung liegt jedoch auf anderem Gebiet als bei den Rünftlern. Das Seldische fteht im Border= grund, bei den Sportmadels verbunden mit der Wirfung ihrer natürlichen frischen Persönlichkeit. Ift es nicht felbstverständlich, das heldische in einem Menschen zu ver= ehren, der als Sportsmann nach langer harter Borbereitung mit dem letten Rrafteeinfat den Sieg für fein Land erringt? Bielleicht erfüllt er das, mas man in feinen fühnen Träumen für sich felbst ersehnt; aber nicht immer ift ein Weg, wo ein Bunich ift. Und wer hat nicht unter den Großen, welche die Nation im sportlichen Kampf mit der Welt vertreten, einen besonders Auserwählten? Und wenn das nun gerade eines der Sportmädel ift, welche wie Chriftl Cranz, Maxie Herber, Tilly Fleischer, Gifela Mauermener und all die anderen dann für Deutschland eine Medaille erringen fonnte! Bu der natürlichen ritterlichen Berehrung gesellt sich dann noch die uneingeschränkte Bewunderung für die sportliche Großtat. Die Madel und Frauen fteben übrigens den Mannern an Berehrung der Olympiafampferinnen nicht nach.

Bei der Binterolympiade trennten feine Mauern die Rämpfer von den Buichouern. Die inoffiziellen Sieger= ehrungen am Biel fielen daber recht berglich aus. Wer junachst dabei mar, nahm die Siegerin auf die Schulter thei den Siegern moren entinrechend mehr helfer erforderlich) und das Sändedrücken und die begeisterten Rufe wollten fein Ende nehmen. Im Olympia-Stadion ift es umgekehrt, da kommt zuerft die offizielle Siegerfeier. Aber nachher und bei der Beimfehr erfolgt die perfönliche Guldigung genau fo berglich wie in Garmisch=Partenfirchen.

Und doch bedeuten für die deutschen Olympiateilnehmer die Rampie im Olympia-Stadion mehr, denn fie mideln fich in Anwesenheit des Führers ab und das befähigt die beutschen Kämpfer, über sich hinauszugehen und Leiftungen zu erzielen, welche an Bunder grengen. Bor den Augen des Führers für Deutschland eine Medaille du erringen und seinen Gludwunsch und seine Anerkennung entgegenzunehmen, das ift für die Sieger mehr als alles andere, das ift Ausdruck des Dankes der Ration an den Führer, denn jeder Sieg hebt Deutschlands Welts

Natürlich dürfen die Autogramme nicht vergeffen werden. Die Erfüllung der gabllofen Bitten bedeutet noch= mals einen Weltreford. Bang große Egoiften fommen gleich noch dem Rampf mit Bleiftift und Papier angerückt. Das Autogramm bezeugt auf jeden Fall auch später noch die perionliche Begegnung.

Bur die Dabeimgebliebenen bleibt das Radio. Gang Gemiffenhafte boren nur in Sportfleidung oder Trai-

ningsanzug. Ift "ihrem Sportmädel" der große Burf gelungen (oft im mahren Sinne des Bortes), dann be= stimmt das Temperament den Ausdruck der Freude: Sändeflatichen, Luftsprünge, Bravo= und fonftige Rufe, "sauwer", pfundig" "gong groß" sind dabei beliebt, mit und ohne Freudentränen.

Run will mancher auch feinem Sportmädel für den weltbedeutenden Erfolg, der zugleich einen Sieg für die Nation bedeutet, aus der Ferne einen perfonlichen Blud= wunich übermitteln. Aber wie? Blumen? Davon hat fie bereits mehr als genug erhalten. Pralinen und Schofolade? Past fich fo etwas überhaupt? Gin Telegramm, ein Brief, eine Rarte? Much das wird bei der Gulle der eingehenden Glückwünsche kaum mehr als perjönliche Suldigung angesehen werden fonnen. Aber mir laffen boch unfer Berg - durch die Reichspost sprechen; denn auch im Zeitalter des Radios fonnen wir unfere Gedanten möglichft mit Bild - nicht felbit fenden. Bei ben mannlichen Siegern wird die Boft mohl weniger verdienen. Bestimmt hat Marie Herber bedeutend mehr Glückwünsche für die Goldene im Paarlauf als Ernst Baier erhalten und das nennt man dann Gemeinschaftserfolg! Aber wir Männer find eben überall bescheiden! Richt mahr, Ernit Baier!

Dorum wollen wir unbefannten Bewunderer gufrieden sein, wenn unser Sportmädel — die anderen haben natürlich genau so viel Freunde - das erstrebte Biel erreicht hat (wir haben eben beide Daumen fester gedrückt). Wenn unfer Glückwunich aus der Ferne nur ein beicheidener in der großen Menge fein kann, fo macht das nichts. Uns genügt das Bewußtsein, unserer Freude Ausdruck gegeben zu haben. Darum lächelt nicht über die stillen Bewunderer, auch wenn fie alle erreichbaren Zeitungs= ausschnitte sammeln und Glückwunschtelegramme absen= den, denn nur die Begeisterung für etwas Großes und Schönes gibt uns die Rraft, felbft mehr gu leiften.

Willi Legerer

#### Der blaue Bogel

Man kann nicht behaupten, daß gerade Lenzstimmung berricht, wenn er angeflogen fommt, der blaue Bo= gel, wie man im Bolfsmunde die Gerichtsvoll= Biebermarte gu nennen pflegt und bei deren Unblid man unwillfürlich an den icheuen "Ruckud" denft. Es ift natürlich bitter, wenn auf das Beste, mas der Schuldner noch hat, die drohende Marte geflebt wird, die befagt, daß bier ein Gläubiger die seine Forderung sichernde Sand auflegt. Da flebt nun bas ichredliche blaue Ding. "Audud" ruft es ichon wieder aus einer Ede und er= innert den Schuldner immer wieder daran, daß es bald Abschied nehmen heißt.

Der blaue Bogel weiß sich auch Respekt zu verschaffen, denn auf feine Entfernung find ichwere Strafen gefest. Das gilt ebenfomohl für den, der das Siegel ent= fernt, als für den, der die verfiegelten Cachen megichafft. In beiden Fällen verhängt das Strafgefetbuch für fol= ches Sandeln ichwere Strafen, Gefängnis bis gu 6 Donaten, bam. bis gu 3 Jahren, oder in milbernden Fällen Beldstrafen. Gelbft wenn die Pfandung gu Unrecht er= folat ift ober die mit der Siegelmarke beflebten Begen= ftande gar nicht dem Schuldner gehoren, ift die Entfernung der Marte unftatthaft. Ebenfo wie es gur Pfan= dung eines Urteils bedarf, fo fann auch das Pfandfreis machen gepfändeter Sachen nur wieder im Wege einer Klage erfolgen, wenn außergerichtliche Berhandlungen mit dem Pfandaläubiger ohne Erfolg bleiben.

Sind verfebentlich unpfandbare Cachen, und bagu gehört alles, was der Schuldner qu einer angemeffenen, bescheidenen Lebens= und Haushaltführung bedarf und au feiner Erwerbstätigfeit erforderlich ift, gepfandet, dann fann er gegen die Pfandung Ginwendungen beim

Bollftredungsgericht erheben. Das ift die fogenannte Drittmiderspruchstlage, die den pfändenden Gläubigern sehr viel zu schaffen macht, die aber auch oft= mals zu Unrecht von Verwandten des Schuldners erhoben wird, um die gepfändeten Sachen vor der Berfteige= rung ju retten. Die Drittwiderspruchsflageprozeffe geboren, wenigstens jum Teil, ju den unerfreulichen Brozeffen beim Gericht, weil hier oftmals mit unlauteren Mitteln versucht wird, die gepfändeten Sachen dem Bugriff des Gläubigers zu entziehen. Der Gläubiger ift in folden Fällen immer in einer schwierigen Lage, denn er weiß nicht, ob er es auf einen Prozeg ankommen laffen foll, um dann zu feinem bisherigen Berluft auch noch die Kosten für die Interventionsklage zu tragen. Er kann aber von dem angeblichen Eigentümer der gepfändeten Sachen verlangen, daß diefer fein Gigentum glaubhaft nachweift. Sierzu find geeignet Urfunden, fehlen folche, dann por Gericht oder Notaren (nicht Privatpersonen) abgegebene eidesstattliche Berficherungen. Geschieht bas erft im Prozeg und der Gläubiger gibt bann auf Grund bes erfolgten Nachweises die Sachen fofort frei, dann fann er fich dadurch die Roften des an fich verlorenen Prozesses ersparen, denn wegen des verspäteten Rach= weifes werden fie bem flagenden Gigentumer ber Sachen auferleat.

#### Die Dreschmaschine summt

Biele Menichen glauben, daß der Bauer nach der Halmernte eigentlich doch nicht mehr allzu viel zu tun hat. Beben fie aber hinaus auf das Feld, fo ftellen fie du ihrem Erstaunen fest, daß genau fo viel Gespanne und Menschen jest draußen find, wie in der Ernte. Die Stoppeln müffen berum. Das ift die Sauptfache. Die frühe Ernte fordert ichnelles Schwarzmachen des

In diesem Jahre sieht man auch weit mehr als in an dern Jahren Lupinen und Leguminofen im Felde. Das ift sehr erfreulich, genau so erfreulich wie die Zunahme bes Luzerneanbaues und der Anbau von wirtschaftseigenen Futtermitteln. Denn meift kann sich ber Acker babei einmal richtig erholen. Und das will in dem eng besiedelten Raume der tausend Jahre besäte und abgeerntete Ader genau so wie etwa ein Mensch in der Großstadt. Man muß ihm Nahrung und Luft und neue Kraft geben. Bestellplan hat darum eine geradezu wiffenschaftliche Grundlage befommen. Wer mit gefunden Anschauungen sein Wirtschaftsjahr auf dem Acer beginnt, der wird auch etwas ernten. Das neue Birtichaftsjahr fängt ja an dem Bauernhofe an, noch mährend die Ernte im Gang ift.

Es gilt aber auch auf ber anderen Seite, die abgeernteten Aecker nach Möglichkeit noch auszunuben. Wo wegen der Bestellung nicht sofort gepflügt werden muß, ift ausreichende Beide für die Schafe, für die Schweine und für die Sühner. Es ift unglaublich, was gerade Schweine und Hühner noch aus einem Stoppelader herausholen. Und ber Austrieb ber Schweine im dörflichen Berbande, wie er hier und bort Sitte ift, wird noch immer viel zu wenig geübt! Babrend auf diese Art draußen auf dem Acker die Arbeit in vollem Gange ift, brummt und summt auf dem hofe bie Dreichmaschine ihr Lied.

Schlieflich ift von gang befonderer Bedentung sweite Schnitt in den Biesen. Gewiß hat Grummet nicht dieselbe Futterkraft wie Heu, aber die gute Futterernte berechtigt noch nicht su Rachläffigkeit. Es steht ein por züglicher zweiter Schnitt fast überall. Er muß forgfältig behandelt werden, denn jeder Grashalm ift von Ruten.

#### Tagesanzeiger

Montag, ben 10. August 1936

Rest: Haupimann Sorrell und fein Sohn Schauburg: Es gibt nur eine Liebe Union-Lichtspiele: Flitterwochen 11.-T. Mühlburg: Es geschah in einer Nacht Atlantif: Da stimmt was nicht Gloria: Donaumelodien Kammer-Lichtspiele: Der Tunnet Bali: Die Drei um Chriftine Durlach: Stala: Jugend ber Belt Durlad: Martgrafentheater: Beter Ibbetfon Ettlingen: Union: Fahrmann Maria

Tausch

Möbelschreinerei fucht ein fteuerfreies

Das Buch seigt feine Aufmärsche der St. sondern rübrende Szenen, wo Buben und Mädels Absperrungen durchbrechen, um au ihrem Köders au gelangen. Es ist ein Bekenntnis der Liebe unserer Kleinken aum Köber.

Dieses berrliche Werf ist in der gleichen Ausstatung wie das Puch "Stiller wie ihn keiner kennt erschienen.

Konzert/Unterhaltung: Bauer: Kapelie C. Richter Erüner Baum: Lanz Kaffee des Westens: Die 5 lustigen Rheinsänderinne Löwenrachen: Kapelle J. Cubl Museum: Kapelle W. Otto Obeon: Rapelle B. Fehrensen Roederer: Tanz Reging: Rabarett Weinhaus Juft: Rabarett Wiener Sof: Tana Blumentaffce Durlach: Konzert und Tang Barkichlöftle Durlach: Konzert und Tang

Das gewaltigste deutsche Filmwerk dieses Jahres mit Paul Hartmann, Attila Hö biger, Olly v. Flint Otto Wernicke u. v. a. Anfang: 3.00 5.00 7.00 8.45 Uhr Telefon 4282

Ein lustiger Heiratsschwindel! Heute und Morgen! Da stimmt was nicht! Kater Lampe

Schloß Neuweier

Mauerwein

(Schloßabzug) in Literflaschen zu RM.1.10 bei größeren Abnahmen Nachlaß RM.1.10





Matratzen, Bettfedern Stepp- u. Daunendecken Fußpflege Erna Stickel Telefon 5225

Sitlerbilder

ber Preislage u 60 Mart. Schone Aufnahmen on Reichsministern, SA.-Führern. Beinsteiter ufw Ferner sind in un-ferem Berlag Bil-der des Reichsstatt, halters R. Wagner, Balter Röhler, D.M.F. Frin Blatt.

n der Größe 42 Schulben 32. Looto, tein schrift:

Führer-Berlag REY Hebelstraße 15 Telefon 344 (61799 Offenburg und Baben Baben en. Auffärben von Ledermöbel

Qualitäts-

nur bet hans Dieffenbacher Karlsruhe, Rheinhafen

#### Damenbart owie alle läftigen Rorperhaare werber

nitt der Burzel für immer beseitigt durch neu ersund, wohlriechendes Enthaarungs, öl und Pulver als Borbehandlung. So-sortige Wirkung innerhalb 3—5 Minnten. Exsolg u. Unschädlichkeit garantiert. Preis der Kur 5.00 NW. hochinterefiante Bro-schieder u. viele wotartell beglandigte Anerennungen fend. toftenlos Dr. E. Günther & Co., Rubolftabt/Th., Gedanplat 88

Amtliche Anzeigen

Ettlingen

Garrenvertauf

Die Stadt Ettlingen bat einen ungen fetten Farren unter ben iblichen Bedingungen, die im Rat-jans — Ratichreiberei — eingefehans — Ratschreiberet — eingeleben werden können, zu verkaufen. Die Besichtigung des Farrens im städt. Farrenskall ist jederzeit mögelich. Preisangebote nach Tebendaewicht wollen dis zum 15. August, nachm. 5 Uhr, beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. (63965

Ettlingen, den 5. Auguft 1936. Der Bürgermeifter.

Straßenbauarbeiten.

Bir vergeben in öffentlichem Beitsbewerb die Arbeiten und Leiferung der Reichsstraße Ar. 35 (Bruchfal-Stuttgart), km 12,4—12,5 innerhalb Bretten, Rechhütte) in 2 Lofen

Gebünger.

Bradbstraße 56, III.

1 Jim.-Wohnung mit Küche, sowie 2 dim.-Wohnung mit Küche, sowie

Geftückletsen = 350 gm Baldarbeiten und Oberflächenteerung = 400 gm Kinnenumpflasterung = 80 lfdm Los II:

Gestücksteinlieferung = 90 ebm Kalksteinschotterliefer. = 40 ebm Nalksteinschoterliefer. = 40 cbm Bläne und Bedingungen können auf Jimmer 4 des Bad. Basser- u. Straßenbauamts Pforzbeim, Schulsbergstaffel Kr. 2 eingeseben und dabei Angebotsvordrucke erhoben werschen. Neuzeitliche den.

Das Angebot muß fpatetens die Freitag, den 14. August 1936, vors mittags 10 Ubr bei dem Bad. Bafser und Straßenbanamt Pforzbeim, Schulbergstaffel Nr. 2, mit der Aufstraßen Baugesch. Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13, Telefon 87 Das Angebot muß fpateftens bis 3 Zim. Wohnungen

"Angebot für die Berbesterung der Reichsstraße Nr. 35, km 12,4 bis 12,5" eingereicht fein.

Die Arbeiten werden mit dem Borbehalt der Genehmigung der Mittel durch den Serrn Generalin-spektor ausgeschrieben. (63921)

Bad. Baffer- und Stragenbauamt Pforgheim.

Amtliche Versteigerungen

Brudial

Frühobstversteigerung! Dienstag, den 11. August 1936, vorm. 9 Uhr im Schloßgarten. Zusammenkunft: Bruchsal, den 10. August 1936

Zu vermieten

Schöner Laden ca. 130 qm groß, 3 Schaufenster. Souterrainraum, am Ludwigsplat, auf 1. Oftober ober später zu vermieten. (60480 Baugefchaft Bilbelm Stober, Ruppurrerftrage 13. Telephon 87

5 Bimmer: Bab, Manfarbe, Ublanbifr Laben mit Rebenraum: Bentralhetzung Am Stabtgarten 1. Bahnhofsnähe fofort ober fpater. (63964

Garage: mit heizung und Licht, Albtal-ftraße 4, auf 1. 9. 36. Raberes Baumeifterftrage 2, Tel. 7920

mit Benston 55 &, (a. obne) fofort zu bermieten. (1146 geodolostr. 89, III. Sebr fcones, groß 10 Stadtgarten. (1235 | Luifenftr. 35a, II.

Möbl. 3immer

straße 90 eine 2 3.-Wohnung, eine 3 3.-Wohnung. Neubau. Nekaritr. 30a Breifer& Großmann,

3 3immer- 5 3immer-Wohnung ruh Lage, in neu. Saufe, auf 1 Oft Altichweier b. Bibl, Rab. 1. St., Gern-Affentaleritr. 135c. ruf 335. (64351)

Schöne, moberne 33.=Wohnung nermieten. 290, II. Rriegstr. 290, II. Zelefon Rr. 208. 3-4 3.=**Bohn**.

(63940)

Rerücksichtigt inserenten! | gebote u. Rr. 1: pst! ... geräuschlos

ist der Wagenaufzug der IDEAL. Diese lärm sparende Einrichtung ist ein besondere Vorzug der neuen

Generalvertreter: GEORG LAADE Kalserstr. 227, Fernspr. 6285 Büromaschinen, Bürobedarf

liches Seim in gutem Saufe und gwar

Rr. 64448 an ben Rubrer,

Fußmatten

fcworg n. rot, in allen Größ. u. Starten für Auto, Buro, Saushalt, Bab. Spezialität: Ginlagmatten für Reu- und Fr. Schuls, Mühlburg, Sternftr. 1. Diplomat Riebbarmonita

Tabellos erhaltene Risten

4 3immer Küche, Diele, Babe-raum, auf 1. Oftob. 1936 in der Ama-lienftraße zwischen ut erhaltener Rinder= **iportwagen** du berif Werberftr. 91, bei Suhm. (64601)

Wohnung Büfett u. Bitrine neuwert, nußbaum pol., 2 m lg., für

Mietgesuche Radio (Alu) m. Lautsprecher, für 30 M 31 berfauf. Waldborftr ormittags. (64513



Unverhindliche Vorführung

1-2 jajon möbl. Zimmer möglichst mit Babebenütung, Zentral-beigung und Abenbbrot. Angebote unter

Zu verkaufen

Gummiglieder=

ell eiche, zu vertf. Sofienstr. 21, II. (63959

illigst abzugeben. ingeb. unt. 64516 n den Führer. D.= u. h.=Rad

Rohlenherd

**Bolitertüre** Nüppurr, Graj-Ebersteinstr.69, III (1160 Das Augendbuch

vom Führer au RM. 2.40, mit Geleitwort bon Baldur b. Schirach. Mit zahlreich. Illu-strationen f. unsere

Gold, Gilber, alten Schmud Juweller Widmann, Kalserstr. 114 Eig. Werkstätte für Schmuck und Uhren Wer inseriert

schafft Arbeit! Offene Stellen

Tüchtiger und erfahrener

nur allerbefte, jüngere Rraft, mit gutem Erfolgenachweis bei guten Berdienstmöglichkeiten (Festenstellung bei Figum und hoher Provision) gesucht. Angebote mit Le-benslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Exfolgsnachweis vensieuf, Lichtbilb, Zeugniffen und Erfolgenachweis unter Rr. 62952 an ben Führer.

Grosse Volksversicherungs Gesellschaft hat Inkasso-Vertretung zu vergeben. Kurzes schriftliches

Angebot unt. Nr. 64554 a. d. Führer. uf 1. Sept. evtl. | Einfam.=Haus Mädchen Bu erfrag. u. Ar. ruhe, Karlftraße 6, 1228 im Führer. Tel. 1562. (64518

Bäcker

Eilangebot! 18—20 3., sum fo fortig. Eintritt gef Erögingen, Luther plat 1, Arheidt. Eine Karlsr. Bilderidrank Bertreter. Ang. n. 61651 an b. Führer baug. Anauf. tgl. b 18 U. b. Gargel, dannwaldallee 42. (1247)

Immobilien Motorräder Neubau **Georg Schmitt** Kriegsstr. 111, gegenüber Brauerei Moning er Fernruf Nr.5976

Neubau eis RM. 30 00 Bu vertaufen. beres burch ben

Alleinbeauftragten B. Bath, karls Schöne Ausft. ohd ruhe, Karlftraße 6, Zufchrift. unt. 1258 an den Führer.

Heirat

Blond., fath. Mäd. chen, Ende awangig

ünscht herrn aw.

Emfamilienhaus in bevorg. Bohnlage, mit 9—10 Bohn-raumen, reichl Zubehör, Zentralbeizung, Garten, preisw. zu verkaufen. Eg. Fleischmann, Anguftaftrafe 9, Tel. 2724. (52735

Rleiner Fabritationsbetrieb 

Für die Reisezeit Touren-Messer-Bestecke, sämtliche Rasier-Utensilien, Scheren, Nagel pflege-Artikel, Verteidigungswaffen

P. Schäfer Erbprinzenstraße 22

Geschw. Schmid Kalserstraße 88 Messerschmiede und Feinschleifere

Pimpf im Dienft as amtliche Sand. Das amilicie Hand buch f. das beutsche Jungvolt Enthält: Sport, Spiel, Ge-länbedienst, Karten-lesen, Heimabend usw. Breis 1.75 L. Müllern Sielht naar Führer.Bertag G.m.b.D., Abt. Buch bandla., Karlsrube

In Karlsruhe zu haben:
Beim Apotheker, Drogist, Frisene
Beim Apotheker, Drogist, Engros-Niederlage: Karl Hummele
Werderstr. 11/13.
In Durlach zu haben:
Andreas Hableh, Salon für Damel
und Herren.
In Bad-Langenbriegeschäft.
Hermann Dorner, Friseurgeschäft.
Hermann Dorner, Friseurgeschäft.
Berth. Böser, Friseurgeschäft.
In Forst zu haben:
In Hambrücken zu haben:
Leo Baron, Friseurgeschäft.
In O'denhelm zu haben:
In O'denhelm zu haben:
In Karlsruhe zu haben:
In Karlsruhe zu haben:
In Karlsruhe zu haben:
Kriedrich Herold, Friseurgeschäft.
Friedrich Herold, Friseurgeschäft.
In Michelbach zu haben:
In Michelbach zu haben:

Schützenstr. 34.

In Michelbach zu haben.

Joseph Zapf, Friseurgeschäft.

In Muggensturm zu haben.

Alfons Hornung, Friseurgeschäft.

In Leiter der Schäft. gegen neue Möbel zu taufden. Ange-bote unter Rr. 64519 an ben Führer. Jugend um Stiler
I 120 Bilder von h. hofmann
Lextvon Baldur von Schitach

Alfons Hornung, Friseurs haben.
In Knielingen zu haben.
In Rheins heim zu haben.
In Rheins heim zu haben.
Rich. Zimmermann, Friseurseschit.
In Bietigheim zu haben.
Angeweit Bilder zu haben. Jugend um Hitler

Text von Baldur von Schita ch August Rittler, Frise Uhren-Reparaturen Uhrmachermeister Kittel, Kaiser zw. Hauptp. u. Hirschstr.

Forderungen auch unbeibringliche unb werben mit Erfola beigetr Rommstraße 1b, ferner burch unfere Intaffo, u. Beitreibungeb Beichäftsstellen B.-Baben und Offenburg. Beingartener Straße 1.

Todesanzeige Meine liebe Frau, unsere treubesorgte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin

Frau Elisabeth Zimmer

geb. Ditsch wurde uns gestern abend unerwartet rasch, im Alter von 56 Jahren entrissen.

KARLSRUHE, den 9. August 1936 Trauerhaus: Brauerstraße 21 Georg Zimmer, Justizsekretär

und Angehörige Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11, August, nach-mittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

# XI:OLYMPISCHE-SPIELE-BERLIN

Ausklang der Leichtathletik

Die Kämpfe der Staffeln - Die Entscheidung des Marathonlaufes

## Japans größter Sieg

Der 22jährige japanische Student Son gewinnt ben Marathon-Lauf

Sonnenglut und Site erichwerten den 56 Läufern, die um 15 Uhr das Olympiastadion verlassen hatten, ihre Auf-Babe ungemein, aber es spricht für die Borbereitung und die Leistungsfähigkeit der Läufer, daß nur wenige vorzeidie Waffen streckten. Die meisten Läufer erreichten tifc und in bester Berfassung das Olympiastadion, wo hnen die Hunderttausend einen triumphalen Empfang bereiteten. Der Sieg fiel an ben Japaner Ritei on, der den Lauf in der neuen Olympischen Reforddeit von 2:29:19,2 Stunden, einer gang fabelhaften Zeit, Bendete. Auch die beiden nächsten Läufer, der Engländer rneft Sarper und der zweite Japaner Chornu Ran, lieben noch unter der alten Bestzeit des Argentiniers man Carlos Zabala, die dieser vor vier Jahren in Los angeles ichuf. Der Argentinier führte übrigens das Mennen in scharfer Fahrt fast bis jum 30. Kilometer, del aber dann seinem eigenen Tempo zum Opfer, wurde bon bem späteren Sieger eingeholt und verschwand immer mehr im Sintertreffen, um ichließlich entmutigt aufaugeben. Bon den deutschen Läufern konnte keiner in diesem Rennen eine Rolle fpielen.

Olympiasieger Zabala führte das Feld aus dem Stadion über das Reichssportseld auf dem bekannten Beg dur Avus, wo allein über 22 Kilometer zu lausen waren. Die 10 Kilometer legte der Argentinier in 32:30 Minuten, also in erstaunlich guter Zeit, zurück. Sine dalbe Minute hinter Zabala lag Dias, ebenfalls ein Arstninier, dann folgte der Indianer "Tarzan" Brown vor dem Engländer Harper und dem Japaner Son. Intentinier, die dahinter der Belgier Meskens, der dritte die entinier, Dliva, der Südasrikaner Gibson und dann die Schweden Palmé und Enochsson. Die Steigungen am kaiser-Wilhelm-Turm wurden glatt genommen,

Die 15 Kilometer legte der Argentinier in 49:45 Minuten durück, mehrere hundert Meter dahinter folgte sein Landsmann Dias, während Harver und Son gemeinsam an dritter Stelle lagen. Brown, Enochsson, Oliva, Coleman (Südafrifa) und Gibson waren die Nächsten. Bei dem kilometer hatte Zabala eine Minute Vorsprung vor dem dweiten Läuser, der aber nicht mehr Dias, sondern der Japaner Son, der spätere Sieger, war. Auf den Borsprung weiter und bei 25 Kilometer ergab sich folgende 1:12:49 Std., 3. Dias 1:12:59 Std., 4. Enochsson, 5. Coleman, 6. Gibson, 7. Brown, 8. Palmé, 9. Oliva.

Man hätte es als ein Wunder bezeichnen muffen, wenn Zabala das unerhörte Tempo hätte durch= halten können.

Tatsächlich wurde er auf den nächsten Kilometern langlamer und bei 28 Kilometer hatte er nur noch 32 Sekunden Vorsprung. Schon nahten die Verfolger und wenig bäter wurde der Olympiasieger von 1932 "gefressen". Das war der Ansang von seinem Ende. Son dog in Front und nur Harper konnte seinem Schritt folgen. Jabala siel immer mehr durück und noch dem Verlassen der Avus streckte er schließlich entmutigt die Wassen. Vorn liesen Son und Harper, in Abständen solgten Coleman, Brown und Gibson. Dann konnte auch Harper das Lempo des Koreaners nicht mehr mithalten und mußte durückleiben. Bald betrug sein Abstand 50 Meter und er vergrößerte sich immer mehr. Hinten waren indessen

bie drei Finnen Muinonen, Tamila und Tarfiainen ichneller geworden und machten Jagd auf die Schweden und dann auf die Gudafritaner, die fie paffierten. Schließlich ftiegen die Finnen Muinonen und Tamila noch weiter por, aber Tafiainen fam nicht an dem Gibafris faner Coleman vorbei und mußte feine Landsleute gieben laffen. Bufammen mit dem Finnen hatte fich auch der ameite Japaner, Ran, in den Bordergrund geichoben und bei 35 und 37 Kilometer, also ichon angesichts des Stadions, fab man ihn an dritter Stelle hinter dem führenden Son und dem Englander Barper, der gabe ben zweiten Plat hielt. Sinter Ran folgten die beiden Ginnen, hinter diefen der Gudafrifaner Coleman. Bis gum Biel anderte fich bann auf den vorderen Blagen nichts mehr. Boller Sponnung harrten die Sunderttaufend im Olympiaftadion der Anfunft der Läufer und

#### als der kleine Japaner Kitei Son als Erster durch das Marathontor die Kampsbahn betrat

und hier die lette Runde lief, da brauste der Beifall vrkanartig zum Himmel. Leichtfüßig und frisch eilte der Japaner dem Ziel zu, das er in der neuen Olympischen Refordzeit von 2:29:19,2 Stunden erreichte. Freudig wurde er von seinen Komeraden in Empfang genommen, dann zog er die Schuhe aus und ging barfuß hin zum Startplatz, wo er  $2^{1/2}$  Stunden zuvor seine Sachen niedergelegt hatte. Still und bescheiden setze er sich an den Rand und sah dem Einlauf der übrigen Läuser zu.

Weit hinter Son erreichte der Engländer Harper als 3 weiter das Ziel, dicht hinter ihm der zweite Japaner, Nan. Es folgten die Finnen Tamila und Miunonen, der Südafrifaner Coleman, der Engländer Robertson, der Südafrifaner Gibson, der Finne Tafiainen, der Grieche Apriafides, der Schwede Enochsson, der einen abgefämpsten Eindruck machte, der Maroffaner Khaleb, der Schwede Palmé, der Desterreicher Tuschef und der Kanadier Bartlett. Unter den ersten 15 Läufern befand sich fein Deutscher.

Eindrucksvoll und ergreifend dugleich war die Siegerschrung für die Preisträger im Marathonlauf. Still und andächtig hörten die Massen die schwermütige japanische Hymne, während den beiden kleinen Koreanern auf dem Ehrenpodium die Tränen über die Bangen liefen.

#### Das genane Ergebnis:

Lub Benune Cabana.				
1.		Std. Olymp. Rek.		
2.	Ernest Harper (Großbritannien)	2:31:23.2 Std.		
3.	Shoryu Nan (Japan)	2:31:42.0 Std.		
4.	Erffi Tamila (Finnland)	2:32:45.0 Std.		
5.	Böino Muinonen (Finnland)	2:33:46.0 Std.		
6.	Johannes Coleman (Südafrika)	2:36:17.0 Std.		
7	Dangle Robertion (Großbritannien)	2:37:06.2 Std.		

2:38:04.0 Stb.

2:39:33.0 Std.

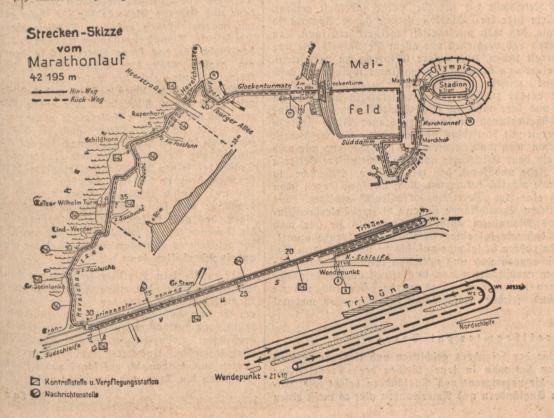
2:43:12.0 Stb.

7. Donald Robertson (Großbritannien) 8. Henry Gibson (Südafrika) 9. Mauno Tarkiainen (Finnland) 10. Thore Enochson (Schweden)

11. Stelios Kyriafides (Griechenland)
12. Rouba Khaleb (Franfreich)
13. Henry Palmé (Schweden)
14. Franz Tujchef (Desterreich)

14. Franz Ludet (Denerrein) 15. James Bartlett (Kanada) 16. Francois Duval (Franfreich)

29. Ebuard Brajede (Deutschland) 2:59:33.4 Std. Franz Barside (Deutschland) und Paul de Bruyn (Deutschland) aufgegeben!





## Wie Kitei Son den Lauf gewann

Draftbericht unferer Berliner Dlympia-Schriftleitung.

"Seit 1924 arbeiten wir an diefem Marathon-Sieg", 1 fo fagte einer der japanischen Mannichaftsführer gu mir, als ich am Marathon=Tor gerade noch rechtzeitig dazu fam, wie die drei ersten dieses mitreißenden Laufes sich einen Augenblick auf ber Babre verschnauften. Da war der Sieger Son. Glüdftrahlend und frijch fonnte er es faum noch erwarten, bis man ihm die Guge, an denen er fich beiderfeits große Blajen aufgelaufen hatte, einigermaßen verband. Er war noch jo voller ftolger Freude über feinen und Japans Sieg, daß er unempfindlich gegen jeden Schmerz geworden war. Lächelnd nickte diefer 22 Jahre alte Student des Korean-College Dank, wenn fich ihm immer wieder eine Sand glückwünschend entgegenstrectte. Der Argt, die Krantenschwester, ein japanischer Preffemann und ich, wir fonnten ihm nur die Sand drüden. Für eine Frage hatte er fein Dhr. Much feinem Landsmann tonnte er faum ein Bort fagen. Dafür tam jest aber ber ftolgefte Augenblick nach feinem Sieg. Der japanische Rundfunkreporter fam, um ihn an den Gender gu holen, damit er felbft feiner Beimatden ftolgen Sieg verfünden fonne.

Der zweite Japaner, Ran, der etwa 100 Meter hinter bem Engländer Barper den dritten Plat belegt hatte, mar etwas mehr mitgenommen. Er lag dicht in eine Decke gehult, von dem Mannichoftsführer forgend betreut, auf der Bahre. Auch er hate fich bei dem ichweren Lauf die Guge frant gelaufen. Aber unbefümmert darum ftrablte fein Auge uns an. Fragend blickt er auf den Mannschaftsführer, als unser japanischer Kollege einige Fragen an ihn richtete. Doch diefer Mannschaftsführer hatte gar nichts mehr von jener ftrengen Art, die uns gerade bei den japanischen Guhrern auffiel und die es von vornberein unmöglich ericheinen ließen, bier mit einer Frage durchaufommen. Jest aber nach diefem Sieg, auf ben Japan fo lange gewartet hat, jest nidte er gemährend, und auch fein Gesicht, das uns jonft fo verschloffen ichien, strahlte helle Freude, als wir ihm unseren Glückwunich fagten. Ran ergählte, daß er auf dem zweiten Teil der Strecke fehr frark nach vorne kam. Genau fo, wie er es fich mit feinem Kameraden Son in der mehrwöchigen Zeit des Trainings surecht gelegt hatte. Als wir den Ramen Babala fagten und fragten, wo er, ber doch fo lange über-

legen geführt hatte, denn geblieben sei, da huschte nur ein Lächeln über das Gesicht der Japaner. Sie hatten Zabala lange genug studiert und sie kannten ihren Gegner ganz genau. Sie wußten, daß sie im entscheidenden den letzten Strecken stück, das zweimal starke Steigungen auswieß, zum Angriff ansetzen mußten. Und schon bei der ersten dieser Steigungen bei Kilometer 32 etwa ging der sührende Son mit dem Engländer Harper an Zabala vorbei. Zabolas Kampskrast war mit diesem Augenblick gebrochen, und als auch noch Nan ihn passiert hatte, da gab er daß Rennen aus. Mit den Japanern konnte nur einer Schritt halten. Das war der Engländer Harper. Aus ihn zeigte seizt Kan: "Good comrade", sagte er nur. Und auf Japanisch ging dann die Unterhaltung weiter.

Der japanische Pressemann bolmetschte uns und sagte, daß Nan sowie Son sich sehr gefreut hätten über die kameradschaftliche Art, mit der Harper sich auf der Strecke ausammen mit Son zunächst die Führung gesichert hätte und wie er dann im letzten Streckenstück auch noch Nan

#### Das heutige Programm:

16.00 Uhr: Sieger=Zeremonien
17.00 Uhr: Fußball=Borschlußrunde
21 Uhr: "Wusst und Tanz der Bölker"
9.00 Uhr: Kunstspringen, (Entscheidung)
15.00 Uhr: Wasserball: Deutschlaud — Japan;
100 Weter Freistil, Franen. (Endlans)
16.30 Uhr: Ho den: Deutschland — Spanien

15.00 Uhr: Boren

16.00 Uhr: Handball: Endrunde 18.00 Uhr: Radrennen: 100:Kilometer-Stras Henrennen gute Ratichlage in tattifcher Sinficht gegeben hatte. Mit echt englischem Gleichmut faß Sarper auf feiner Bahre. Er hatte eine Zigarette angesteckt, und lachend erflärte er mir auf meine verwunderte Frage: "Oh, ich rauche immer gleich nach dem Lauf." Sarper ift 34 Jahre alt und icon einige robufte Sachen gewohnt. Der Lauf fam ibm febr ichwer vor. Bor allen Dingen die lange morberifche Berade der Avus, der befannten Automobilrennstrede, hatte es ihm angetan, benn biefe Gerabe ging allen Läufern fehr in die Knochen. Gier waren eg nur die drei Finnen gewesen, die mit ihrer befannten Taftif, eng geschloffen in einer Gruppe gu bleiben, etwas an Boben gutmachen fonnten.

Ran ift ebenfalls Student wie Son. Er ift 24 Jahre alt und besucht die Meji-Universität. Er hat in diesem Jahre im Marathonlauf gewonnen und er und Son, der im vorigen Jahre die Meifterschaft gewann, waren Japans ftartite Baffe, und fie haben die Erwartungen ihres Landes nicht zuschanden gemacht.

Ich frage noch einen der diensttuenden Aerate, wie der Buftand ber Läufer fei. "Dh, das find alles gute Rerls" meinte er nur lachend. "Wir brauchen ba feine Angft gu haben. Die Bulje geben bei benen fo regelmäßig wie fonft. Gie fonnen fich felbit überzeugen." Und er führt mich gu Ran bin. Der ftrecht lächelnd feinen Urm unter der Decke hervor. Und tatfächlich, als ich mit dem Argt aufammen den Buls fühle, muß felbft meine Laienhand erkennen, daß die Bergarbeit felbft nach diefer un= geheuren Anstrengung volltommen regelmäßig geht und daß gerade bei diefen Spitenläufern der Ge= fundheitszustand hervorragend ift und daß auch eine berartige Refordleiftung (die beiden erften blieben unter bem bestehenden Olympischen Reford) faum einen befonderen Eindruck auf den Organismus macht.

Schnell geben die beiden Rinnen, die vierter und fünfter murden, durch den Innenraum. Gie halten fich faum bamit auf, raich eine Taffe Baffer gu trinfen. Coleman, der Gudafrifaner, der als fechiter auch noch ein großartiges Rennen gelaufen ift, legt fich jest neben Ran. Als er ben Japaner erfennt, ftredt er ihm die Sand hinüber, und fameradichaftlich beglückwünscht er ibn ju ber Brongenen Medaille. Coleman felbft fagt, bag bie Strede an fich fehr ichon war. Auch die Strafenstrecke gefiel ihm gut. Vor allen Dingen lobt er die wundervolle Abwechflung, die dadurch gegeben mar, daß der größte Teil ber Strede auf bem Sin- und Rudweg entlang ben munbervollen Savelfeen führte. Rur über eines mar er ein wenig trauria. Er war nicht fo gang in Form, wie er es gehofft hatte, um noch in die Spihengruppe vordringen au fönnen.

Bieder fteben zwei Sohne Japans ergriffen und mit gefenttem Ropf ba, als ihre Flagge am Siegesmaft gebift wird. Bahrend ber feierlichen Rlange ber Symne ihres Landes laufen von der Strede ber immer noch die Teilnehmer am Biel ein. Ergreifend ift jener Augenblick, in dem zwei der eben mit letter Rraft dem Biel guftrebenben Läufer vor dem Podium der Sieger Salt machen und ihnen au Ehren ftill verharren. Erft nachdem die Chrung gu Ende ift, legen fie die letten 50 Meter gum Biel gurud. Mit diefer fleinen Gefte, die mahrhaft olympifchem Beifte entfprang, zeigten gerabe biefenigen, bie ben Lauf felbit gurudgelegt batten, wie groß ihre Achtung por der Leiftung der Sieger mar. Und ber beraliche Beifall, den wir alle ben Siegern fpenbeten, galt auch ein wenig allen ihren Rameraden, die fich in diefem fcmer= ften Sauf für ihr Sand eingefest hatten.

Artur Refer.

#### Ungarn gewinnt Araven-Sochivrung

Im vorletten Bettbewerb ber Leichtathletit, bem Sochfprung ber Franen, fam Ungarn burch Ibolya Ofif gur erften Goldmedaille im olympifchen Sport. Sie fiberiprang 1.62 Meter, mabrend Obam-England und Elfrieh Rann-Deutschland mit je 1,60 Meter ben zweiten und britten Blag belegten. Die Blagierung erfolgte burch Stechen. Bierte wurde Dora Ratjen-Deutschland vor ber Frangofin Nicolas.

#### Deutsche Turner im Stadion

Stürmifder Beifall für ausgezeichnete Leiftungen

Rachdem Danen, Norweger, Finnen und Schweden die bei ihnen gepflegten Gymnaftifinsteme gezeigt hatten, führte am Sonntagnachmittag, faum daß die erften 30 Marathonläufer durchs Biel gegangen maren, das Fachamt Turnen im DRI mit etwa 4000 Männer und Frauen 45 Minuten beutiche Leibesübungen vor. Bunächft fab man eine ausgezeichnete Körperschule von 1000 Turnern, die recht geschicht aufammengestellt, durch genaue Ausführung verdienten Beifall fand. Dann marfcierten 700 Turnerinnen auf, um mit Freiübungen, Reulenübungen und Ballübungen einen Ginblick in deutiches Frauenturnen au geben, ein Borhaben, das ausgezeichnet gelang und Erinnerungen an das Deutsche Turnfest in Stuttgart wedte. Raum waren diefe Borführungen beenbet, da vermandelte fich bas weite Rund bes Ctabions in einen "bunten Rafen", auf bem alt und jung zeigte, wie in den deutschen Turnvereinen für die Ertüchtigung und Gefundheit unferer Bolksgenoffen gearbeitet wird. Mitten auf dem Gelb ftand eine Riege von alteren Turnern, faum einer unter 60 Jahren, die unter Karl Shumann, dem Olympiafieger von 1896, Freinbungen turnten. Ringsum jubelte und tummelte fich die Jugend in fröhlichem Spiel, mabrend auf den beiben Geftoren des Innenraums und den Längsseiten Geräte aufgestellt waren an denen die in unserem Turnbetrieb allgemein gepflegten Uebungen gezeigt wurden. Bor der Ehren= tribune unter ben Augen beg Führers gaben Runftturner ber Reichsternmannschaft einen Beweis vom Sochstand des deutschen Geräteturnens. Den Sobepunkt brachte ber Einmarich von 1000 Brandenburger Turnerinnen. Unter ben Rlangen der Mufik wiegten fich die Korper in fraulichen Bewegungsformen, ein entaudendes Bild, das burch Sahnenschwingerinnen, die fich in Die Tangfreife mifchten, noch verftartt wurde. Die Borführung ichloß mit einem Aufmarich aller Teilnehmer, bem gemeinfam gefungenen Lied: "Tatvolf der Erde" und dem festlichen, von lautem Beifall der Zuschauer begleiteten Ausmarich. So fand die Leichtathletikwoche ber Olympifchen Spiele 1936 einen würdigen und feinen Austlang.

#### Außball im Mein

in Roln: Mittelrhein - uSA in Salle: Mitte - Aegypten

in Saarlautern: Saarpfal3 - Luxemburg

0:1

2:2

## Die kämpfe der Staffeln

## USA-Staffel läuft Weltrekord

4 mal 100 Meter in 39.8 Get. - Deutschland Dritter

Die 4×100=Meter=Staffel ber Männer murde erwar= tungsgemäß eine Beute der Amerikaner, die mit Jeffe Owens, Ralph Metcalfe, Fon Draper und Frank Byfoff eine unichlagbare Mannichaft gur Stelle hat= ten. Aber dieje vier Amerifaner gewannen nicht nur das Rennen mit 15 Meter Borfprung, fondern fie ftellten auch mit einer Zeit von 39,8 Sefunden einen phanomenalen Beltreford ber felbftverftandlich jugleich Dlym= pifcher Reford ift. auf. Den bisherigen Beltreford hielt ebenfalls eine USA-Staffel, und zwar jene Mannichaft, die vor vier Jahren in Los Angeles die Goldenen Medaillen- gewann.

Die deutsche Staffel erfüllte nicht die in fie gesetzten Erwartungen. Sie fam hinter Italien (!) und Solland als Bierte durchs Biel, hatte dann aber das Blüd, doch noch auf den dritten Rang zu kommen, weil Holland? Schlufläufer Diendarp ohne Staffelhold, das beim letten Wechsel verloren gegangen war, das Rennen beendete.

Das genaue Ergebnis: 1. USA 39,8 Set. Weltreford! (Owens, Metcalfe, Draper, Wytoff). 2. Italien 40,8 Set. (Mariani, Caldana, Ragni,

3. Deutschland 41,2 Get. (Leichum, Borchmeyer,

Gillmeifter, Hornberger). 4. Argentinien 42,2 Sef. (Lavenas, Sande, Hofmeister,

5. Ranada 42,7 Gef. (Richardson, Sumber, Orr, MacBhee).

Holland ausgeschloffen (Boersman, van Beveren, Berger, Diendarp).

Gerade als das Deutschland= und Horst=Weffel=Lied er= tonten, um die deutschen Steger im Zweier-Rajat zu ehren, waren die Staffelläufer ftartbereit. Bon innen nach außen lautete die Bahnverteilung wie folgt: Argentinien, Deutschland, Solland, USA, Italien und Ranada. Wie meiftens bei "Weltstarter" Miller, fo flappte auch hier der erfte Start. Dwens lief wieder prächtig und holte sowohl den Italiener Mariani als auch den Ra= nadier Richardson ein. Rein schneller, aber ein febr fiche= rer Wechfel mit Metcalfe folgte, diefer holte weiteren Borfprung, den Draper in der Kurve vergrößete. By= foff als Schlußmann war auch nicht faul und fo ging er mit rund 15 Meter Borfprung vor den über = rafchend gut laufenden Stalienern, beren | gehn Gefunden gurudgelegt hat!

Starte die Bechfel waren, durchs Biel. Leichum, bet deutsche Startmann, holte gegen den vor ihm liegenden ersten Hollander die Kurvenvorgabe auf, aber der Bech fel mit Borchmeyer wa rmäßig und fo leuchtete auf der Gegengeraden wieder die vrangenfarbene Sofe Hollands vor Deutschland. Unser Altmeister war aber sehr ichnell und überlief van Beveren und dann hielt fich Gillmeister in der Kurve fehr gut, fo daß Hornberger flar als Dritter das Holz erhielt. Diendarp als letter Mann der Hollander jeste erfolgreich nach und überholte ben deutschen Meister auf den letten Metern. Als fich ichließlich herausstellte, daß Djenbarp ohne Staf felhold durchs Biel gelaufen war, wurde bie hollan difche Mannichaft natürlich ausgeschloffen und badurch fam Deutschland noch auf den dritten Plat und du den bronzenen Medaillen.

Der glänzende Lauf der Amerikaner, bei denen Jeffe Owens nun die vierte Goldene Medaille gewann (!), löste stürmische Begeisterung aus. Der Beifall steigerte fich jum Orfan, als die erzielte Beltrefordzeit befannt gegeben wurde, bedeutete sie doch nicht mehr und meniger, als daß jeder Läufer die 100 Meter in weniger als

#### Englischer Triumph

in der 1800-m-Staffel - USA auf dem zweiten Blak - Deutschland Dritter

Die 4=mal=400=Meter=Staffel geftaltete fich gu einem festing Wolff, Rampling, Roberts und Brown ein großartiges Rennen lief und die favorisierte amerikanische

großen Triumph für die britifche Staffel, die in der Be-Mannichaft auf den zweiten Plat verwies. Der Gieg

## Das Pech der Frauenstaffel

Der Führer empfängt die deutschen Läuferinnen und tröftet fie

Die bentiche 4 mal 100 Meter-Franenstaffel, die noch am Samstag mit 46,4 Sefunden einen nenen Beltreford für biefe Strede aufgeftellt hatte, wurde am Countag vom Bech verfolgt. Anch bente lag bie Staffel ichon furg nach bem Start flar in Front, und ber Sieg ichien mit großem Vorsprung ficher, als beim letten Stabwechsel ber Stab verloren ging. So ist diese Staffel, beren Leiftung allgemein als bei weitem die befte gilt, um ben verdienten Sieg gefommen. Das Publifum erfannte in fportlicher Fairnes felbftverftandlich biefe Entichei= bung an, burch die die Frauenmannichaft ber Bereinigten Staaten, die an zweiter Stelle lag, die Goldene Medaille

Der Gubrer, ber auch am Sonntag ben Rämpfen im Stadion beiwohnte, ließ im Laufe des Rachmittags Die vier beutichen Läuferinnen, bie über ihr Bech voll= tommen erichüttert waren, gu fich bitten und fprach ihnen mit herglichen Worten Eroft gu und Anerkennung aus. Der Führer wieß die deutschen Län= ferinnen darauf hin, daß unbeschabet ber Tatfache, daß fie bie Goldene Debaille nicht erhalten hatten, ihre Leiftung voll und gang anerkannt würde und es fich flar erwiesen to dak die doutschen Läuferinnen fich in diesem Comnie ber 4 mal 100 Meter-Staffel als die Beften erwiesen

Unfere Frauenstaffel, die vor wenigen Wochen in Köln über 4 mal 100 Meter eine neue Weltbestleistung lief und diefen Reford am Samstag im Olympiaftadion 46,4 Sekunden verbefferte, war auch am Sonntag nachmittag im Endlauf bie befte aller teilnehmenden Mannschaften. Der Steg mar jum Greifen nabe, die Mürnbergerin Marie Dollinger, unfere britte Läuferin, brachte das Holz mit großem Borsprung unserer Schluß=

läuferin Ilse Dörffelt, da paffierte das Unglück: beim Bechfel fiel der Staffelftab gu Boben, die Berlinerin mußte abstoppen und im felben Augenblick war der ganze Vorsprung dahin und das Rennen verloren. Selen Stephens, Die Schlugläuferin ber USA-Staffel, rafte mit Riefenfaten bem Biel entgegen und bescherte dem Sternenbanner einen unerwarteten Sieg, mabrend die tatfachlich befte Staffel, die beutsche, tatenlos zuschauen mußte. Lähmendes Entseben auf den Rangen im bichtgefüllten Stadion, aber an ber Tatsache felbst war nichts mehr zu andern. Mit 46,9 Sefunden famen die Amerikanerinnen nicht an den deut= ichen Weltreford heran. hinter ihnen belegten England, Ranada, Italien und Holland in diefer Reihenfolge die Pläte.

England, Italien, USA, Deutschland, Ranada, Golland lautete die Babneinteilung von innen nach außen. Die Amerikanerin Bland verschuldete einen Fehlstart, beim zweiten Mal flappte der Ablauf, Emmy Albus holte zwei Meter beraus, wechselte vorzüglich mit Kathe Krauß die Kanada und Holland überholte. In der Kurve lief Marie Dollinger das Rennen ihres Lebens, schaffte die vielen Meter Vorsprung, die Ile Dorffeldt gegen bie ichnelle Amerikanerin Stephens benötigte, alles ichien in bester Ordnung, als das bereits geschilderte Unglitch paffierte. Das genaue Endergebnis lautete wie

1. USA (Bland, Rogers, Robinfon, Stephens) 46,9 Set. 2. England (Hiscock, Olnen, Brown, Burke) S. Kanada (Broofshaw, Dolson, Mameron, Meagher) 47,8 Sekunden.

4. Italien 5. Holland 48,8 Gef. Deutschland aufgegeben.

der Engländer fiel in 8:09,0 Minuten, womit fie nu 8/10 Sefunden hinter dem amerikanischen Weltrekord durückblieben, recht deutlich aus, denn Amerika bendtigte 3:11,0 Minuten. Hinter England und USA liefet, ten sich Deutschland und Kanada einen erbitterten Kamp um den dritten Plat, der unter unbeschreiblicher And teilnahme der Hunderttausend Bugunften Deutschlands entschieden wurde. Die Schweden fonnten überraichen keine Rolle spielen und mußten sich mit dem fünften Plat begnügen, mährend Ungarn zulett einfam.

Strömberg (Schweden), Samann (Deutschland), benni (Ungarn), Bolff (Großbritannien), Cagle (US) und Frits (Kanada) ftanden als erfte Läufer am Gtath der sich wieder vor der Ehrentribune befand. Der Ame rikaner wechselte als Erster vor Deutschland und Ro nada, aber unser zweiter Mann, von Stülpnagel, mußte England und Kanada vorbeilaffen. Der kanadische Mer tatte Edwards wechfelte vor England und USA, England und USA überholten sofort den britten gand dier, an dem schließlich auch unser Boigt, der ein fambies Rennen lief, porbeiging. Auf der letzten Strede hauptete sich der letzte Grant ses Rennen lief, vorbeiging. Auf der letzten Streut ben hauptete sich der letzte Engländer sehr sicher gegen beit Amerikaner Fitch, mabrend unfer Harbig auf dem ten Rang einen harten Kampf mit dem Kanadier ring zu bestehen hatte. Eingangs der Zielkurve halte Loaring unferen Mann erreicht, aber dieser fample dähe und verhinderte ein Ueberholen. Im Ziel lag gron-big ein paar Zentimeter vor und rettete so die gron-zenen Medaillen Der andlitz zenen Medaillen. Der englische Sieg verdient besondere Anerkennung, wurde er doch burchweg von Läufern er rungen, die schon schwere Singelrennen hinter fich hat ten, mährend 3. B. die Amerikaner mit vier völlig fri ichen Läufern antraten. — Das genaue Ergebnis:

3:09,0 Min 1. Großbritannien 3:11,0 Min.

(Wolff, Rampling, Roberts, Brown)

(Cagle, Young, O'Brien, Fitch)

3:11,8 Min. 3. Deutschland (Hamann, v. Stülpnagel, Boigt, Harbig) 3:11,8 Min.

4. Ranada

(Frit, Edwards, Limon, Loaring)

5. Schweden (Strömberg, Edfeldt, Danielsson, v.

3:14,8 Min. 6. Ungarn (Ribenyi, Bfitvai, Babas, Kovacz).

## Olympischer Notizblock

Rleine Begebenheiten rund um große Kampfe

Geheimnisvolle Ratafomben

Wenige der Besucher des großen Stadions ahnen etwas von der geheimnisvollen Welt, die unter dem rie= figen Marathontor ein Leben für fich, ungefeben von allen anderen, führt. Riefige Räume find da entstanden, wo das frühere Stadion fich mit dem Reubau überfchnitt. Es war einer der genialen Einfälle des Erbauers des Stadions, des mit der goldenen Medaille ausgezeichneten deutschen Architeften March, die alten Zuschauerränge nicht zuzuschütten, sondern sie abzustüten und dadurch Raum gu geminnen für eine gange unterirdifche Stadt für fich. Sier find vor allem die Räume der Wettfämpfer, die bei einem Gang durch diese Welt schon von weitem sich bemerkbar machen durch den starken, fampferartigen Geruch ber verschiedenften Maffagemittel. Giner, ber gang genau im Bilde ift, braucht hier alfo nur der Rafe nach gu geben, wenn er eine bestimmte Manuichaft auffuchen will. hier find auch die Sanitäts- und Berpflegungsftationen. Wenn die Rämpfe draugen gang fpannend werden, dann fann man es erleben, daß hinter dem grofen Gitter, das diefe unterirdifche Welt von der Rampf= babn trennt, die weißleuchtenden Sauben der Bflegerin= nen und Kranfenichmeftern auftauchen, die bier ftets auf Boften find. Laftmagen und Berfonenwagen fahren bier ununterbrochen ein und aus. Wenn der Führer unbeobachtet kommen will, dann fährt er durch den Marchtunnel (der alte Zugang sum ehemaligen Stadion) in die unterirdischen Räume und fann von bier aus mit dem Gahr= ftuhl bis auf die Sobe feiner Loge gebracht werden, Die Filmleute erhalten immer wieder Rachichub von neuem Material. Sie haben hier ein eigenes Depot errichtet. Ein gewaltiger Raum fteht nur für die Sportgerate, die gu den Bettfämpfen benötigt werden, gur Berfügung. Bis über die Mitte der Gubfeite ber Kampfbahn tann man unterirdisch vordringen. In ungabligen fleineren Raumen find die Stellen untergebracht, die in Rube und ungeftort arbeiten muffen. Sier find die Raume für

Rampf= und Schiedsgericht und hier ift jener Raum, in bem wenige Minuten nach Schluß eines Rampfes bas Schiedsgericht fich den Gilm vom Ginlauf im Biel porführen laffen fann, um bei zweifelhaften Gallen ein eindeutiges und gerechtes Urteil fällen zu können.

Der Presse treue Belferinnen Die Reichspoft hat für die Preffe fabelhaft geforgt. Bor allem hier im Stadion ift der gange Apparat fo großzügig, daß man nur ehrlich begeistert sein kann. Ein besonderes Lob verdienen vor allem die Mädels, die nur dazu bereit stehen, und unsere Gespräche zu vermitteln. Wenn einer von braugen hereingestürzt fommt, um rasch noch eine wichtige Entscheidung durchzugeben, bann braucht er sich zunächst gar nicht selbst in die Zelle zu stellen und hier muhfam fein Gespräch anmelden. Eine der Posthelferinnen in schmucker blauer Bluse steht ja schon bereit mit Notizblock und Bleistift. Sie weiß meift jogar schon, wen man anrufen will und während wir noch ichnell ein paar Stichworte notieren, fteht unfere Belferin in der Belle und forat, daß wir unfere Gespräche fo schnell wie möglich bekommen. Nach wenigen Tagen schon hat sich eine Art "Vertrauensverhältnis" gebildet. Die heimatlichen Sprachklänge ließen z. B. zwei Telephonistin= nen aus Mannheim aufhorchen und als sie gar noch hörten, daß wir bei einer Berlinerin Karlsruhe anmel= deten, da paßten fie folange auf, bis fie uns nach dem Ge= spräch schnappen nud uns mitteilen konnten, daß wir ja sozusagen verpflichtet wären, in Zufunft unfere Gespräche bei ihnen anzumelden. Das wurde dann auch prompt getan und feither flappt's mit dem Telephon nochmal so aut.

#### Rontrollbeamter hat Sorgen

Einige der besonders geschickten und liebensmurdigen Beamten hat man in jene Reihen der Preffetribune gestellt, die vorwiegend von Ausländern besett find. Unter den Engländern und Amerikanern gibt es meift einen

Preffemann, der genfigend Deutsch fpricht, um fich mt. den Kontrollbeamten zu verständigen. Anders aber ift et mit den Japanern. Da fprechen die meiften nur Englisch und die Berftändigung wird nun febr ichwer. Giner ber Beamten, der die japanische Reihe zu betreuen hat er dählte uns über Mittag wie fleißige Arbeiter diefe japa nischen Journalisten seien. Bon früh bis spät figen fie in unerschütterlichem Gleichmut an ihrem Arbeitsplat. bilben mit der Mannschaft ihrer Rämpfer eine enge meinschaft. Sie werden nie laut, nie hört man fie einen bas Schlachtruf ausbringen. Aber wie ftart fie mitgeben, bas zeigte am heften bie Tiener wie ftart fie mitgeben, bas zeigte am beften die Siegerehrung nach bem erften japa nischen Sieg, dem Dreisvrung. Genau so ergriffen wie Tajiama und Herrade Liegen Genau fo ergriffen gol. Tajiama und Harada, die beiden Japaner, die die gol, dene und filberne Mesaire dene und filberne Medaille für ihr Land errungen ten, waren droben auf der Tribüne die japanischen Presseleute Auch ihr Presseleute. Auch ihnen standen Tränen bes Stolzes als der Liebe für das ferne Baterland in den Augen, am großen Maft die Fahne Japans hochging. Rämpfer unten auf ber Bahn wiffen auch, baß Presseleute sich zu ihnen rechnen und daß sie gand fart mit ihnen leben Munat mit ihnen leben. Murafoso, der große Rämpfer, sweimal der finnischen Nebermacht entgegentrat und genau wie im 10 000-Meter= auch im 5 000-Meter ganf schwer zu schaffen machte, kam nach seinem schweren und binauf zur Tribiten binauf dur Tribune und bier fuchte er Troft Stüte bei seinen Landsleuten, die ihm beruhigend 3us sprachen, denn er hat alle fprachen, denn er hat alles gegeben, mas er in fich hatte. So, und abnlich angert So, und ähnlich erzählt uns der Beamte. Er ift gand begeistert von seinen Schitzlingen. Blok das gieft und digen, das geht so for Schitzlingen. digen, das geht fo ichwer. Er fpricht nicht Englisch und die Japaner können kale. Er fpricht nicht Englisch mie die Japaner können kein deutsch. Was nun? Jumer nicht der geschiebt es aufart. der geschieht es außerdem noch, daß er die einzelnen nicht auseinanderhalten form

Er mußte fein Berliner fein, diefer Kontrollbean wenn er sich da nicht einen Ausweg aurechtgelegt hatte. Benn jeht wieder einer der Japaner fommt, die fich wie ein Ei dem anderen glate. ein Ei dem anderen gleichen und fragt, ob ber andere dahin oder dorthin gegentliner dahin oder dorthin gegangen ift, dann fagt der Berliner großbügig: "Tehn Sa ungen ift, dann fagt der ge großzügig: "Jehn Se nur, Mann, Ihr Zwisling ist schon jegangen. "Jehn Se nur, Mann, Ihr Zwilling is den Leuten aus, seitdem ich auf die Sache mit dem Zwilling jekommen bin, kann mir jar nüscht mehr uffresen."

## Beim schnellsten Schwimmer der Welt

## Csik schlägt die Japaner

Die Sensation der 100 m Kraul - Kischer Künfter vor Kick

Gleich die erfte Entscheidung bei den Schwimmwett: bewerben im mit 25 000 Menichen dicht besetzten Olympi= den Schwimmftabion brachte im 100 Meter Freiftilwimmen eine geradezu sensationelle tteberraschung. Derungarische Europameister Ferenc Cfif tonnte die ge= lamte japanische Klaffe schlagen und sich bamit die goldene



Europas bester Schwimmer Der Ungar Cfif (rechts) gewann überraschend das 100-Meter-Freistilschwimmen gegen drei Japaner und der Deutsche Hellen Pläte. (lints) verwies noch die Amerikaner auf die letzen Pläte. Archivbild.

Medaille fichern. Die brei Japaner Dusa, Arai und Laguchi belegten in diefer Reihenfolge die nächften Plage und errangen für bas Banner ber aufgehenden Sonne

noch die filberne und brongene Medaille, Unfer Meifter Belmuth Fifcher ertämpfte fich ben fünften Plat und ließ dabei die Amerikaner Peter Fid und Lindegren glatt

Als der deutsche Starter Gaedicke die Teilnehmer am 100 Meter Endlauf bre Manner aufrief, brannte die Sonne vom Simmel und eine leichte Brife ftrich über die Bahn. Reiner der fieben Teilnehmer fehlte am Start. Arai, Dufa, Lindegren, Cfif, Fischer, Taguchi, Fick lautete Die Startaufstellung. Wie mit einem Sprung gingen alle gleichzeitig ins Waffer. Der Ungar Cfif hatte den= noch ben besten Start vor Fischer und Dusa erwischt. Erstaunen rings umber! Wo blieben die Japaner? Bei 50 Meter wendete Cfif in der nicht gerade überragenden Beit von 26,7 Set. vor Selmuth Fischer, der 1 Meter gurudlag. Bei 75 Meter braufte der loder und entspannt arbeitende und stilistisch ideal liegende Ungar bem Biele gu. Bei 90 Meter, als er noch mit 11/2 Längen

führte, stand sein Sieg schon fest. hinter ihm fampften Fischer und die drei Japaner verbiffen und verframpft um die Plate. Mit Sandichlag konnte Dufa in 57,9 diefen Kampf vor Arai (58,0) und Taguchi (58,8) für sich enticheiden. Gifcher, ber bis 80 Meter hervorragend im Rennen gelegen hatte, fiel bann ploglich gurud und mußte die Japaner gieben laffen. Mit 59,8 fonnte er aber immer noch den ameritanischen Weltrefordichwim= mer Fick (59,7), der mit dem Ausgang des Rennens nichts gu tun hatte, und beffen Landsmann Lindegren glatt

Eine fleine olympische Vorehrung wurde ben brei Ersten zuteil, als brei Madden vom Ehrendienst ihnen folichte Lorbeerfrange überreichten. Als Bertreter des Internationalen Schwimmverbandes konnte Drigny

Oranitelia) ven Sieger vegtaanvanjajem	
Das genaue Endergebnis war:	
1. Ferenc Cfif (Ungarn)	57,6 Set.
2. Masanori Yusa (Japan)	57,9 Set.
3. Shigeo Arai (Japan)	58,0 Sef.
4. Masaharu Taguchi (Japan)	58,1 Sef.
5. Helmuth Fischer (Deutschland)	59,3 Sef.
6. Peter Fick (USA)	59,7 Set.
7. Arthur Lindegren (USA)	59,9 Set.

## Unsere Schwimmerinnen in Form

ftand eine sommerliche warme Sonne über dem Olympifchen Schwimmftabion. Leichte Commerkleider und belle Angüge fpiegelten von den Rängen ein weitaus freundlicheres Bild wider als am Bortage. Ein schwacher Wind milberte von Zeit gu Zeit die gegen Mittag stärker werdende Schwüle. Rund 15 000 Menschen mögen es gewesen sein, die bereits um 10 Uhr da waren, als der erste Startschuß zum

200=Meter=Bruftschwimmen ber Frauen

fiel, darunter natürlich die bekannteften Pioniere des beutschen Schwimmsports, Altmeister Beinrich, Ete Rabemacher und Osfar Schiele, einem ber weltbeften Rrauler ber Borfriegszeit. Auf ber Ehrentribine fand fich Reichssportführer von Tichammer und Often ein.

Rach der wenig begeisternden Zeit von 3:11,4, mit der fich die zweite deutsche Bruftschwimmerin Sanni Solz=

Schon in den frühen Morgenftunden bes Sonntags | ner in ihrem Borlauf noch für die Zwifdenläufe qualifizierte, überraschte fie am Conntag mit einem taftisch flugen Rennen. Im erften Lauf lag fie mit ber japaniichen Weltrefordlerin Machata, ber erft 12 Jahre alten Danin Inge Gorenfen, ber ftarfen Sollanberin Baalberg und der dritten Deutschen Trude Bollichlager gufammen. Bom Start weg fette fich die Japanerin an die Spite. Die erfte Wende nahm fie nach 40,5 Get. Sanni Bolgner lag hier noch an fünfter Stelle. Machata schwamm die 100 Meter in 1:27,5 Min., drei Meter da= hinter lagen Waalberg, Sörensen, Hölzner und Woll= schläger. Dann aber fette Hanni Hölzner zu einem energischen Endspurt an, rang die Solländerin nieder und ficherte fich fo den britten Plat binter Machata (3:03,1) und Görenfen (3:06). Berbiffen fampften auf den letten 25 Metern Trude Wollschläger und die Hollan= berin Baalberg um ben vierten Plat. Anapp burch Sandichlag entichied die Sollanderin ben Rampf, der ihr die Teilnahme am Endlauf ficherte.

> Der zweite Zwischenlauf fah neben unserer Europa= meisterin Martha Genenger feine ernsthafte Geg= nerin und fo ftand von vornherein fest, daß nur eine für ben Steg in Frage tam: Martha Genenger. Schon burch ben fraftvolleren Startforung lag bie Rheinlanberin vor dem übrigen Beld. Rubig und lang giebend lag sie an der 100-Meter-Marke in 1:27,5 bereits vor Jenny Raftein und ber Britin Storen. Gin furger 3miichenspurt genfigte, um den Vorsprung auf rund 10 Meter auszubauen. Bolltommen frifch erreichte fie in ber unter Berücksichtigung bes leichten Rennens prachtvollen Zeit von 3:02,8 das Ziel. Kaftein, Storen und die hellblonde Schwedin Isberg folgten auf den Platen.

> Mit außerfter Spannung fieht nun alles bem Endfampf entgegen, ber am Dienstagnachmittag ausgetragen wird. Wenn auch Raftein, Storen, Gorenfen, Solaner und als ichnellfte Bierte Baalberg mit am Start fein werden, um ben Sieg und die Goldmedaille werden lediglich Sideto Machata und Martha Genenger gu ftreiten haben. Und für biefen Rampf find die Ausfichten unferer Meifterin mabrlich nicht folecht.

## Gespräch mit dem Sieger

"Ich bin überglücklich" - Was der Ungar Gift über seinen Sieg über die Javaner erzählt

Bon unferer nach Berlin entfa noten Olympia-Schriftleitung.

"Ich habe meine Nerven behalten"

Das war im Schwimmstadion eine Sensotion, als am Conntagnachmittag der Ungar Ferenc Cfik die japanische Beltklasse hinter sich ließ und bei einem unerhörten langiam ober ficher. das 100-Meter=Crawl= dwimmen gewinnen konnte. Das ist ein Erfolg des ungarifchen Schwimmsports, den fich niemand hatte traumen laffen, am allerwenigsten bie überglücklichen garn, die am Sonntag auch noch einen Sieg im Stadion im Hochsprung für Frauen erzielten. Während draußen auf den Tribunen sich die Zuschauer über diese größte Ueberraschung der Olympischen Kämpfe noch nicht beruhigt hatten, suchten wir den glücklichen Sieger in einer Rabine auf, um von ihm felbst einiges über diesen Brößten Kampf seiner Schwimmerlaufbahn zu hören.

Cfit liegt auf der Britiche und wird maffiert, noch ganz beeindruckt und glücklich über seinen großartigen Sieg. Auf unfere Frage, ob er an einen Sieg gedacht hatte, fagt ang der junge Ungar: "Ich habe eigentlich im Traume einen olympischen Sieg geglaubt. Ich bin ja so über-Indlich, daß ich meinem Baterland biesen Sieg erringen tonnte. Biffen Sie", fagte ber glüdliche Weltmeifter im Berlauf des Gespräches, "ich habe meine Nerven behalten und war nicht aufgeregt. Meine Konkurrenten da-Gegen waren alle jo aufgeregt am Start."

"Ich habe alles gut gemacht"

Gfif erklärte uns, daß er einen ausgezeichneten Start gehabt, feine Konfurrenten auf der letten Bahn gefeben habe und daß ihm auch feine Wende geglückt fei. "Ich habe olles gut gemacht" sagte er lächelnd. "Im Augenblict, als ich anichtug hatte ich ipfort das Gefühl, das ich aewonnen hatte, was ja nicht immer gleich zu erkennen ift. Dann haben mich, als der Sieg feststand, meine Landsleute bewundert und daheim in Ungarn werden fie fich riefig freuen über meinen Sieg, ber ber iconfte meines Lebens fein wird."

Die Japaner waren traurig

"Als die erften haben mich", fo fagte uns Cfit, "die geichlagenen Japaner beglückwiinicht. Die Japaner waren febr traurig. Ich tann ihre Niedergeschlagenheit verfteben, benn fie haben ficher mit einem Sieg gerechnet." Efit ergählt uns, daß er nur einmal auf der 38-Meter-Bahn in Ungarn 57 Sefunden geschwommen habe. Der Maffeur ift fertig mit feiner Arbeit und Efit verabschiedet fich glückstrahlend von uns. Schon tommen die erften Autogrammjäger, die ein Autogramm des schnellsten Schwimmers der Welt, des Befigers der japanifchen Schwimmwunder, erbitten. Gine Bitte, die der fumpathische junge Ungar gerne erfüllt, denn er ift noch gans mitten im Glud über feinen überraschenden Olympia-Richard Volderaner.



Der "Wettermann" auf dem Reichsiportfelb

Während der Olympis ichen Spiele wird eine genaue Meffung der Temperatur, bes Regens und der Windstärfe vorgenommen. Durch die Feststellungen bes Bettermannes ift befanntlich der Weltreford des berporragenden amerifanis ichen Regerstudenten Jeffe Owens, den dieser im 100=Meter=Lauf mit 10,2 Set. aufgestellt hatte, hinfällig geworden.

(Scherl-Bilderdienst-Ma)

der Borichlugrunde teilnehmenden Nationen diefer Gruppe ermittelten. Holland und die Schweiz setzten sich mit 3:1 (1:0) baw. 2:1 (1:0) über Frankreich und Belgien hinmeg, fo daß Solland die Borichlugrunde erreichte und hier am kommenden Mittwoch auf Deutschland trifft. Die Teilnahme als Gruppensweiter ficherte fich Frankreich trop der Riederlage gegen Holland, da es durch die überraschende Niederlage Belgiens von den bisher puntt-

Das Olympische Soden-Turnier wurde am Sonntag

mit zwei Spielen der Gruppe C fortgefest, die insofern

von besonderer Bedeutung waren, als fie die beiden an

lofen Schweizern nicht mehr erreicht werden fonnte. Wenn man Indien icon jest ben Sieg über Japan in ber Gruppe A zusprechen will, dann stehen sich am Mitt = woch, den 12. August, folgende Nationen in den Bor= ichlugrundenbegegnungen gegenüber:

> Deutschland - Holland. Indien - Frankreich

Rach Abschluß der Sviele in Gruppe C bat die Tabelle folgendes Aussehen:

Gruppe C: 1. Holland 8 Spiele 9:4 Tore 5:1 P. 2. Frankreich Spiele 4:5 Tore 3:8 P. 3 Spiele 5:6 Tore 2:4 P. 3. Belgien 4. Schmeiz 3 Spiele 3:6 Tore 2:4 P.

#### Neberraichungseriolg der Schweiz

Man rechnete in diesem Treffen mit einem Siege der Belgier, die Ak, gegen Holland und Frankreich fo gut gebalten hatten. Bur großen Ucberraichung ber 20 000 3uichauer zeigte fich aber die Schweiz als die überlegenere Mannichaft und fiegte verbient mi: 2:1 '1:01. Rach giemlich ausgeglichenem Spiel gelang ben Schweizern furs vor der Paufe das Führungeier durch Scherrer, der eine Strafece verwandelte. Rach dem Wechsel schaffte Prtielje für Belgien gwar ben Ausgleich, aber eine Dinute por Schluß nübte ber Schweizer Rechtsaußen, Courpoiffer, eine Schwäche der gegnerifchen Berteidigung geichidt jum flegbringenben Treffer on, Die Schweiz hatte damit ihren erften Sieg im Olympischen Soden-Turmier

## Olympische Ehrentafel

Nation	Gold	Silber	Bronze
usa	16	11	5
Deutschland	14	15	17
Schweden	6	5	8
Ungarn	6	i	1
Finnland	5	6	5
Italien	5	3	4
Frankreich	3	4	5
Desterreich	3	4	2
England	2	6	ī
Japan	2	3	4
Tichechei	2	4	0
Eitland	2	i	3
Aegypten	2	î	2
Solland	1	4	2 5
Ranada	i	2	5

Türkei 1 Goldene, 1 Bronzene; Argentinien, Reufeeland, Mormegen je 1 Goldene, Bolen 2 Gilberne und 2 Broncene, Lettland 1 Gilberne und 1 Broncene, Schweig 1 Gilberne, Auftralien, Megiko, Philipinnen je

#### Wie stehts im Wasserball?

Alare Siege ber Favoriten

Das Olympische Wafferballturnier murbe am Sonntag mit acht Begegnungen fortgefett, ohne Ueberraichung murbe dieje Runde erledigt. In der Gruppe 1 haben fich Solland und Belgien an die Spite gefett. Beide Mannichaften bestritten am Sonntag den letten Rampf im Schwimmstadion, der aber feinen guten Gindruck hinterließ, da es allgu hart berging. Ungarn dürfte in der zweiten Gruppe in Großbritannien ben Begleiter in die 3mischenrunde finden, mährend Deutschland in der Gruppe 3 wohl von Frankreich begleitet wird. Defterreich und Schweden werden aus ber vierten Bruppe aufsteigen. -

Island verlor mit 0:11

Gegen die im Bafferball noch nicht fehr durchgebildeten Islander brauchte Schweden am Sonntag nicht feine stärkste Mannschaft zu stellen, um mit 11:0 (7:0) zu einem ficheren Siege zu kommen. Ohne Betterffon und Sandftrom, aber mit Afe Raumann im Tor hatten die Ctandinavier jederzeit mehr vom Spiel. In die Tore teilten sich Andersson (3), Ljunqvist und Svensson sowie Holm (je 2), Lindzen (1). Die Schweben haben Aussichten, sich durch einen Sieg über die Schweis neben Desterreich in der Gruppe IV für die Zwischenrunde gu qualifigieren.

Die Tabellen haben nach zwei Spieltagen folgendes Aus-

***				
	© 1	uppe 1		
		Spiele	Tore	Puntte
	Belgien	2	2:1	3:1
	Solland	2	4:3	3:1
	usa	2	4:4	2:2
	Uruguan	2	1:3	0:4
		uppe 2	學可能	No. of the last
	TO DESTRUCT A SERVICE OF THE PARTY OF THE PA		~~~	
The second		Spiele	Tore	Bunkte
	Ungarn	2	16: 1	4:0
	Großbritannien	2	12: 5	4:0
	Jugoflawien	2	4: 8	0:4
	Malta	2	2:20	0:4
	(3) T	uppe 3		and the second
	tidan dinakar perinakan	Spiele	Tore	Buntte
	Deutschland	2	14: 2	4:0
	Frankreich	2	9: 7	2:2
	Tichechoflowatei	2	5: 9	2:2
	Japan	2	3:13	0:4
	AND REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY O	THE STREET PROPERTY AND	0.10	0.4
	0 1	cuppe 4		
		Spiele	Tore	Puntte
	Desterreich	2	11: 1	4:0
	Schweden	2	12: 2	2:2
	Schweiz	2	7:10	2:2
	Stana	9	1-18	0.4

## Das hockey-Turnier

Solland Deutschlands Gegner in der Borichlufrunde

#### Solland überlegen

Dem zweiten Treffen im Soden-Stadion wohnten noch 10 000 Buichauer bei, die feitens der Sollander ein icones und ichnelles Spiel vorgeführt bekamen. Die Bollander ichlugen Frankreich verdient mit 8:1 (1:0) und wurden damit Steger der Gruppe C. Die besten Leute der Holländer waren wieder van den Bergh und der Salbrechte Schnittger, mahrend bei den Frangofen der Mittelläufer Grimonprez überragte.

van den Bergh brachte Holland vor der Paufe in Gubrung und drei Minuten nach dem Wechsel kam Frankreich durch den Solbrechten Rouget zum Ausgleich. Ros und Bumming ftellten aber im weiteren Berlaufe bes Spiels mit zwei schonen Toren den Sieg Bollands ficher.

#### Italien fiegt im Degenfechten

Frankreich Dritter hinter Schweden / Deutschland Bierter

Die Entscheidung im Degen-Mannschaftsfechten fiel am Samstag im Ruppelfaal ber Turnhalle des Reichsfportfelbes. Italien murbe Olympiafieger por Schweben, bas erstmalig in einem olympischen Rechtturnier eine Gilbermedaille errang. Frankreich mußte fich mit ber brongenen Medaille gufrieden geben. Deutschlands vierter Plat ift in dieser Umgebung als ein großer Grfolg zu werten.

Die deutsche Mannschaft konnte fich in den Endkampfen allerdings nicht mehr burchfegen, aber fie batte bie Benugtuung, allen Geanern erbitterte Befechte geliefert au haben. Rur im Rampf gegen die Schweden mußten fie eine allon flare Riederlage einsteden, da fie von dem voraufgegangenen Kampf gegen Frankreich noch ftark ermüdet waren. Später wurden Lerdon und Geiwit für die ermüdeten Röthig und Schröder eingesett. Mit 0 Stegen belegte Deutschland ben vierten Blab.

1. Italien 3 Siege; 2. Schweden 2 Siege; 3. Frankreich Sieg; 4. Deutschland 0 Siege.



Die drei siegreichen Amerikaner im Behnkampf 1. Moris (Mitte), 2. Clart, 3. Parker

### Wirklich ein Wunderathlet

Dritter Gtart, Zweiter Beltreford - Bas die Amerikaner über den neuen Beltrefordmann Glenn Morris erzählen

Sonderbericht unferer Berliner Olympia-Schriftleitung

Leichtathletik. Man nennt ihn die Krone der leichtath= letischen Uebungen. Im allgemeinen ift aber diese "Arone"" nur wenig beachtet und noch weniger als die übrigen leichtathletischen Beranstaltungen fleinerer Ratur, wie die Gaumeisterschaften 3. B., vermag eine Behn= fampfmeisterschaft große Zuschauermassen anzuziehen. Bei einer Teilnahme der Besten der Welt allerdings wird auf einmal die hinreißende Schönheit leichtathle= tifcher Kampfe erkannt. Ja, die Leichtathletif nimmt den breitesten Raum des allgemeinen Intereffes ein. Gin Schimmer davon fällt auch auf den Zehnkampf. 3war gab es am Freitag noch Leute, die meinten, daß diefer Behnkampf boch eine febr lanameilige Sache fei. Gewiß, nach einem Tag wie dem Donnerstag, der Sohepuntt auf Sohepuntt brachte, mar es für die Behnfämp= fer schwer, mit ihren ersten fünf Uebungen das Publi= fum mitzureißen. Aber am zweiten Tag, bem Samstag, wuchs doch von Uebung zu Uebung die Spannung, Man rechnete und tombinierte mit Bunften und Bahlenreiben Manchmal hatte man amar die Soffnung, es möchte einem unferer Deutschen ober bem auten Schmeizer Buhl oder dem Sollander Braffer gelingen, in die Front der Amerikaner einzubrechen. Stock hatte es vielleicht mit einem Refordwurf im Speerwerfen ichaffen tonnen. Den übrigen blieb es trot ihrer nicht ichlechten Leiftungen versagt. Denn ju gleichmäßig zogen die drei Amerikaner zu Leistung um Leistung mit Punktvor= fprung davon. Beit voraus lag Glenn Morris, der Weltrefordmann, in Führung. Diefer 23jährige Autoverfäufer aus Denver verdient wirklich den Titel eines besten Athleten der Welt. Obwohl er in einer Reihe von Uebungen nicht die Leiftungen seines ersten Weltrefords erreichte, gelang es ibm doch, durch eine Berbefferung feiner 400= und 1500=Meter=Beit die Buntte herausgu= holen, die nötig waren, um den eigenen Weltreford gu verbeffern. Das erstaunliche an Glenn Morris ist vor allem, daß er wettkampfmäßig erft gum britten: mal einen Behntampf bestreitet. 3m Berbit 1985 fing Morris überhaupt erft mit dem Behnfampftraining an. Borber hatte er fich hauptfächlich mit den Laufübungen abgegeben. Seine amerikanischen Freunde erzählten uns, daß Morris fich ursprünglich auf die 400= Meter= und die Surdenftrede festlegen wollte. Bon die= sen ursprünglichen Spezialübungen bringt er natürlich iene Leiftungsfähigfeit im Gelandelauf und damit auch in den Sprung-Nebungen mit, die ihm fast allen übrigen Zehnkämpfern gegenüber einen gewaltigen Bor= iprung sichern. So kam es, daß er beim ersten Male, als er einen Zehnkampf bestritt, sofort eine Leistung von 7000 Bunften und damit einen neuen amerikanischen Rekord herausholte. Sein zweiter Start im Jahre 1986 brachte den neuen Beltreford von 7878 Punkten und der dritte Wettkampf, derjenige im Rahmen der Olympischen Spiele, zeigte, daß Morris wohl imstande ift, die Beltrefordmarke noch höher gu seben. Ueber die Bewunderung, mit der wir gu Morris aufbliden, dürfen wir aber die anderen Rampfer, die ebenfalls großartige Leiftungen vollbrachten, nicht vergeffen. Clark, der zweite in der Gesamtwertung, hat seine vorjährige Bestleistung, mit der er in Amerika 3weiter in der Meifterschaft wurde, bier in Berlin überboten. Clark hat außer dem Zehnkampf vor allem auch Beitsprungeinzelwettbewerb die amerikanische Mannichaft bier in Berlin verstärft. Parfer mar der schwächste der Amerikaner und er vermochte trotdem noch, den nachfolgenden besten europäischen Zehnfämpfer, den Deutschen Suber, ficher gu halten. Für uns war es eine besondere Freude, zu sehen, wie fehr sich der Badener Suber, der in Durlach geboren ift, und jest hier in Berlin dem Deutschen Sport-Club Charlottenburg angehört, von Kampf zu Kampf nach vornen arbeitete. Er, ber heute 29 Jahre gahlt, mar icon

1928 ber Bertreter Deutschlands bei den Olympischen

Spielen zu Amsterdam. Mit seinen jetigen Leiftungen

Der Behntampf ift die umfaffenbite Uebung ber | batte er bamals noch vor bem Ginnen Priola eine Gilberne Medaille fpielend erringen fonnen. Suber ift einer unferer guverläffigften Athleten, der por allem in feiner beften Uebung, im Stabhoch fprung, die Sohe von 3.80 ichon oft gesprungen hat und damit manchen unferer fogenannten Spezials unter unseren deutschen Leichtathleten noch etwas vormacht.

Reben Suber war auch der zweite deutsche Bertreter, Bonnet, recht gut im Schwung und es verdient alle Anerkennung, in diefem Geld ber Beltbeften ben achten Blat zu erringen. Am Sonntagnachmittag murden die Sieger aus diefer ichwerften Uebung der Leicht= athletif feierlich geehrt. Da ftanden fie, dieje drei pracht= vollen amerikanischen Burschen, Mit ihren Kameraden hatten sie sich zwei Tage vorher von morgens bis in den ipaten Abend binein von Wettkampf gu Wettkampf gebest. Schon im Glang ber Scheinwerfer hatten fie fich am Samstagabend unter den Augen bes Gubrers noch einmal zu einer letten Kraftanftrengung aufgerafft, um im 1500-Meter-Lauf Beltreford und Sieg für ihr Sand gu fichern. Gewaltig rauschte der Beifall auf, als diefe deei Athleten mit dem Kranz des Siegers geschmückt murben. Sie verdienen es vor allen, benn fie find mirt= lich die vollfommenften Athleten der Belt.

Artur Refer.

#### Die Olympiasieger im Ringen

Die Nordländer in Front - Unfere Ringer auf guten

In der Deutschlandhalle fielen am Sonntag fämtliche Entscheidungen im griechisch-römischen Ringen. Im Bantamgewicht errang die Goldene Medaille Marton Loerincg-Ungarn, die Gilberne Medaille Gaon Svenffon-Schweden und die Bronzene Medaille Jatob Brendel = Deutschland.

Im Leichtgewicht fiel die Goldene Medaille an Lauri Kostela-Finnland, die Silberne an Joseph Herda-Tichechoflowakei und die Bronzene an Boldemar Baeli-

3m Federgewicht erhielt die Goldene Dedaille Defar Ertan-Türkei, die Silberne Marne Reini-Finnland und die Bronzene Enar Karlssohn-Schweden, mährend Sebaftian Bering-Deutschland auf den vierten Plat fam.

Im Beltergewicht errang die Goldene Medaille Rudolf Svedberg-Schweden, die Silberne Frit Schäfer = Deutschland und die Bronzene Gino Birtanen-Finnland.

Im Mittelgewicht erhielt die Goldene Medaille Juar Johanffon-Schweden, die Silberne Ludwig Schweidert = Deutschland und die Bronzene go= feph Palotas=Ungarn.

Im Salbichwergewicht erwarb die Goldene Medaille Axel Cadier-Schweden, die Silberne Edwins Bietag-Lettland und die Bronzene August Rev-Citland. Berner Seelenbinder-Deutschland fam auf den vierten

Im Schwergewicht fiel die Goldene Medaille an Kriftjan Palufalu-Eftland, die Silberne an John Nymann=Schweden und die Bronzene an Kurt Horn= fifder = Deutichland.

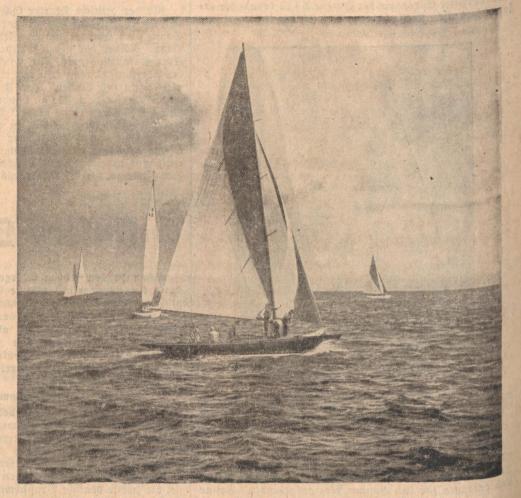
## Goldmedaille für Deutschlands Segler

Dr. Bischoff bei den Starbooten nicht mehr einzuholen

Segelwettbewerben fiel am Sonntag in der Rlaffe der Starboote, wo fich Deutschland durch einen neuerlichen Sieg einen berart großen Boriprung gefichert hat, daß es überhaupt nicht mehr zu holen ift, felbst wenn Dr. Bifchoff auf ber legten Jahrt feinen und Schweben die Söchstpunktzahl erreichen follte, läge Deutschland immer noch mit einem Buntt vorn. Go fonnte Dr. Bi= idoff bereits als Olympiafieger gefeiert werben.

Die erfte Enticheibung bei ben Dlympifden | Bufdauer auf den Begleitjachten nahmen Dr. Bifcoff als Dlympiafieger mit braufendem Jubel in Emp

Much in der 8-Meter-R-Klaffe hat Deutschland noch febr gute Aussichten auf einen erften Plat. Beim Start wurde das norwegische Boot zurückgerufen, da es ju früh abgegangen war. Es hatte sich aber ichon bald wieder bis auf den dritten Plat vorgeschoben. Die deutsche "Germania III" lag febr gunftig und tonnte ihren Borfprung



Gin Stimmungsbild von den Segelwett: fämpfen.

Breffe=Bboto

Rlarblau mar der himmel am fechften Bettfahrtstage, warmer Connenichein lag über der Rieler Forde, nur fehlte junächst noch der Wind. Trotdem ließ die Leitung alle Boote an den Start ichleppen, um bei auffommen= ben Winden gleich losjegeln ju fonnen. Bahrend die Jachten der Außenbahn mit einer Stunde Berfpatung losgeschickt wurden, war für die Innenbahn eine Berichiebung von 11/2 Stunden notwendig.

Als um 12.05 Uhr gestartet wurde, wehte ein schwa= cher Nordnordoft von 2 m/Sefunden. Alle 25 Olympia= jollen famen wieder geichloffen vom Start meg. Bei der Tonne U rundete die Schweiz vor Ungarn, Norwegen, Deutschland, Solland und Türkei. Dann ichob fich Solland auf den zweiten Plat vor der Türkei, Norme= gen und Deutschland. Die Zeitunterichiede waren noch gang gering. Als es in die lette Runde ging, lag Holland vor Norwegen, Ungarn, Italien, Norwegen, Schweis und Deutschland. Das Biel erreichte Solland vor Ror= megen, Italien und Ungarn. In ber Gesamtwertung liegt Deutschland an zweiter Stelle hinter Solland und por Großbritannien und Chile.

Recht fpannend verlief das Rennen der Starboote. Zunächst war der Ausgang sehr ungewiß. Die hollandische "Bem II" führte bis furg vor dem Biel, erft bann fonnte fich Dr. Bischoff frei machen und mit meni= gen Gefunden Borfprung fiegen. Die "Bannfee" erreichte Damit 86 Buntte und ift von der ichwedischen "Sunfhine" mit 55 Punkten nicht mehr einzuholen. Die zahlreichen

immer weiter ausdehnen. Mit vier Minuten Borfprung ging Deutschland ichlieglich vor Frankreich, das gum erften Male in der Spihengruppe endete, Italien und Norme gen burchs Biel. In der 6-Meter=R-Klaffe fiel die Ents icheidung ichon auf ber erften Kreutstrecke, mo Normegen, Frankreich, Solland und Schweden einigen Boriprung herausjegelten. Norwegen tonnte die Guhrung bis ins Biel behaupten, mahrend Frankreich fpater gurudfiel. Schweden murde 3meiter por holland und Schweden.

#### Das Ergebnis der Starbootklasse

1.	Deutschland 2:23:04 Std.	12	Punkte
	Holland 2:23:20 Std.	11	Puntte
	Schweden 2:26:47 Std.	10	Puntte
	usa. 2:26:47 Std.	9	Puntte
	Großbritannien 2:27:03 Std.	8	Bunfte
	Norwegen (1911)		Punfte
	Frankreich		Buntte
	Portugal		Puntte
	Japan	4	Punkte
	Stalien Stalien	3	Bunkte
	Türfei	2	Punkte
	Belgien		Punkt
14	Octylen	100 and 1	The second second

## Neue Motorradsandbahn im Saarland

#### Brächtiges Eröffnungsrennen auf dem Befreiungsfeld Saarbruden

Std. erften Bahnreford - Ritichty=Rarlsruhe (Buder) gewann den Preis des DDMC-Prafidenten

Es war zwar nicht gerade eine Olympia-Angelegen= heit, dieses 1. Saarbrücker Sandbahnrennen, das der DDAC=Gau Saar=Pfalz am gestrigen Sonntag bei wirk= lich prachtvollem Hochsommerwetter auf dem 500=Meter= Oval des Befreiungsfeldes gur Durchführung bringen fonnte, nachdem die ursprünglich für den 7. Juni geplant gewesene Erftlingsveranstaltung Wolfenbruchregen jum Opfer gefallen war, jedoch zweifellos ein Motorfport= ereignig von Bedeutung, denn hier in der westlichen Ede des Reichs trafen fich diesmal rund 70 der namhafteften Sandbahn-Spezialisten aus gang Deutschland, um in 8 spannenden, abwechslungsreichen Konkurrenzen erstklaf= sigen Sport zu zeigen. Wenn auch auf den rund 100 000 Zuschauer fassenden Plätzen rings um die Bahn weite Lücken klafften, fo bot doch das weite Rund der herrli= den Unlage einen festlichen Unblick, und die Motorfport= begeisterten, die der Beranftaltung beiwohnten, murden in feiner Beife enttäuscht.

In ben 3 Rennen, die Die Ausweisfahrer bestritten, war einmal mehr der Karlsruher Nitschen auf Bücker als Sieger der Konkurrens für Solomaschinen bis 350 ccm mit 62,9 Rm.-Stb. der weitaus ichnellfte Mann unferes "Nachwuchfes", er errang mit seiner Ausweisfahrerbest= zeit zugleich den vom DDAC-Präsidenten Freiherrn von Egloffftein gestifteten Sonderpreis. Im Rennen der Beiwagen-Ausweisfahrer ichlug Beil-Kaiferslautern auf BMB (mit 58,4 Km.=Std.) knapp den Ginheimischen Ahrens auf Saroléa.

Unter den Ligeng-Solofahrern holte fich in der Biertelliterklaffe Buffe-Lehrte auf Hercules-Jap (mit 65,2 Rm.-Sib.) einen 1. Plat vor dem Münchner Deliano auf DAW und dem Pafinger Sengl auf Wimmer. In allen

Gunzenhaufer=Reidlingen (Jama) fuhr mit 75,4 Rm.= | weiteren Rennen aber war ber Reidlinger Gunzenhaufer auf Jawa seinen Konkurrenten haushoch überlegen. Mit einer Zeit von 3.11.05 Min. für die 8 Runden = 4000 Meter-Distand, also einem Durchschnitt von 75,39 gm. Std. fuhr Gungenhauser Tagesbestzeit und 1. Bahnreford und sicherte sich auch im letten Rennen, einem Sonder lauf, den Saarbrückens Oberbürgermeister Dürrfeld per fönlich startete, den Ehrenpreis der Stadt Saarbriiden. Mit einem Stundenmittel von 63,8 Kilometer ichließlich holte sich der Nürnberger Cbersberger auf Ardie-Rudge vor Hofmann-Bürzburg (Bictoria-Jap) ben Sieg Rennen der Ligeng-Beimagenfahrer, das wie der Schluße lauf nur über 5 Runden = 2,5 Kilometer ging.

Die von Gaufportleiter Laubner-Mannheim und Gaus führer Bub ausgezeichnet organisierte Beranftaltung, ber u. a. Polizeipräsident Schmelcher sowie als Bertreter der Behrmacht Major Knab und als Bertreter des NSAR Brigadeführer Rees-Kaiserslautern als Ehrengäste bei wohnten, verlief ohne bemerkenswerte Zwischenfalle, wenn man von zwei Stürzen absieht, bei benen es einen Rippenbruch und einige Berftauchungen gab.

#### Wird Mertens Berufsfahrer?

Für die Radweltmeisterschaften vom 29. August in 6. September in Zürich und Bern hat Deutschland in sämtlichen Wetthemanker und Bern hat Deutschland pon fämtlichen Wettbewerben die größtmögliche 3ahl Fahrern genannt. Dabei wurde der Olympia Sieger Toni Merfens inwakt til Toni Merfens jowohl für die Fliegerfämpfe der ginateure als auch der Barrett ie Fliegerfämpfe der gölner teure als auch der Berufsfahrer gemeldet. Der Rolner dürfte somit icon in ann fan gemeldet. Der Rolner dürfte somit schon in gang furger Zeit in & Lager ber Beruf f fahrer ihant mer Berufsfahrer übertreten. In den vericiedenen Bettbewerben ift bie Der Wettbewerben ist die Anzahl der Startenden beschränt, so daß unter den Pautik so daß unter den Deutschen noch Ausscheidungen notwent dig find, die his aum 14 M dig find, die bis sum 14. August erledigt sein muffen.